

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugss-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Editionen 1 M. 50 Pf., durch die Post 1 M. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preiss. — Ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

Nr. 39.

Sonntag, den 15. Februar

1891.

Reiche Auswahl  
von schwarzen Woll-Stoffen  
Solide Qualitäten  
in glatt und in den neuesten Fantasie-Mustern.  
J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

2804

Schuhwaaren-Ausverkauf  
22. Goldgasse 22,  
nahe der Langgasse.

Es ist mir gelungen, ein **grosses Lager in Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder** derartig billig anzukaufen, dass ich solche tatsächlich für die **Hälften anderweitiger Ladenpreise** abgeben und dennoch für solideste Qualität und Arbeit jede Garantie übernehmen kann.

Da meine Lokalitäten **Langgasse 24** diese grossen Waarenposten nicht aufzunehmen vermögen, habe ich für

nur kurze Zeit  
22. Goldgasse 22

einen Laden gemietet, in dem ich dieses Waarenlager zum Verkauf stelle.

Ich bitte, diese Offerte nicht mit den üblichen Reclamen zu vergleichen, und bemerke ich deshalb ausdrücklich, dass ich **für dieses Lager nichts anschaffe, sondern wirklich bis zum letzten Stück ausverkaufe.**

2865

Goldgasse 22. Heinrich Hess, Langgasse 24.

Händler und Wiederverkäufer werden besonders bevorzugt.

## Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur besten Qualitäten

15710

Gebr. Kirschhöfer,  
Langgasse 32, „im Adler“.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle  
Rohr und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

17010

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,  
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.



## Handschuhe,

nur selbstgefertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, Hosenträger, eigenes Fabrikat, Hüte, Schirme, Cravatten, Krägen und Manschetten, sowie Handschuhe nach Maß zu äusserst billigen Preisen bei Handschuhmacher

1228

Fr. Strensch, Webergasse 40,  
gegenüber der Saalgasse.  
Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

## Bahia-Cigarren

per 100 Ml. 6, Proben 6 Stück 40 Pf., empfiehlt  
Carl Götz, Webergasse 22.

2593

## Bekanntmachung.

Die Anzahl des erforderlichen Wassers für die Infanterie-Schießstände hier selbst im Staatsjahr 1891/92 soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Hierzu ist Termin auf Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer der unterzeichneten Behörde, Rheinstraße 47, angelegt. Hierzu Führerscheine werden eingeladen, verschlossene Offerten mit der Aufschrift: „Angebot auf Wasseranfuhr“ vor dem Termin abzugeben. Die Bedingungen sind täglich im Geschäftszimmer der Verwaltung ausgelegt.

Wiesbaden, den 7. Februar 1891. 144  
Königliche Garnison-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Friedrich Schmidt** Gieleute ihr an Ecke der Hoch- und Platzenstraße dahier zwischen **Wilhelm Göbel** und **Wilhelm Schmidt** belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau und 5 a 69 qm Hofraum und Gebäudesfläche in dem Rathause, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1891. 2748  
Die Bürgermeisterei.

## Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Carl Holland** Gieleute von hier die nachbeschriebenen Grundstücke als:

1. No. 6893 des Lagerb. 13 a 98,50 qm Acker „Azelberg“ 5r Gew. zw. **Salpar Schmidt** und **Philipp Gemmer**, **Baumstiel**,
2. No. 7246 und 8294 a des Lagerb. 29 a 02 qm. Acker „Kälteberg“ 2r Gew. zw. **Wilhelm August Securius** und einem Weg, **Baumstiel**,

in dem Rathause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1891. 2747  
Die Bürgermeisterei.

## Holzversteigerung.

Dienstag, den 17. Februar 1. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Parke zur Platte, District Forellenweiher **IIa**:

7 Stück Buchen-Stämme von 2½ bis 4 Festmtr.,  
540 Raummtr. Buchen-Scheitholz,  
154 Kuhpfehholz und  
4325 Stück Buchen-Wellen

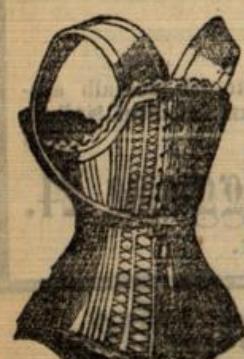
öffentlich versteigert.  
Das Holz ist von vorzüglicher Qualität und liegt ganz in der Nähe des sog. Nauroder Thores, am Engenhahner Wege, sehr gut zur Abfahrt. Zusammenfertigt im Schlafe derselbst bei Stamm No. 400.

Biebrich, den 9. Februar 1891. 287  
Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

## Acht Pfaster trockenes Kiesern-Scheitholz

(Waldmühle) sollen Dienstag, den 17. Februar, Nachmittags 3 Uhr, an der unteren Albrechtstraße öffentlich versteigert werden. 2940

**Lina Aha, Ellenbogen-gasse 15,**  
empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zutaten, sowie nur neueste, vorzügl. stehende Fäcons.  
**Corsetten** zum Hoch-, Mittel- und Tiefenkorsetten, bis zu 96 cm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradehalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden **Hygieia** (Gürtel und Einlagekissen).



Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billig.

Anfertigung nach Maß und Muster sofort. 2249

## Concurs-Ausverkauf.

Montag, den 16. Februar 1891, und die folgenden Tage, von Morgens 9 bis Abends 1/7 Uhr, werden in dem Laden Karlstraße 8 die zur Concursmasse gehörigen Kurz- und Wollwaren zu und unter Fabrikpreisen verkauft.

Wiesbaden, den 9. Februar 1891. 90  
Der Concursverwalter.  
**Dr. Wesener.**

## Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein recht zu haben bei **Dr. H. Kurs-**  
vorm. **C. Schellenberg**, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegen  
über dem „Hotel Adler“. 186

**H. Stadtfeld.**

## Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 8, „Zum Ritter“.

## Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei. 19089

Neue standfreie

## Bettfedern

in bekannten vorzüglichsten Qualitäten per Pfund 60 Pf., sehr gut 1 Mt. 25 Pf., **Halbdammen** 180 u. 2 Mt., hochfein 2 Mt. 35, **Gaudauner** (Plaum) 2 Mt. 50 Pf., u. 3 Mt., gegen Nachnahme, nicht unter 10 Pfund.

## C. F. Kehnroth, Hamburg.

Bei 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

21.

## Kölner Dombau-

Lotterie.

Ziehung 23., 24. und 25. Februar.

Nur baare Geldgewinne!

Hauptgewinne: Mk. 75,000, 30,000, 15,000,

2 à 6000 etc. (à Cto. 609/1 B.) 18

Orig.-Loose à Mk. 3.50.

## D. Lewin, Berlin C.,

16. Spandauerbrücke 16.

## „Weikes Lamm“, Markt-

straße 14.

Heute und jeden Sonntag:

## Frei-Concert.

## Altdutsche Bierstube, Neugasse

Heute und jeden Sonntag:

## Grosses Concert.

Entree frei.

## „Rheinischer Hof“, Rie-

gasse, „„, 1888

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert Wwe. 18

## Zur Dachshöhle!

Heute: Komiker-Concert.

Eintritt frei.

J. Ettingshaus. 20

## „Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sänger-Fra-

J. Becker. Aufang 4 Uhr. Entrée frei.

Chr. Hertter. 21

## Süßrahmbutter,

hochfeine Qualität, täglich frisch zu kaufen.

im Butterladen Michelberg 23.

Warum sind die Granatkohlen-Briquettes der Grun-

Friedrich entschieden die besten ???

Weil in Mainz, sowie in Frankfurt per Tag 70,000 bis 80,000 verbraucht werden. Wir bitten die geehrten Herrschaften und Bewohner

badens, den Versuch machen zu wollen.

Per 100 St. 20 Pf.

per 1000 St. 7,50 Pf.

Befehlungen werden angenommen bei Herrn Heymann, G

bogengasse 8, Lager: Ellenbogen-gasse 7.

Bei Bestellung per Post wird Porto zurückvergütet.

Schüler — Klein.



# „Deutscher Hof“,

2a Goldgasse, Goldgasse 2 a,  
empfiehlt 1411  
vorzüglichen bürgerlichen  
**Mittagstisch**  
a 1 Mt., im Abonnement 80 Pf.  
Bayerisches Exportbier  
der Storchenbräuerei  
zu Speyer (direct vom Fass).  
Gute Küche. Reine Weine.  
Gg. Zimmermann.

## Preis-Verzeichniss

### verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses  
Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,  
auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,		Delaspeestrasse 5, Markt.
abgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. — .90
1894	Saint-Christoly	" " 1.15
1894	Cos Saint-Estephe	" " 1.25
1891	Saint-Laurent	" " 1.50
1891	Haut-Bages, Pauillac	" " 1.75
1890	Château Galan	" " 2.10
1890	Château Pontet-Canet	" " 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " 3.10

### Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger) . . .	Mk. 6.—
	2 (10- " )	7.—
Champagne	3 (12- " )	8.—
	4 (15- " )	9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergte dieselben bei Zurück-  
führung mit 10 Pf. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge  
an Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur  
Verfügung der Committenten.

Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität,  
wie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von  
Herrn Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und  
spirituosen.

1927  
J. C. Bürgener.

### Deutscher Seet feinster Qualität:

Mainzer Gold.

Zickenheimer Silber.

do. schwarz Etiq.

genau wie in der Champagne durch natür-  
liche Flaschengärung dargestellt. Feinste  
am Markt befindliche Marken. Engroslager  
bei Hoflieferant A. Schirg, Schillerplatz  
(Inh.: Carl Mertz). 323



Täglich frische Sendung  
**St. Süß-Nahmibutter**  
per Pfund Mt. 1.25

2911

**Georg Kretzer,**  
Rheinstraße 29.

Peters feinste Liqueure, als Ingwer, Curaçao etc.,

Peters Doppel-Liqueure, als  
Pomeranzen 00, Goldwasser etc.,

Peters Punsch-Essenzen (beliebt und preis-  
gekrönt) von (K. a. 237/11) 16h

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,  
empfiehlt A. Nicolai, Ecke Karl- u. Adelhaidstr.

## Der Ausverkauf

von Weinen,  
Spiritosen,  
Cigarren,  
Cigaretten etc.

zu Einkaufspreisen dauert nur noch bis Ende März.

**M. Foreit, Taunusstrasse 7.**

## Ausverkauf

wegen Umbau der Geschäftsräume zu  
bedeutend ermäßigten Preisen.

Großer Vorrath in  
französischen und ungar. Rothweinen,  
Rheinweinen und Champagner,  
Südweinen, Sherry, Tokayer, Capwein,  
altem franz. Cognac u. gutes deutsch. Fabrikat,  
Rum, Arrak, Genéver, Liqueuren u. Punsch,  
Obst- u. Gemüse-Conserven,  
Cigarren,  
Parfümerien, Seifen, Puder u. Schminken,  
Haar-, Bahn- u. Nagelbürsten, Puder-  
Quasten etc.

unter Einkaufspreis.

**H. J. Viehoever,**  
Marktstraße 23.

1639  
**Weiss-Weine,** die Flasche von 60 Pf. an, garantirt  
rein, empfiehlt 7769  
Georg Maden,  
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

### Medizinische

## Ungarweine

in garantirt reiner Qualität, direct aus Ungarn bezogen,  
sind zu den billigsten Engrospreisen zu haben bei

**Ph. Weyerhäuser,** Webergasse 51.

Gemüse, alle vorkommenden, sowie Kartoffeln, diverse  
Kornbrot à 52 Pf. stets zu haben im  
Buttergeschäft Michelsberg 23.

# Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, den 16. Februar 1891, Abends 7 Uhr,  
im grossen Saale des Kurhauses:

## II. Vereins-Concert

für 1890/91.  
Scenen aus „Faust“  
für Soli, Chor und Orchester  
von  
Robert Schumann.

### Mitwirkende:

Frau Dr. Maria Wilhelmj von hier (Sopran), Fr. Anna Herborn von hier (Alt), Herr Kammersänger Dr. Gunz aus Frankfurt a. M. (Tenor), Herr Opernsänger August Knapp aus Mannheim (Bariton), Herr Concertsänger Anton Sistermanns aus Frankfurt a. M. (Bass)  
und das städtische Kur-Orchester.

Dirigent: Herr Capellmeister Martin Wallenstein.

Erster numerirter Platz Mk. 4.—, zweiter numerirter Platz Mk. 3.—, Gallerie rechts Mk. 2.—, Gallerie links Mk. 1.50,  
Eintrittskarte zur Generalprobe Mk. 1.—

Textbuch 20 Pf.

Billets und Textbücher sind an der Tageskasse des Kurhauses zu haben.  
Die Generalprobe findet am Sonntag, den 15. Februar 1891, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, im grossen Saale des Kurhauses statt.

231

## Versteigerungslokal und Möbelhalle

22. Michelsberg 22.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen und zu Taxationen von Mobilien, Waaren u. s. w. Wir kaufen ganze Einrichtungen von Villen, Wohnungen, Waaren u. s. w.

Täglich Freihandverkauf von ganzen Einrichtungen, Möbeln, Betten, Spiegeln aller Art in der

210

Möbelhalle 22. Michelsberg 22.

**Reinemer & Berg,**

Auctionatoren und Taxatoren.

## Restaurant Adolfshöhe.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundsicht.

Lokalitäten zu Diners, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

## Rum, Cognac, Arrak,

ächt Schwarzwälder Kirschwasser u. Zwetschenwasser, reinen Dauborner, Nordhäuser u. s. w., gewöhnl. Branntweine empfiehlt billigst

1784

Chr. W. Bender,

Ecke der Stift- und Kellerstraße.

Maronen per Pfund 14 Pf., Citronen 10 St. 65 Pf., Salat, Blumenkohl zu haben bei Frau Heck, Markt.

## Brautleute

kaufen Haushaltungs- u. Küchen-Artikel aus Porzellan, Glas, Holz, Eisen, Stahl etc., sowie emaillierte Kochgeschirre

nirgends billiger

als in

Caspar Führer's

Ausverkauf wegen Umzug.

Jetzt noch Kirchgasse 2 und Langgasse 4. demnächst 2444 im Neubau gegenüber Marienplatz.

## Pferde- und Bügeldecke

per Stück 2 $\frac{1}{2}$  und 3 $\frac{1}{2}$  Mark.

Michael Baer, Markt.

# Rheinische Weinstube,

## Spiegelgasse 4.

Nachdem der grosse Saal wieder vollständig hergerichtet ist, lade ich hiermit meine werthen Freunde und Gönner zum Besuch ergebenst ein.

Ich werde von heute an einen vorzüglichen

**1886er Guntersblumer Auslese**  
in Verzapf nehmen.

## Speisen

werden in bekannter Güte, wie seither, zu civilen Preisen verabreicht.

2900

**Jacob Loesch,**  
Weingutsbesitzer.

Photographisches Atelier  
**Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.**  
Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

**Arbeiter-hosen,**

aus meinem früheren Lager stammend, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, zu jedem annehmbaren Preis.

**C. Meilinger,**  
Langgasse 31 (i. d. Löwen-Apotheke).



## Nähmaschinen

aller Systeme,  
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,  
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-  
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,**  
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2238

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.  
zu verkaufen Friedrichstraße 18.

2668

Von der Reise zurück.

2984

Nur echt mit dieser Schutzmarke. **Malzextract und Malz-Extract-Caramellen**  
von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

**Huste-Nicht**  
Schutz-Marke.

**Anerkennung.** Da meinem Vater Ihr Malz-Extract und die Caramellen mit der Schutzmarke „Huste-Nicht“ sehr gut bekommen, so bitte ich um neue Zusendung.

Marie Schuld, Weselheim (Lothr.).

In Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln à 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in **Wiesbaden** bei **Aug. Engel.** 21457



Ein unübertroffenes Heilmittel gegen alle Arten Nervenleiden ist allein das echte Professor Dr. Licher's

**Nerven-Kraft-Elixir,**

besonders gegen Schwächegefühle, Herzschlägen, Angstgefühle, Beklemmung, Schlaflosigkeit, nervöse Erregungen u. s. w. in Fl. zu 1,2, 3, 5 u. 9 M. Als ein probates Heilmittel können allen Magenkranken die echten St. Jacobs-Magnetropfen empfohlen werden. 1 Flasche zu 1 und 2 M. ausführ. im Buche „Arznei-Handbuch“, gratis in:

Köln a. Rh.: Haupt-Depot Einhorn-Apotheke, Glockengasse. Frankfurt: Adler-Apotheke. Bingen: Cämmerer & Specht (en gros). Idstein: W. Ziegenmeyer (en gros). Mainz: Gottsch. Engelmann und fast allein Apotheken. 19449

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

**Kalodermin**

der **Wilhelms-Apotheke**, **Rheinstraße 9**  
(neben dem Victria-Hotel).

**Die Wilhelms-Apotheke empfiehlt ferner:**

**Leberthran, vorzüglich, billig,**

ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten Medicinalweine, insbesondere Lotauer, Capeweine, Priorwein, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Zugang unter Gewähr der Reinheit, sowie Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048

**Sterilisierte Gesundheitsmilch,**

hieraus bereiteter Kefir.

Durch wissenschaftliche Untersuchungen ist es festgestellt, daß die Milch sehr häufig Veranlassung zur Verbreitung von Krankheiten giebt und daß selbst durch das Kochen der Milch die Krankheitsfeinde meist nicht unschädlich gemacht werden (Robert Koch).

Ich habe mich deshalb entschlossen, sterilisierte, d. h. absolut keimfreie Milch in den Handel zu bringen und bin mit dem Gutspächter des **Freiherrn v. Dungern'schen** Hofgutes Henriettenthal, wegen Bezugs der Milch in Verbindung getreten. Die Milch (nur Trockenfütterung), in luftdicht verschlossenen Flaschen zur Stadt gebracht, wird in Flaschen frei in's Haus gebracht zu

20 Pfg. per Liter

Dieselbe Milch sterilisiert (40 Pfg. per Liter) und für Säuglinge in **Soxhlet-** oder **Dr. Schmidt-Mühlheim'schen** Flaschen, sowie ähnlich frisch bereitete Molkerei und Kefir empfiehlt 2521

**Otto Siebert.**

Drogerie und analytisch-chem. Laboratorium.

**Prima gelbe Mauskartoffeln**

empfiehlt billigst

**Philipp Nagel,**

Neugasse 7, Ecke der Steuergasse.

Kepf zu verkaufen Schachstraße 8, 1 St.

**Verschiedenes**

**Künstliche Zähne,**  
**ohne Gaumen,**

schmerzlose Zahnoberungen, Umarbeitung nicht passender Gebißstücke unter mehrjähriger Garantie. 799

**Jean Berthold, Stichgasse 35,**  
neben dem Nonnenhof.

**Dr. Touton,**

Spezialarzt für Hautkrankheiten.

Geschlechts — Harnblasen u. Nervenkrankheiten: Ueberreis, Schwäche zu behandeln auch dienstlich discret **Dr. Fodor**, österreichischer Arzt, Berlin, Krautstraße 52. (à 108/2 B.) 18 Honorar für erste Consultation zehn R. Mark.

**Hühneraugen-Operationen** 2236 werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel Kunstvoll beseitigt.

**J. Jung,**

Spezialist,  
jetzt Gläubigengasse 5.

**Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche Forderungen an dem Nachlaß des verstorbenen Hofbauinspektors a. D. **Wilhelm Ippel**, Hildastraße 5 hier, haben, ersuche ich, folche unverzüglich bei mir anzumelden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1891. 2801

**A. von Eck**, Rechtsanwalt.

**Dohheim. Reise Anfrage.**

Wann werden die Beschlüsse des Gemeinderaths ausgeführt? Wann wird die Jagd vergeben?

**Mittheilung.**

Um Irrthümer vorzubeugen, theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft unverändert weiterführe. 2259

**Emil Mühlbach**, Brie, Pflasterermeister, Feldstraße 24.

**300 Rm.**

und mehr pro Monat können achtbare, gewandte Persönlichkeiten jeden Standes — ohne Risiko — als Vertreter eines altrenominierten, streng soliden Betriebs — durch Verkauf geistl. überall gesuchter Staats-Prämien-Loose verdienen. Offerten unter 181 J. S. an **Haasestein & Vogler, A.-G.**, Berlin S. W. 10. (H. 1624) 67

**Colporteur,**

welche den Straßenverkauf oder sonstigen Vertrieb einer sensationell-illustrierten Wochenschrift, leicht verläßlich, einzig in ihrer Art, ohne Konkurrenz, übernehmen wollen, sind um Aufgabe ihrer Adresse gebeten. Großer Absatz, verbunden mit großem Verdienst. **Károly & Liebmann**, Verlags-Anstalt, Hamburg. 305

**Für Hausbesitzer!**

Canalzeichnungen fertigt nach der bestehenden Verordnung bei billiger Berechnung. **Fr. Frees**, Architect, Schulberg 19.

**Für Vereine oder Gesellschaften**

ist das Vereinslokal im „Thüringer Hof“ für verschiedene Tage in der Woche abzugeben. 2790

**W. Sprenger.**

**Stimmungen**

befordert bestens

**W. Michaelis**, Weißstr. 14. 22660

**J. Jacoby, Tapezirer,**

empfiehlt sich zum Posten, sowie Tapezirer auf's Willigte. Bestellungen beliebe man Schulgasse 1 bei **Ledermann** abzug.

**Tapezirer- u. Möbelarbeiten** übernimmt bei besserer Ausführung zu soliden Preisen 2622

**Wilhelm Scheerer**, Albrechtstraße 15 a.



# SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Vor Eingang der Frühjahrs-Neuheiten

wird

bis zum 21. dieses Monats

eine grosse Parthe Reste

von Seiden-Stoffen und Spitzen-Volants, sowie  
halbseidenen Unterrock-Stoffen

zur Hälften des Preises verkauft.

2844

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Für Confirmandinnen

empfehle ich

schwarze und weisse Kleiderstoffe

in grosser Auswahl und preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,  
21. Webergasse 21.

2796

Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und bleich-süchtigen schwäbischen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,

" A. Mosbach, Delaspeestraße 5.

1437

Domeier &amp; Boden.

Größtes Lager

aller Arten

Taschen-, Wand-, Stand- und Küchenuhren.

Regulatoren, Fantaſie- und Reisewetter.



Allerbilligste Preise.

Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt.

Theod. Beckmann,

Uhrmacher,

6. Langgasse 6,

nächst der Kirchgasse.

Reichhaltige Auswahl

in

Gold-, Silber-, Double-, Nickel- und  
Bandketten  
in feinster Ausführung.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 39.

Sonntag, den 15. Februar

1891.

# Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

## Für Confirmanden empfehlen:

Taschentücher mit Monogramm von 25 Pfg. an.  
 Taschentücher mit Sprüchen von 20 Pfg. an.  
 Taschentücher mit Spitzen von 25 Pfg. an.  
 Kerzentücher in jeder Preislage.  
 Kränze von 30 Pfg. an bis zu den feinsten.  
 Kerzenkränze, Kerzenhalter.  
 Gestickte Kleider, 4½ Meter Volants und  
 4½ Meter Spitzen, von Mk. 5.— an.  
 Schleiertülle, 200 Ctm. breit, Meter von Mk. 1.— an.  
 Kleidermull, Batist.  
 Spitzenstoffe, Spitzenvolants.  
 Weisse gestickte Unterröcke von Mk. 1.25 an.

Rüschen, Jabots.  
 Kragen, Manschetten.  
 Strümpfe, Handschuhe.  
 Weisse wollene Tücher.  
 Schärpenbänder, 15 Ctm. breit, per  
 Meter von 45 Pfg. an.  
 Atlas-, Rips- und Moiré - Bänder,  
 schwarz und couleurt, in allen Farben und Breiten.  
 Korsetts von 65 Pfg. an bis zu den feinsten, in  
 allen Weiten. 2792

# S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

## Saalbau Zu den drei Kaiser, 1. Stiftstraße 1.

Morgen Montag und die folgenden Tage:

## Grosses Concert u. Künstler-Vorstellung

der Leipziger Varieté-Truppe der beliebtesten Komiker

## Richard Stutzky und Seppel Nohe.

Aufreten von nur guten Kräften mit hocheleganten Costümen.  
 Täglich neues, großartiges, an Abwechselung  
 unerreichbares Programm.  
 Näheres die Plakate.

Aufang 7 Uhr. Entrée 20 Pf., reserv. Platz 35 Pf.  
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein 2953

N. Sommer.

## Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

## Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktion-  
 Gesellschaft in Köln.  
 Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Cigarren am besten und billigsten bei Anton Berg,  
 Michelsberg 22 936

## Allgemeine Sterbefässer.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 Mr.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-  
 gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktgasse 12,  
 L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Speth,  
 Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

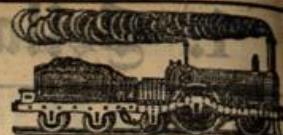
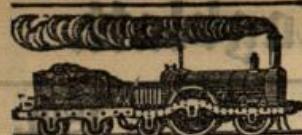
giebt von heute an

zu 10 Pf. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.



# Befanntmachung.

Mein Büro befindet sich Rheinstraße 21, Parterre.

**Wilhelm Michel,**

Amtlicher Rollfuhrunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen,  
(Rhein- und Taunusbahn).

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

## Für Männer

**K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,**

**Med. Dr. Borsodi.**

Patentiert in Österreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1880.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, befreit Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst simreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

**Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.**

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Betreter

**B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.**

Aussführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

## Cotillon-Bouquets

von Mf. 10 per 100 Stück bis zu den feinsten empfiehlt

**Emil Becker,**

Blumenladen, am Kochbrunnen.

2281

## Betten-Geschäft

3. Webergasse 3.

Empfiehlt mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen Betten von 50 Mf. anfangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten, polierte, lackierte und eiserne Bettstühlen, Matratzen in Mohhaar, Seegrass und indischen Blättern-Dannen, Bett-Barchende und Zwölfe. Großes Lager in faubreien Daunen und Bettfedern zu den billigsten Preisen.

2840

Achtungsvoll

**W. Egenolf.**

**N**eue vorzügliche Matratzen von 10 Mf., Strohsäcke 6 Mf., Deckbetten 16 Mf., Kissen 6 Mf. an, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Sofas etc. zu sehr billigen Preisen im Betten- und Möbel-Geschäft von

Phil. Lauth, Marktstraße 12.

## Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Blätter, ist das Wirksamste und Unschädlichste gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

286

**Maiblumenkeime,** starke, blühbare Keime, empfiehlt billigst die Samenhandlung von Julius Praetorius, Kirchgasse 26. Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

2198

## Feuer- und Diebesicher.

Die so beliebten eisernen Einsätze zum Anschrauben in Holzstäben habe in verschiedenen Größen wieder vorrätig. Ebenso empfiehlt ein großes Lager transportabler Kochherde zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie wegen Geschäftsveränderung.

**Schlosserei und Herd-Fabrik**

**Karl Preusser,**

**Neurostraße 8 u. 10.**

## Kochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abzugeben.

**Georg Beer, Schlossermeister,**  
Saatgasse 34.

## Vollständiger Ausverkauf

meiner Buchhandlung und Schreibwaren, umfassend: Jugendschriften, Texte für Kinder-Theater, Indianergeschichten, Volksromane, Wissébücher, komische Vorträge, Reclam's Bibliothek, Liederbücher etc. ferner: Kassetten mit Briefpapier, Verleihbilder, Bilderbücher, Lampen, Markenbücher und noch sehr viele andere Artikel zu staunen billigen Preisen.

NB. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

**M. Offenstadt, Neugasse 1.**

Sämtliche Pariser

## Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N. 28 Urfanplatz.  
Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.)

**Gummi-Waaren** aus Paris.  
Feinste Specialität.  
Preisliste gratis.

Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Die in Wiesbaden allgemein beliebten Kaffee-Torten der Firma  
**Wittwe Hassan, Hoflieferant, Frankfurt a. M.,**  
 sind von heute ab in stets hochseinen Qualitäten zu billigsten Preisen zu beziehen  
 Langgasse 37.

Die  
**Flaschenbierhandlung**  
 von

**Ph. Weyerhäuser,**

**51. Webergasse 51,**

empfiehlt den geehrten Herrschaften, sowie werther Kund-  
 schaft das so sehr beliebte

**Ia Lagerbier**

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden  
**in 1/1 u. 1/2 Flaschen**

frei in's Haus geliefert.

Bringe gleichzeitig meine

**Colonialwaaren und Landes-Producten**  
 zu billigsten Tagespreisen in empfehlende Erinnerung.

Gefl. Aufträge werden bestens effectuirt.

○○○○○○○○○○○○○○○○○○  
**Als vorzügliches Tafelbier**  
 empfehlen wir unser

**Kronen-Bräu,**

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

**25 Flaschen zu drei Mark**

frei in's Haus geliefert. 5559  
 Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter  
 Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.  
 Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer  
 Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höchstens ein.

**Wiesbadener Kronen-Brauerei.**

N.B. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise  
 empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von

**Georg Faust, Nerostraße 35.**

○○○○○○○○○○○○○○○○○○  
**Peters Liqueure, als Curaçao, Ingwer &c.,**  
 von (K. a. 337/11) 16g

**Ierm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,**  
 empfiehlt **C. Brodt, Albrechtstraße 7a.**

**Kaffee,** roh und gebrannt. Eigene Brennerei. 953  
 Anton Berg, Michelberg 22.

**Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.**

**Bahnhofstraße 1.**

Neu eingetroffen:

**Colonial- und Material-Waaren, Hülsenfrüchte, Mühlen-Fabrikate.**  
 Conservierte Gemüse und Früchte.  
 Thee, Chocolade, Cacao, Biskuits.  
 Ochsenzungen, Corned Beef, Cervelat- und Leber-  
 Wurst &c.

**Besen und Bürsten-Waaren.**  
 Bordeau- und Rhein-Weine, Cognac, Liqueur.  
 Großes Commissionslager von

**Cigarren in allen Preislagen**

von Carl Gustav Gerold, Berlin. 2766

Meinen anerkaunt  
 vorzüglichsten

**Haushaltungs-Kaffee**

**No. 9**

pro Pfund

**1 Mt. 70 Pf.**

sowie meinen ausgezeichneten

**Visiten-Kaffee No. 13**

pro Pfund 1 Mt. 90 Pf.

jederzeit frisch gebrannt,

empfiehlt

**A. H. Linnenkohl,**

erste und älteste Kaffee-Brennerei  
 vermittelst Maschinen-Betrieb.

Wer sparen  
 will, bestelle **Käse.**

Holl. Holl. Käse à Continer .....	M. 24.—
Holl. Hamburger Käse à Continer .....	M. 23.—
Holl. Edamer Käse à Continer .....	M. 30.—
ad hoc gegen Menge abweichen empfiehlt	
Julius Werner, Neumünster i. H.	
10 Pf. Probeportionen, M. 3.40 u. M. 3.30 u. M. 4.— portofrei.	

**Suppen-Einlagen** stets frisch, Oele, Seife,  
 sehr trocken, Haringe,  
 Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigst.  
 Anton Berg, Michelberg 22.

# 3%ige neue Deutsche Reichsanleihe u. Preuss. Consols.

Subscription am 20. Februar. — Emissions-Cours 84<sup>3/8</sup> %.

Auf vorstehende Anleihen nehme ich Zeichnungs-Anmeldungen vollständig spesenfrei entgegen und gewähre alle Vortheile der officiellen Zeichnungsstellen.

2921

**Paul Strasburger**, Bankgeschäft, Wiesbaden.

# 3%ige neue Deutsche Reichsanleihe u. Preuss. Consols.

Subscription am 20. Februar. — Emissions-Cours 84<sup>3/8</sup> %.

Auf vorstehende Anleihen nehmen wir Zeichnungs-Anmeldungen vollständig spesenfrei entgegen und gewähren alle Vortheile der officiellen Zeichnungsstellen.

2921

**Bankcommandite Oppenheimer & Co.**

Wir haben eine grosse Partie von

## Tischdecken und Deckchen

in allen Grössen in Brocat, Plüscher und Jute zum Ausverkauf zurückgesetzt und empfehlen dieselben zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

2943

**E. L. Specht & Co.,**  
Königl. Hoflieferanten.

## Bordeaux- und Burgunder-Wein-Versteigerung.

Die Herren

versteigern

**Sichel & Cie., Bordeaux,**

**Freitag, den 20. März I. J., Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,**

urch die Herren **H. Sichel Söhne**, Mainz, in dem Concerthaus der Mainzer Liedertafel, Große Bleiche 56,

**320 Drhöft**

**flaschenreise 1887er und 1888er Bordeaux- und Burgunder-Weine.**

Die Probatage sind auf den 13., 14., 16., 17. und 18. März I. J., und zwar Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, im Zollhafen im neuen Zollhafen, Rheinallee, festgelegt.

(No. 22257) 15

**Madame Edouard's Salon.**

Sale of French hats and bonnets.  
Janey-Articles.

Brussels kid gloves.  
Gold Medal Paris Exhibition 1889.  
7 Adolphstrasse.

Lager  
fertiger Wäsche.

**Adolf Stein,**

Kragen und  
Manschetten.

Langgasse 48.

**Hemden nach Maass.**

**Ausstattungen.**

2248

Baumwoll-  
Stoffe.

**Grosses  
Tischzeug-Lager.**

Elegante  
Kinderkleider.

Kirchgasse 27. **Hermann Kerker**, Kirchgasse 27.

Neu errichtete große deutsche Leih-  
Bibliothek! Belletistischer Zeitschriften-  
Lesekreis! Abonnement auf alle in- u. aus-  
ländischen Journale u. Lieferungswerke!

Gouante Breise! Nelle u.  
prompte Bedienung! Pro-  
spekte und Cataloge stehen  
gratis zur Verfügung. 2888

**Tausend  
Stück Tricot-Taillen**

werden, um rasch zu räumen, zur Hälften  
des Preises verkauft.

**S. Hamburger,**  
Langgasse 11.

**Große  
Auswahl  
in  
Korsetts**  
(Damen-  
Bedienung).



**H. Conrad**  
(W. Löw),  
Kirchgasse 21.

2502

228

## Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,  
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:	45	50	55	60	65	70	75
bei Eintrittsalter . . .	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in  $\frac{1}{4}$ - oder  $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

15170

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.



## Bekanntmachung.

Wegen vollständiger Aufgabe  
der  
Pariser Korsett-Fabrik  
von  
Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15 a.

Den geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß ich, um so schnell wie möglich mit meinem großen Lager zu räumen, von jetzt an, trotz meiner schon reducirten Preise,

noch extra 10 % vergüte.

Es wird den tit. Damen niemals mehr solch' günstige Gelegenheit geboten, nur gut sitzende Korsets in allen Fäçons, für jede Figur vorrätig, weit unter Fabrikpreis zu kaufen.



Größtes Pianoforte-Lager  
der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Hand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Neelle Preise.

185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

## Baarcapitalien und Spargelder

Verzinne ich mit 10 Prozent bei monatlicher Binszahlung; Mündelsichere Staatspapiere und Effecten verzinne ich mit 8 Prozent bei monatlicher Binszahlung gegen volle Sicherstellung.

Alle Anfragen beantworte ich gegen Einsendung von 50 Pf. (auch in Briefmarken) für Schreibgebühren und Prospect.

La Referenzen gegeben.

C. G. Hildebrandt, Geld-Institut, Berlin C25, Alte Schützenstraße 10.

Rheinstrasse 87.

**C. Wolff,** Rheinstrasse 87.**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**Inhaber: **Hugo Smith,**

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorsätzlich anerkannten Instrumente von **C. Beckstein** und **W. Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.**Transponir-Pianos**von **Kaim & Sohn**, Kirchheim.Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co.**, Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miethe. 214

**Piano-Magazin  
Adolph Abler**

29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken von **Schiedmayer**, **Söhne**, **Julius Feurich**, **G. Schwechten**, **Rud. Ebach Sohn etc. etc.** 218

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

**Heinrich Wolff,**

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Bitte auf Firma zu achten.

Große Auswahl von

**Flügeln und Pianinos**aus den berühmten Fabriken von **Ernst Kaps**, **Schiedmayer**, **Oehler**, **Steinweg Nachf.**, **Steinthal u. v. A.** zu Original-Fabrikpreisen.

Mietanstalt für Pianos.

Gintausch, Ans- und Verkauf von gespielten Instrumenten.

Specialität in neuen u. alten (älchten) Meistergerüchten, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Accordions, Bandonions, Italien.

Saiten, Bogen, Pulte u. s. w.

Dearinas von 50 Pf. bis 5 M.

Reparatur-Atelier.

Musikalien in allen Ausgaben. Prospekte und Notenverzeichnisse gratis. 23055

**H. Matthes jr.**Clavermacher  
Wiesbaden, Webergasse 4.**Piano-Magazin.**Alleiniger Vertreter v. **R. Lipp & Sohn**, **Zeitzer & Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566

**Über P. Kneifel's  
Haar-Tinctur.**

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für den Haarboden so starkend, reinigend und von den haarerlösenden Einflüssen befreit wird, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärme empfohlene Cosmeticum. Die Tinctur besiegt sicher das Aussallen der Haare, angehende und, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittenen Rahlheit, wie zahllose Beispiele u. Zeugnisse hochachth. Ber. zweifellos erweisen. Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Uebel, trotz aller Reklame, gänzlich unkloß. Sog. Riesenhaar ist eine Naturgabe und durch kein Mittel jemals zu erlangen; daher hüte man sich vor derartigen, sowie auch vor "Erfolg garantirenden" Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. In Wiesbaden nur ächt bei **A. Cratz**, Langgasse 29, in H. zu 1,2 u. 3 M.

94g

**MARIAZELLER ABFÜRPILLS.**

Zuträglicher als Schweizerpills, frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei trüger Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige katholische Ordination Gewähr leistet. Promote und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz. Neig. Schutzmarke beweist die Echtheit. Preis der Schachtel 50 Pf.

Apotheker **C. BRADY**, Kremsier (Mähren).

Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

**Ein flotter Schnurrbart,**

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 Mk.** Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild**, Langgasse 3.

**Weltberühmt.****Goldmann's Kaiser-Zahnwasser**

à Flasche 60 und 100 Pf.

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.

**S. Goldmann & Co.**, Dresden.Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever**, Marktstr. 23, und bei **Louis Schild**, Langgasse 3.**Flechtenkranke,**

trockene, nässende Schuppenflechten u. das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Hebras Flechten-tod“. Bezug St. Marien-Drogerie, Danzig. (à 194/1 A.) 18

**Kaiser-Oel**

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. **August Korff** in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

**Chr. W. Bender**, Stiftstrasse 18.**J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 35.**Jacob Frey**, Schwalbacherstrasse 1.**Jean Haub**, Mühlgasse 13.**Th. Hendrich**, Dambachthal 1.**A. G. Kames**, Karlstrasse 2.**J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.**August Kortheuer**, Nerostrasse 26.**Ch. Krey**, Aarstrasse 9.**C. W. Leber**, Bahnhofstrasse 8.**Th. Leber**, Saalgasse 2.**A. Mosbach**, Delaspestrasse 5.**A. Nicolai**, Karlstrasse 22.**Jacob Schaab**, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.**Louis Schild**, Langgasse 3.**Franz Strasburger**, Kirchgasse 12.**G. Stamm**, Herrngartenstrasse 17.**Joh. Ottmüller**, Nerostrasse 14.**Adolf Wirth**, Kirchgasse 1.**Pet. Enders**, Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.: 21020

**Fr. Schneiderhöhn** und **Ph. Stamm**.**Geldschränk** (Brandes'scher) mit Trejor billig zu verf. Biebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

## Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 14. Februar.)

## Adler.

Winkler, Director. Dresden  
Lenné, Fbkb. Dresden  
Griesinger, Kfm. Esslingen  
Capus m. Fr. Holstein  
Tippe, Kfm. Leipzig  
Bosch, Oberstleut. Elberfeld  
Rosenberg, Kfm. Göttingen  
Trucksas. Berlin  
Bardach, Kfm. Wien  
Siegele, Kfm. Pforzheim  
Dietz, Kfm. Frankfurt  
Diederich, Eisenb.-Direct. Erfurt  
Schreinert, Reg.-u. Baur. Erfurt  
Kubale, Major. Erfurt  
Häsemann m. Tocht. Altenburg  
Wolstein, Fbkb. Plauen  
Wackermann, Oberst. Köln  
Blumenthal, Betr.-Direct. Köln  
Clausnitzer, Eisenb.-Dir. Elberfeld  
v. Voss, Major. Münster  
v. Kalckstein, Major. Coblenz  
Haug, Kfm. Frankfurt  
Meissner, Reg.-Baurath. Köln  
Dittlinger, Hauptm. Berlin  
Frhr. v. Manteuffel. Darmstadt  
Hassenkampf, R.-Baur. Magdeburg  
v. Gossler, Major. Berlin  
Schröter, Hauptm. Berlin  
Streckert, Geh. O.-R.-Bath. Berlin  
Hennigst, Major. Würzburg  
Hoeger, Fr. Mannheim  
Mandelbaum, Fr. Mannheim  
Weber, Oberst. Dresden  
v. Igel, Oberst. Berlin  
v. Oer, Finanzrath. Dresden  
Schilling. Coblenz  
v. Zwohl, Major. Strassburg  
Bensen, Geh. O.-Reg.-R. Berlin  
Alberty, Ob.-Betr.-Insp. Schwerin

## Cölnischer Hof.

Graf von der Goltz. Königsberg  
Hotel Deutsches Reich.  
Weber, Fr. m. Geschw. Neuhaus  
Mauginet, Fr. Mittelheim  
Engel.  
elisch, Baum, m. Fr. Berlin

## Einhorn.

Werner, Fr. Eschbach  
Heck, Fbkb. Berlin  
Metz, Kfm. Ludwigshütte  
Schneider, Kfm. Montabaur  
Müller, Kfm. Montabaur  
Hessenberg, Kfm. Offenbach  
Dederich, Ingen. Schladen  
Schüler, Kfm. Berlin  
Wessels, Kfm. Andernach  
Bendheim, Kfm. Berlin  
Berthold, Kfm. Remscheid  
Liepe, Kfm. Rastatt  
Kraft, Kfm. Rastatt

## Eisenbahn-Hotel.

Stohe, Fr. Frankfurt

## Zum Erbprinz.

Görtz. Karlsruhe  
Caprano, Fr. Weissenborn  
Schetter. Soest  
Beynipel, Kfm. Frankfurt  
Drürbecker. Cassel

## Grüner Wald.

Heinke, Kfm. München  
Meyer, Kfm. Heidelberg  
Frankh. Frankfurt  
Fischer, Kfm. Frankfurt  
Pfeiffer, Kfm. Elberfeld  
Meyer, Kfm. Bremen

## Vier Jahreszeiten.

van den Broek. Amsterdam  
Nassauer Hof.

Mehnert, Dr. jur. Leipzig  
Duisberg, Dr. Elberfeld  
Friedenthal. Tresmannsdorf

## Villa Nassau.

Mahs, Baron. Mödling  
Hotel du Nord.

Lamertz. Cassel

## Hotel St. Petersburg.

Wegener, Eisenb.-Direct. Altona  
Haass, Eisenb.-Direct. Altona  
Oliver, Major. Altona

## Rhein-Hotel &amp; Dépend.

Freiherr v. Gayl, Major. Altona

v. Tippelskirch, Major. Cassel

## Fran von Rothenbuch.

Original-Roman von G. Martine.

(18. Fort.) Ach, mein Vater! Die Versuchung drängte sich so mächtig an mich heran.

Boße Gedanken schlichen sich in mein bisher schuldloses Herz, — böse Gedanken.

Mein altes Lebel, an dem ich seit Gedenken litt, trat furchtbar auf und übermannte mich. Die Eifersucht, die mich schon in meiner Kindheit quälte, wuchs mit Niesenkräften und unterdrückte Alles, was edel in mir war. Ich hörte das Weib ebenso glühend, als ich noch immer meinen Gatten liebte, ich wollte mich rächen — aber wie? — Kämpfen konnte ich nicht mit ihr, das war unmöglich; denn ihr gegenüber war ich schutzlos fortwährend jedem Schlag ausgesetzt, den sie stets bereit war, gegen mein zuckendes Herz zu führen. — Wie konnte ich mich von ihr befreien? — Der Tod, — der Tod, dachte ich — nicht mit Schanden — sondern mit Lust. Ja, der Tod wäre auch erlösend für mich gewesen, ich aber wollte nicht sterben und ihn mit diesem Teufel allein lassen. Nein, ich wollte nicht weichen, — sie, — sie sollte sterben.

Oft saß ich stundenlang allein in meinem Gemache und malte mir das Bild aus, wie glücklich ich wäre, wenn ich sie töte, fast, steif vor mir sehen könnte. Statt mich von der Sünde zu wenden, war sie mein einziger Trost, meine einzige Erholung, der ich mich hingab.

So kommt die Versuchung über uns erst schwach, dann immer stärker, verführt und verstrickt uns, erstickt die Reinheit in uns und besiegt die Seele. Ich habe nur die eine Entschuldigung, daß

## Nonnenhof.

Wilmes, Ingen. Köln  
Brocke, Betr.-Seer. Strassburg  
Engel, Eisenb.-Seer. Dresden  
Ereytmäller. Ludwigshafen  
Büttner, Revisor. Stuttgart  
Stey, Seer. Dresden  
Berg, Seer. Erfurt  
Kaiser, Kfm. Giessen  
Solms, Dr. med. Hannover  
Behr, Kfm. Karlsruhe  
Schlagwein, Kfm. Köln  
Guttbrot. Köln  
Jung. Köln  
Bäcker, Seer. Berlin  
Tänzer, Betr.-Seer. Magdeburg  
Glaser, Betr.-Seer. Magdeburg  
Schröder, m. Fam. Hannover

## Pfälzer Hof.

Stahl, Lehrer. Sajn  
Beeder, Fr. Lehrerin. Köln  
Schmidt, Kfm. m. Fr. Bamberg  
Schäfer. Flacht  
Schmidt m. Fr. Frankfurt

## Ritter's Hotel garni.

Seib, Kfm. Giessen

## Rose.

v. Diringhofen, Hptm. Hannover  
Schützenhof.

Schultz, Chemiker, Dr. Berlin  
Pfaff, Chemiker, Dr. Berlin  
Schad, Director, Dr. Berlin

## Tannhäuser.

v. Höpfner, Major. Magdeburg  
Kahn, Kfm. Weilburg

Rivére m. Tocht. Oppenheim  
Ritter, Fr. Rent. Potsdam  
Rathgeber, Fr. Oberstein

## Hotel Weins.

Ziegler, Oberstleut. Köln  
v. Gabain, Reg.-u. Baurath Köln

Sember, Reg.-u. Baurath Köln  
Delhees, Major. Hannover

Uhlenhuth, Eisenb.-Dir. Hannover  
zur Hause. Hamburg

Voswinkel, Kfm. Frankfurt  
Mauritz. Köln

## Taunus-Hotel.

Altpeter m. Fr. Boesperde  
Meister, Lieut. Darmstadt  
Häffer, Lieut. Mainz  
Sopp, Kfm. Frankfurt  
Freudenberg, Major. Stuttgart  
v. Zimmermann, Major. Karlsruhe  
Seiz, Baurath. Karlsruhe  
Schmitt, Oberstleut. Stuttgart  
Chola. Ludwigshafen  
Schieffen, Reg.-Rath. Strassburg  
Leo, Finanzrath. Stuttgart  
Schulz, Inspector. Köln  
Hassenzier, Reg.-Rath. Berlin  
Neumann, Reg.-Rath. Magdeburg  
Haase, Geh. Reg.-Rath. Berlin  
v. Haschell, Major. Berlin  
Wehrmann. München  
Springinskile. München  
Rottmüller. München  
Müller, Hauptm. München  
Loeser, Baurath. Weimar  
Hüttling, Baurath. Oldenburg  
Röhlike, Baurath. Jena  
Gräger, Inspector. Meiningen  
Heppner, Ingenieur. Ems  
Meyer, Rent. Ems  
Bellermann, Rent. Berlin  
Stadelmann, Fbkb. Oberlahnstein  
Mayenstedt, Fbkb. Hamburg

## Hotel Victoria.

Höfbauer, Baumeister. Bamberg  
Lindner, Stadtbaurath. Bamberg  
Nebinger, Hofrath, Dr. Bergberg

## Hotel Vogel.

Dittmar, Kfm. Rathenow  
Wiegand, Kfm. Limburg

## In Privathäusern.

Villa Germania. Köln

Sesiani. Privathotel Fries. Köln

Lewin, Ingen. m. Fr. Russland  
v. Voss. Macew

Wilhelmstrasse 88. Berlin  
Meyer, Fr. Berlin

ich vor Qual halb sinlos war. Das Weib beschimpfte nicht nur mein eigenes Haus, sie befudete auch meine Frauenwürde. Dazu bat und beschwore mich mein Gemahl, Nachsicht mit ihm und ihr zu haben, ich aber war am Ende meiner Geduld. Trotzdem verschmähte ich es, ihm Vorwürfe zu machen; ich schwieg. Eines Abends, an dem das Weib mich mehr denn je gequält und beleidigt hatte, ging ich in mein Zimmer mit dem festen Vorsatz, diesem Zustande, den ich nicht mehr länger ertragen wollte, ein Ende zu machen. Aber wie? rief ich, meine Hände wund ringend. Wenn sie nur sterbe, es ist der einzige Weg.

Ich durfte nicht weinen, ich mußte bei dem Gatten aushalten. Ich versuchte zu schlafen; ich wenn ich nur einige Stunden in Bewußtlosigkeit ausruhen könnte von meiner Marter! jammerte ich, mich auf dem weichen Lager hin und her krümmend. Ich nahm ein Betäubungsmittel, aber es war nur ein kurzer Schlummer, aus dem ich bald wieder erwachte. In fiebiger Unruhe erhob ich mich wieder, schlüpfte in mein Nachgewand und trat auf die Terrasse hinaus. Eine entsetzliche Bangigkeit lastete auf mir, — verzweiflungsvoll lehnte ich wieder zurück und jammerte. — Meine Glieder waren bleischwer; mir war, als müsse ich ersticken, abermals trat ich hinaus. Der Himmel war kurz vorher noch schaurig finstern, düstere, schwarze Wolken bedekten ihn. O, wie klar entstehen ich mich noch jener Nacht!

Lange stand ich und sah empor. Plötzlich zerrig der Mond das dichte Gewölk und an dem dunklen Himmel erschien ein Milli-

arden von Sternen. Bisher hatte ich noch mit keinem Fuße das Gemach jener Frau, die auf der anderen Seite des Hauses wohnte, betreten.

Ich mied sie wie ein elles Gewürm, wie eine giftige Schlange. Auch jetzt kam mir noch kein Gedanke, ihre Nähe aufzusuchen. Ich ging geräuschlos die Terrasse entlang, weil ich so ruhelos, so schlaflos war; die Kühle der Nacht, die feuchte Luft erfrischte, das Mondlicht fesselte mich, mir war wohler draußen, als im Gemach. So kam ich bis zur Ecke.

Anstatt umzukehren, schritt ich langsam fort.

Ich wollte bei Gott nicht lauschen, nichts erspähen. Wozu auch? ich wußte genug, übergenug. Heute noch kann ich mir nicht erklären, warum ich in der Richtung nach jener verhaschten Seite ging.

Jetzt war ich ganz nahe angelangt, wo sie wohnte; ich durfte nur den Kopf wenden, so kounte ich hineinsehen. Ich fühlte ein Zittern, mein Herz flopfte gewaltsam, — ich wandte unwillkürlich den Kopf nach rechts und sah, daß beide Thüren auf die Terrasse weit offen standen. Das Mondlicht fiel voll in das Gemach, bis in den entferntesten Winzel seinen hellen Schein werfend.

Mein Auge starnte hin.

Dort drüben, da lag auf dem Auhecanape die Frau.

Vor ihr stand mein Gatte.

Die eine Hand preßte er an seinen Kopf, — die andere hing schlaff zur Seite nieder. Hatte ich gerufen oder gesieufzt? — Ich weiß es nicht, aber er mußte mich gehört haben, denn er schaute hastig zusammen, ließ etwas fallen, daß es klirrte, und sprang mit einem Satze zur Thür hinaus in den Garten.

War ich wahnsinnig?

Trieb das Grauen mich vormärts zu ihr, die sich nicht regte? Ganz nahe und leise, als fürchtete ich sie zu wecken, huschte ich hin.

Nein, das war kein Bild der Phantasie.

Ein Blutstrom sickerte über den bewegungslosen Busen hinab, am Boden eine große Lache bildend. Mein Fuß trat in das Flebrige Nass, ich fühlte es schaudernd, als ich in das vom Mondlicht bescheinete Todtentanzt sah.

Da also war das so lang und sehnlichst gewünschte Bild, und einen Moment fauchte mein Herz, um sich im nächsten entsetzt zusammenzukrampfen. Erst konnte ich mich nicht entschließen, sie anzufassen, dann aber betastete ich ihre Stirne, sie war kalt, und ihr Herz — das schlug nicht mehr.

Ich hob ihren steifen Arm in die Höhe und ließ ihn wieder fallen. Die entsetzlichen, o die entsetzlichen, verglasten Augen! die schneeweissen Lippen, sie zeigten mir zur Genüge, daß hier menschliche Hilfe vergeblich sei.

Dann kehrten meine Sinne zu dem Thäter zurück.

Allmächtiger! Hatte er die Sünde meiner Gedanken vollführt!

O Gott! warum? Aus welchem Grunde? Aus Eifersucht? Es war nur natürlich, sie reizte ihn mit schamloser Frechheit.

Er litt dieselbe Qual wie ich.

Er that das, was ich selbst zu thun wünschte.

Und nun es Wirklichkeit, nun die That geschehen, kamen die Turien der Hölle über mich. Er ein Mörder! — — — gräßlich! Ein Mörder! — —

Ich rang die Hände gegen den Himmel, aber das Mondlicht schmerzte mich, schien und verzweifelt wie eine Verdammte senkte ich das Auge auf den Boden. Da funkelte der Dolch, der ihm kurz vorher im Schrecken entfunkeln war. Mechanisch blökte ich mich und hob ihn auf. Und vom Entsetzen gepackt, entstöh ich in mein Gemach. Da erst sammelten sich meine Gedanken. Was würde geschehen, wenn es aufkäme?

Ich setzte mich schaudernd in die dunkelste Ecke, instinktiv den Dolch in meinem Busen verborgend. Die Waffe mußte verstaut werden.

Ich dachte und grübelte und fand keinen Gedanken; mir war so witt im Kopfe, so todmüde in allen Gliedern. Nur das Eine stand fest und klar vor mir, daß ich ihn schützen mußte. Es war nicht die Liebe der Frau zu ihrem Gatten — die war vorbei, sondern wie eine Mutter ihr Kind liebt, es zu retten sucht und es vertheidigt bis zum Ende, so liebte ich ihn. Und dann kam wieder jenes unnatürliche Grauen über mich.

Ein Mörder! — — unwiderrücklich getrennt — von ihm.

Mein Lebensglück war für immer vernichtet, der Tod die einzige Erlösung.

O, diese furchtbare, schreckliche Nacht! Endlich brach die Sonne wieder hervor. Es funkelte bereits im Osten, das Firmament umspannte sich mit glühenden Wölkchen. Ich bedeckte mein Gesicht, um es nicht zu sehen.

Mit dem Morgen, mit dem Lichte des Tages kam eine gräßliche, eine ganz übernatürliche Verzweiflung über mich. Ich zerzauste mein Haar, fiel auf die Knie und warf mich stöhnend wieder zurück. Dann hörte ich draußen ein unruhiges Laufen, Sprechen und Rufen. Was thun?

Still! Still! sagte ich, vielleicht hat er sich durch die Flucht gerettet.

Das schwöre ich Dir, Allmächtiger, daß ich schweige. Wie im Fieberfrost zitterte ich. Eine qualvolle Angst, es möchte jemand hereinkommen und mir das Schreckliche berichten, überlauft mich. Ich erhob mich, ich wollte fliehen, laufen, fort, fort, in dem Walde mich verbergen; aber meine Kniee bebten, sie trugen mich nicht, ich sank wieder zurück. Da hörte ich Tritte, sie kamen näher, immer näher. Ich war außer mir, jede Fassung, jede Befinnung war gewichen. Ich starnte auf die eintretenden Männer und schrie laut auf, als ich meinen Gatten dabei sah.

Sie blieben vor mir stehen und sagten: „Blutspuren wiesen uns hierher.“

Mein Mann schien mich vertheidigen zu wollen. Die Angst, er könnte sich verrathen, rüttelte mich auf.

Ich hörte, daß Demand zu mir sprach: „Sie sind des Mordes verdächtig.“

Da war es wie durch einen Blitzstrahl hell geworden in meinem Innern, die Erlösung war da, die Erlösung aus dem Wahnsinn, in dem ich die letzten Stunden gefangen lag, die Befreiung aus aller, aller Noth.

„Ja,“ rief ich, „ich bin die Mörderin; hier ist der Dolch mit dem sie getötet wurde.“

So wurde ich zur Mörderin erklärt, so nahm ich seine Schuld auf mich. Nun geht es zum Tode, dachte ich. Gott sei Dank! Was war mir das Leben noch mit diesem Wissen?

Sie waren aber nicht so harmherzig, mich zu tödten, sie ließen mich leiden, lange Jahre. Als man mich zur Leiche meines Feindin führte, da kam die Zerknirschung über mich.

Ach, wie gern hätte ich die frühere Qual wieder aufgenommen, wenn ich den Gatten von diesem Verbrechen befreit gewußt hätte!

Jetzt kam die Reue über mich mit furchterlicher Macht; ich wollte büßen für meine schweren Gedankensünden, wenn nur Gott das Opfer, das ich zu bringen bereit war, annahm und meinem Gatten dafür seine Sünde vergab. Sehnfuchtsvoll erwartete ich die Stunde, in der ich sterben durfte. Doch sie kam nicht, ich wurde zu zehn Jahren Zuchthaus begnabigt.

Alles sträubte sich in mir gegen diese Strafe. Ich war dem Irrsinn nahe. Nächte lang lag ich auf den Knieen und flehte um Erbarmen, um Befreiung. Aber der Kelch wurde nicht hinweggenommen, ich mußte ihn leeren bis auf den letzten Tropfen. Das Grauen, das mich vor meinen Mitgefangenen erfaßte, ist kaum auszusprechen. Wie mich ihre Stöheit und Gemeinheit anwiderte! O, es war so gräßlich! Mit Hohn wurde ich von ihnen empfangen. Was aber erträgt der Mensch nicht Alles?

Schon nach einigen Wochen wurde ich ruhiger, mein Hochmuth gegen meine Genossinnen war gebrochen. Ich hatte eine gute Erziehung erhalten, sie nicht. Ich hatte in Gedanken gesündigt, sie in der That; vielleicht waren sie durch die Umstände durch die Verzweiflung dazu getrieben worden. Sie waren so arm an Liebe, sie erbarmten mich trotz ihrer Gemeinheit. Geduldig nahm ich ihre Geißelhiebe, mit denen sie mein Gemüth verlegten, hin und bemühte mich, gut gegen sie zu sein. Mit der Zeit erreichte ich viel mehr als ich gedacht, sie fingen an mich gern zu haben. So sehr ich mich auch anstrengte, dieses Leben mit Ergebung zu tragen, mein Körper hielt nicht länger mehr Stand, ich wurde schwer krank. Der Arzt empfand inniges Mitleid mit mir, und es geschah, was nur möglich war, mein Dasein in der Anstalt zu erleichtern.

Drei Jahre gingen vorüber. Ach, mein Vater! noch jeb, wo ich dem Tode in's Auge sehe, fühle ich die drei Jahre als einen unerträglichen Verlust.

(Forts. f.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 39.

Sonntag, den 15. Februar

1891.

## Bekanntmachung.

Der Fluchtroutenplan für die Ringstraße zwischen Mainzer- und Frankfurterstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird der bezügliche Plan nunmehr im neuen Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Ledermann's Einsicht offen gelegt. Dieses wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen &c., mit dem Bemerk zu hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb innerhalb einer ausdrücklichen mit dem 16. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind. Wiesbaden, 13. Februar 1891. Der Oberbürgermeister. v. Abel.

## Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Christian Bäder Chelente von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen, nämlich:

1. Nr. 68 des Lagerb., ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, zweistöckiger Scheune und 5 a 20,25 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Wallstraße 14 zwischen Jonas Erkel und Philipp Christmann.
2. Nr. 8114 und 8115 des Lagerb., 23 a 49,50 qm Acker „Kleinheimer“ 1r Gewann zw. Robert Uzig und Wilhelm Jakob Heus.
3. Nr. 5243 des Lagerb., 30 a 68,25 qm Acker „An den Nussbäum“ 4r Gew. zw. Louis Christmann und dem Staatssiscus.
4. Nr. 6503 des Lagerb., 11 a 05,75 qm Acker „Hinter Ueberhoven“ 4r Gew. zw. Heinrich Philipp und dem Centralstudienfonds, Baumstück.
5. Nr. 1639 des Lagerb., 11 a 56,50 qm Wiese „Seeroben“ 4r Gew. zw. Johann Bier und dem Mühlgraben, jetzt Garten.
6. Nr. 2402 des Lagerb., 19 a 51,25 qm Wiese „Nonnentrift“ 2r Gew. zw. Heinrich Maher und Philipp Rühl.

Wiesbaden, den 10. Februar 1891. 3032

Die Bürgermeisterei.

## Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will Frau Anton Heinrich Nöll, Witwe, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1. Nr. 6256 und 6257 des Lagerb., 34 a 10,50 qm Acker „Schlink“ 4r. Gew. zw. Heinrich Bier und Philipp Hirschhochs, und
2. Nr. 6664 und 6665 des Lagerb., 7 a 08 qm Acker „Bleidenstädterweg“ 7r Gew. zw. Philipp Friedrich Burk und Georg Müller zu Eltville,

in dem Rathause dahier, Zimmer No. 55, freiwillig versteigern lassen. Wiesbaden, den 10. Februar 1891. 3033

Die Bürgermeisterei.

## Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden bei der unteren Stelle 3 Kilo confisctierte, bereits abgekochtes Schweinefleisch nebst 5 Stück Leber-, Blut- und Bratwurst öffentlich versteigert. Wiesbaden, den 14. Februar 1891. Das Accise-Amt. Bebrung.

Heute Sonntag, von Vormittags 3 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 12 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkaufen. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirtse) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. Februar 1891, Mittags 12 Uhr, werden auf dem Mauritiusplatz hier im Auftrage des Königl. Domänen-Rentamtes zwei braune Arbeitspferde öffentlich zwangsläufig gegen Saarabfahrt versteigert. Wiesbaden, den 14. Februar 1891. 144

Schulze,  
Vollziehungsbeamter.

Die Holzversteigerung in den Districten Johannesgraben und Goldstein vom 6. Februar d. J. hat die Genehmigung erhalten und in das Holz den Steigerern zur Abfahrt überwiesen.

Rambach, den 13. Februar 1891. 267

Der Bürgermeister.  
Bef.

Dem vielen Verger, den das

## Durchschwiken

der Petroleumlampen hervorruft, ist durch ein lächerlich einfaches Mittel abzuheben. Gegen Einsendung einer Mark Räheres durch die Chemische Fabrik zu Naumburg a. Saale.

## 102 Tausend Abonnenten

hat jetzt, nach 2-jährigem Bestehen, die

## Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit spannenden Romanen, Sprechsaal, Briefe &c.

Grund-  
satz: **Billig und gut!**

Man abonniert für den Monat März auf diese reichhaltige, täglich 3 große Folio-Seiten stark erscheinende Zeitung für

**34 Pf.**

bei allen Postanstalten und Sandbrieftägern. **Probe-Nummern** gratis von der „Expedition der Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin, Jerusalemerstraße 48/49.

(a 457 B/2)  
20

## Die Stroh- u. Filzhut-Fabrik

von

**Petitjean frères, Taunusstraße 9,**

vis-à-vis dem Kochbrunnen,

nimmt von jetzt ab Strohhüte zum Waschen und Färben an; dieselben werden nach den neuesten Modellen zu Fabrikpreisen färbirt. 3018

## Bur Wäsche-Anfertigung empfiehle als Specialität:

**Cretonnes, Hemdentüche, kräftige Waare,**  
per Meter 36, 38 bis 70 Pf.

**Madapolams** von 40 Pf. bis 1 Mt., nur beste Elsässer Fabrikate,

**Piqués, Satins, Barchende, Damaste &c.,**  
doppelt breite Cretonnes für Betttücher,

doppelt breite Leinen und Halbleinen,  
Küchen-Handtücher, rein Leinen, per Meter  
von 30 Pf. an,

**Gläser- u. Teller-Tücher** per Dhd. von 2,50 bis  
10 Mt.

in garantirt guten Qualitäten. 3017

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

## Zum Grünen Baum,

vis-à-vis dem Rathskeller.

Heute Sonntag 5 Uhr: **Musikalische Abendunterhaltung.**

## Nur Muth.

## Union-irtes Ries-en Waldfest.

Radau — Nasenpromenade.

Ein noch nicht gebrauchter, ganz neuer Krankenfahrrad von Schöberl (München), auch zum Selbstfahren, ist zum Selbstfahrspreis zu verkaufen Elsässerstraße 31, Part., 11—1.

**Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel**  
als:  
**Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot, Nähr-zwiebacke und Kindermehl.**  
für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder, Reconvalescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** berechtigten **Brot- und Zwiebackfabrik Augsburg**, empfiehlt zur geneigten Abnahme.  
Drogerie **A. Cratz**, Langgasse 29  
(Inhaber **Dr. C. Cratz**),  
**Heinr. Eifert**,  
**Emil Weeber**, Schwalbacherstrasse 31, **Wiesbaden.**  
Jedes Fabrikat nur echt, wenn dasselbe die gesetzlich geschützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn Pfarrer **Kneipp** trägt.  
(M à 425) 19

## Peters Punsch-Essenzen!!!

Specialität: Reichs-Punsch-Essenz,  
Peters Liqueure: Curacao, Ingber etc.,  
Peters Magenliqueur **Crac**,  
Verdauung und Gesundheit fördernd,  
ausgezeichnete und preisgekrönte Qualitäten von  
**Herrn. Jos. Peters & Cie. Nachf., Cöln**,  
empfiehlt (K. acto 43/10) 17  
**Jean Haub**, Mühlgasse.

**Fabrik-Depot**  
von 2963  
**Gemüse- und Obst-Conserven**  
in Dosen. — Billige Preise. — Gute Qualitäten. — Reelle Packung.  
**J. Rapp**, Goldgasse 2.

**Cacaopulver**,  
loose gewogen, das Pfund von 2 Mk. an.  
**Cacao in Bäuschen von van Houten, Blocker, Gädke, Stollwerck u. A.**  
**Chocoladen von 80 Pfg. an.**  
**Thee von 1 Mk. 80 Pfg. das Pfund an**  
empfiehlt 2253

**F. Strasburger**,  
Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse. 2912

**Fr. Astrach. Perl-Caviar**  
empfiehlt zum billigsten Lagespreis 2912

**Georg Kretzer**,  
Rheinstraße 29.

**Blumenkohl**  
frisch eingetroffen im Butterladen  
**Michelsberg 23.**

**Dessert-Käse**,

**ächten Brie, Roquefort, Chester, Camembert, Montdors, Neuchateler, Gervais Carré, Coulemiers** in nur feinster Qualität empfiehlt 3086

**Georg Kretzer**,  
Rheinstraße 29.

**Hochfeine Süßrahmbutter**  
frisch eingetroffen, per Pfund Mf. 1.25.  
**Geschw. Krumm Nachfolger**,  
Michelsberg 23.

 **Wagnisbäckerstraße 7, 2. Et., eine fast neu roth- und grau-gestreifte Marquise, 2,60 Mf., Wegzugs halber billig abzugeben.**

## Unterricht

### Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-Fähnrich- und Seecadetten-Examen**, ebenso zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch

**Dr. Lechleitner**, Louisestrasse 5.

**L. W. Schmidt, P. L. C. S.**  
Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Übersetzungen discretest. Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion. Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 2988

**Wiesbadener Post-Eisenbahnschule** beginnt ihren halbjähr. Kursus in geräumigem Hause mit Gärten am 1. April (Alter 14 bis 22 Jahre.) Anmeldungen nimmt jeden Nachmittag einziger Institutsvorsteher **Porsche**, Bahnhofstrasse 5.

**Eine englische Dame** ertheilt **Unterricht** in ihrer Sprache Preis mäßig. Nicolasstrasse 20.

**Dr. Hamilton** (private lessons) Vom **Carola**, Wilhelmspl.

**Engl. Conversation**  
v. e. Herrn aus angesehener Familie gesucht. Anerbieten u. Z. A. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Leçons de conversation française par un Francophone** à dresser **H. C. B.** Exp. de cette feuille

**Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris**. Louisestrasse 3, Par.

**Französ. Conversation**  
v. e. Herrn aus angesehener Familie gesucht. Anerbieten u. Z. A. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Schreib-Unterricht**, Kaufmännischer Dittus Saalgasse 32, 2.

### Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule

**Louisenstrasse 20. Ecke Bahnhofstrasse.**  
Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentierte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammzeichnen.

**H. Bouffier**,  
acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

**Unterricht**  
im Zeichnen und Malen,  
Oel und Aquarell.  
**Maria Arndt**,  
Dambachthal 9.

### H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium

**Schwalbacherstrasse 11.**  
Academische Lehranstalt für **Clavier-, Violin-Gesang- und Theorie-Unterricht**. Ermäßigte Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekt durch den Director **H. Becker**.

**Grd. Clavier-Unterricht** p. Sitz. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl.

**Concertmeister Arthur Michaelis,**  
akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels.  
Göthestraße 30. 19191

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gebiegener Methode  
Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pf. Oferen unter V. G. 5 an  
den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Eine j. Dame erth. gründl. Clavier-Unterricht à St. 50 Pf. Diep.  
empf. sich z. Begleitung f. Gefang u. Instrum. Näh. Tagbl.-Verlag. 2631

**Zither- und Mandolin-Unterricht**  
nach besserer Schule ertheilt  
Ant. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79. 3010

Beachtenswerth für Eltern und deren Töchter!

**Unterricht im Damen-Frisieren!**

ertheilt jungen Damen, welche außer Kleidermachen und Bügeln auch das  
Beste erlernen wollen, ver. Turus 25 Pf. 3004

**Willh. Sulzbach, Kl. Burgstraße 12,**  
f. 3. Lehrer an der Fachschule zu Paris.

## Immobilien

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

**Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,**  
empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-,  
Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken,  
Gewerken, Gütern u. Pachtungen, Beteiligungen,  
Hypotheke-Capitalanlagen unter anerkannt streng reller  
Bedienung. Büro: Taunusstraße 10. 205

**Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.**

**Immobilien-Agentur.**

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-  
unfall-Versicherung. 2992

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40,** 23865  
Verkaufs-Bermitlung von Immobilien jeder Art. Vermietung  
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslosaten. Fernsprech-Anschluß 119.

## Das Immobilien-Geschäft

von **Wilhelm Jung, Emserstraße 24,**  
empfiehlt sehr rentable Villen, Privat- und Geschäftshäuser in den  
beiden Lagen dahier.

In Mainz am Centralbahnhof ist ein großes, sehr stott gehendes  
Hotel ersten Ranges umstände halber billig zu verkaufen.

In Limburg und Dies a. d. Lahn mehrere Häuser für Pensionat,  
Wegger, Gartner, Wirtshäuser mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

In Boppard a. Rh. eine prächtige Villa zum Alleinbewohnen  
sehr billig zu verkaufen. Alles Nähere durch

**W. Jung, Agent, Emserstraße 24.**

## Immobilien zu verkaufen.

Ein zweistöckiges geräumiges Wohnhaus nebst Scheune, Stallung und  
großem Hofraum ist in Folge Sterbefalls unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Bemerk wird, daß im Hause seit 15 Jahren ein Speccerei-  
Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird; auch eignet sich das Haus  
zur Einrichtung eines jeden anderen Geschäftsbetriebes. Näh. in Schier-  
stein, Döheimerstr. beim Maurermeister **Wilhelm Kraus.** 2845

**Haus zum Neubauen, gute Geschäftslage, 17 Mr. Front,**  
Gehaus im südlichen Stadtteil, rentabel,  
**Hochseines Haus, Adelheidstraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer,**  
Haus im Wellrigsviertel, 1100 Mr. überdrüß,  
Haus mit großem Hof im oberen Stadtteil, 4000 Mr. Anzahlung,  
zu verkaufen. Näh. d. Fr. Beilstein, Döheimerstraße 11.

**Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen**  
Garten, zu verkaufen. 225  
Villa Neroth 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.  
Adelheidstraße 62, 2, oder Kratzplatz 4, im Laden. 19905

**Herrschaffliches Besitzthum** Bierfabrikstraße 12, hoch-  
gelegen, Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 2998

**Villen** im Neroth, belegen am Grubweg 20 und 22, der  
Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu  
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

**Großes Haus** mit neuem Hinterhaus, sehr rentabel, mit circa 5000 Mark  
Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. unter G. 5 an den Tagbl.-Verlag. 2733

**Haus** mit Seitengeb. und sehr großem Hofraum in guter Geschäfts-  
lage, besonders zum Betriebe einer Kohlenhandlung geeignet,  
zu verkaufen. Preis 52,000 Mr. bei 10,000 Mr. Anzahlung. 2971

**August Koch, Immob.- und Hypoth.-Gesch.**

Gr. Bürkstraße 7, 1.

**Rentables Haus**, untere Adelheidstraße, zu verkaufen. Näh. bei  
**Ch. Falter, Nerostraße 40.**

## Zu verkaufen.

**Villen** in allen Lagen der Stadt: für 16,000 Mr. 8 Räume, 40 Ruten  
Garten, 20,000 Mr. 10 Räume, 28,000 Mr. mit 12 Räumen, 20 Ruten  
Garten, 30,000 Mr. mit 10 Räumen, 78,000 Mr. am Kurhans 14 Räume,  
40 Ruten Garten, 50,000 Mr. Sonnenbergerstraße (für Pension).

**Neues Haus** (Thorsfahrt, Garten, 25 Zimmer, 8 Räumen, 6 Mansarden,  
10 Keller), sehr rentabel, für 58,000 Mr. bei 6000 Mr. Anzahlung.

**Neues Haus** mit Garten, Stallung, Werkstätte für 40,000 Mr. bei  
4000 Mr. Anzahlung (rentiert Wohnung u. 400 Mr. frei).

**Neues Haus** mit Obst- und Gemüsegarten für 48,000 Mr. bei 4000 Mr.  
Anzahlung.

**Großes Besitzthum** von 4 Morgen, worin seit Jahren ein feineres  
Restaurant betrieben wird.

**Neues Haus**, Philippsberg, mit schönem Garten, 2 u. 3 Zimmer im  
3. Stock, sehr rentabel.

**Neues Haus** im südlichen Stadtteil, Thorsfahrt, große Werkstätte, sehr  
rentabel und vortheilhaft zu kaufen bei

Agentur von **Philipp Karast.** Döheimerstraße 2, 1.

**Rentables Haus** in der oberen Rheinstraße zu verkaufen. Näh. bei

**Ch. Falter, Nerostraße 40.**

**Haus** in verkehrreicher Lage, mit Hintergebäuden und  
großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung  
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-  
Verlag. 2878

**Schöne Villa** mit großem Garten, Kapellenstraße, zu verkaufen. Näh.  
bei **Ch. Falter, Nerostraße 40.**

**Baustelle** am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger  
Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2495

**Baupläne** an der Platzerstraße zu verkaufen. Näh.  
Schwalbacherstraße 41. 2990

**Baupläne** in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mr. per Ar  
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

## Immobilien zu kaufen gesucht.

**Villa zum Alleinbewohnen** zum Preise von 40—45,000 Mr.  
gesucht. Off. unter **10 Z.**  
an den Tagbl.-Verlag.

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

**Hypothesen** jeder Höhe, für prima Objekte bis 70 % der Taxe zu  
4—4 1/4 %. **G. Welch, Kratzplatz 4.** 2428

23,000 Mr. und 6000 Mr. auf sofort oder 1. April gegen  
gute 2. Hypothek, sowie verct. gr. und II. Capitalien auf 1. April  
u. sp. zu verleihen. Näh. durch **L. Winkler, Taunusstraße 27,**  
2 St. Haupt-Agentur der Hamburger Feuer-Versicherungs-  
Gesellschaft.

### Capitalien zu leihen gesucht.

**18—20,000 Mr.** als gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % auf  
April oder Juli gesucht. Offerten unter **C. F. 33** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Siehe 25,000 Mr., 2. Hypothek; jude 15,000 Mr., 2. Hypothek  
auf ein neues Haus in der Stadt; siehe 18,000 Mr., 1. Hypothek;  
jude einen Restauffüllung von 15,000 Mr. zu cediren. Zu erfragen  
bei **Ph. Karast, Döheimerstraße 2, 1.**

**6—9000 Mr.** gute Nachhypothek, doppelte Sicherheit, v.  
sofort oder 1. April zu cediren gesucht. Off. unter **E. E. E. a. d. Tagbl.-Verlag**

Restauffüllung (direct. nach der Landesbank) von 25,000 Mr. in  
Abreise halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2501

Mr. 5000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter  
**K. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2263

**160,000 Mr.** bis zu 1/4 der Taxe von Selbstdarleher  
z. 4 1/2 % gesucht. Adressen unter **A. 5** an  
den Tagbl.-Verlag erbeten.

**7—8000 Mr.** ges. gegen Sicherstellung d. Cession einer gut. 2. Hypothek  
in dopp. Werthe. Off. unter **S. G. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**115—120,000 Mr.** werden auf 1. Hyp. in hiesiger Stadt (beste Lage)  
gesucht. Ges. Offerten unter **A. 13** an den Tagbl.-Verlag erb. 2794

# 3%ige neue Deutsche Reichsanleihe und Preussische Consols.

Zeichnungstag 20. Februar c.

Anmeldungen auf obige **prima Capitalanlagen** nehmen wir **schon jetzt entgegen**, vermitteln dieselben zu den **Original-Ausgabe-Bedingungen kostenfrei** und halten uns auch **zum Verkauf anderer Effecten im Tausch gegen dieselben unter billigsten Bedingungen** bestens empfohlen.

**Pfeiffer & Co.,**  
Langgasse 16, 1.

# Möbel-Fabrik u. Lager

von  
**Moritz Herz & Co.,**  
Inhaber: Siegm. Hamburger,  
31 u. 34. Friedrichstraße 31 u. 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne **Kasten- und Polster-Möbel** jeder Art, sowie ganze **Privat- und Hotel-Einrichtungen** einfachster bis zur reichsten Ausführung unter Garantie für jedes Stück.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden bereitwilligst ertheilt.



Zum Waldhorn, Clarenthal 8.  
Heute Mehlsuppe, wozu freundlichst einladet  
H. Koch.



Restauration Bahnholz.  
Heute Sonntag und morgen Montag:  
Mehlsuppe,  
wozu ergebenst einladet  
C. Jacob.



Feder Husten | Katarrhbrödchen  
wird durch meine  
binnen 24 Stunden  
radical geheilt.  
A. Issleib.

In Beuteln à 35 Pf. bei  
Meh. Elfert, Mengasse 24.  
Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse)

Gemüse, alle vorkommenden, sowie Kartoffeln, diverse Käse-  
sorten, Eier, ferner verschiedene Sorten Brod  
stets zu haben im Galaden Moritzstraße 16.

# Hotel Rheinfels,

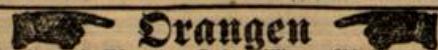
Mühlgasse.

## Bier- u. Wein-Restaurant

Vorzügliche Küche,  
guten Mittags- und Abendtisch,  
billige Zimmer

empfiehlt bestens

Th. Dietz.



v. St. 4, 5, 6 u. 8 Pf., im Dg. billiger, Riesendauermarken  
v. Pf. 20 Pf., Gemüse- u. Früchte-Conserven zu Fabrikpreisen.  
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Zeitgemäßer Vortrag  
über:

**Der „historische“ Christus**  
in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft  
Sonntag, den 15. Februar, Abends 6 Uhr,  
im Saale der Apostol. Gemeinde, Al. Schwalbacherstr. 10 (Gewerbehalle).  
Eintritt frei für Jedermann.

**Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.**

Wir veranstalten heute Sonntag, den 15. Februar, im Saalbau  
zu den drei Kaiser in geschlossener Gesellschaft von 8 bis 11 Uhr ein  
Tanzkranzchen, wozu wir die verehrlichen Mitglieder und  
Freunde des Vereins freundlich einladen.

Der Vorstand.

**Gesellschaft „Victoria“.**

Heute Sonntag Nachmittag:

**Ausflug nach Biebrich a. Rh.,**

Gasthaus zum „Rheinischer Hof“,

wozu wir unsere wertlichen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde  
und Gönner unserer Gesellschaft höflichst einladen.

Der Vorstand.

**Männer-Gesangverein „Alte Union“.**

Heute Sonntag, Mittags von 3 Uhr ab:

**Gesellige Zusammenkunft**

in der Bürger-Schützenhalle Unter den Eichen. Unsere ver-  
ehrten unactiven Mitglieder nebst Angehörigen, sowie  
Freunde des Vereins laden hierzu freundlichst ein

253  
Der Vorstand.

**Gesellschaft „Fraternitas“.**

Unseren verehrl. Mitgliedern und deren Ange-  
hörigen zur gesl. Kenntnißnahme, daß von heute  
ab die regelmäßigen

**Familien-Abende**

wieder jeden Sonntag Abend im oberen Lokal  
(Deutscher Hof) stattfinden.

190  
Der Vorstand.

**Verein für öffentliche  
Gesundheitspflege.**

Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags 6 Uhr,  
im Museums-Saale:

Öffentlicher Vortrag des Herrn Fritz Kalle  
über

„Volksernährung und Haushaltungsschulen“.

Eintritt frei für Jedermann (Herren und Damen).

219  
Der Vorstand.

**Millionen**

prima Holzplanten u. Bäume aller Art, aus rauher Lage, liefern  
sehr billig und jeder sollte vor anderweitigem Bezug unser Verzeichnis  
verlangen, welches frei erfolgt.

(H. 4848) 67

Gebr. Hanses, Forstultur-Geschäft, Kirchhundem i. West.

**Wiesbadener Unterstützungs-Bund.**

Samstag, den 21. Februar e., Abends 8 Uhr:

**Außerordentl. Haupt-Versammlung**  
im oberen Lokale zum „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.

**Tagesordnung:**

1. Fortsetzung der Berathung wegen Abänderung der Satzungen  
im § 10 (Ermäßigung des Eintrittsgeldes) und im § 15 (Er-  
höhung des Unterstützungsbeitrags).
2. Ergänzungswahl des Vorstandes (Wahl eines Beisikers).  
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht zahl-  
reiches Erscheinen gebeten.

271

**Der Vorstand.**

**An die Turner Wiesbadens!**



Samstag, den 28. Februar d. J.,  
Abends 9 Uhr:

**Gesellige Zusammenkunft**

in der

Halle des „Männer-Turnverein“, Platterstraße 16.

Im Namen der drei Turnvereins-Vorstände:

Weber. Schmidt. Schröder. Heidecker.

NB. Vorträge — humoristische erwünscht — sind bis  
Samstag, den 21. Februar, bei einem der Vereinsvorsitzenden  
anzumelden.

90

**1.75** Glacé-Handschuhe  
(4-knöpfig) 2998  
mit Raupen-Naht.

**P. Peaucellier,**

24. Marktstrasse 24.

**Miethgesuche**

Ein kinderloser Beamter sucht 2 Zimmer und Küche in der Nähe der  
Bahn zum 1. März oder 1. April. Näh. Moritzstraße 32, Seitenb.  
bei Frau Müller, Bwo.

■■■■■ Bier bis fünf Parterre-Zimmer, für leicht. ruhig. Geschäft  
geeign., zu mieten gesucht. Näh. bei 2898  
■■■■■ O. Engel, Immob.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Ich suche auf 1. April 1891 eine Wohnung von 4 auch 5 Zimmern  
zu mieten; womöglich Parterre. Näheres bei Daniel Kahn,  
Schwalbacherstraße 55, 1 St. 2949

■■■■■ Ein gebildeter alter Herr sucht sofort bei einer  
geb. älteren alleinstehenden Dame ein ruhiges, gut  
heizb. Zimmer mit Pension. Genaue Offeraten erbeten unter  
„Zimmer 15“ an den Tagbl.-Verlag.

**Vermietungen**

Villen, Häuser etc.

**Villa Neuberg 5**

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part.

16015

Geschäftslokale etc.

**Nerostraße 34** Laden mit anstoßender Wohnung auf  
gleich oder später zu vermieten. 19166

**Schwalbacherstraße 13** Laden mit Wohnung, auch für Messergere geeignet, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 910  
Laden, für kleineres Geschäft passend, Ecke Häfnergasse und Bärenstraße auf 1. April event. früher mit kleiner Wohnung zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 2545  
Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 245

## Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778  
Ein großes schönes Lokal zum Wirtschaftsbetrieb, in Mitte der Stadt, beste Lage, ist zum 1. April zu vermieten. Anfragen unter R. 220 an den Tagbl.-Verlag werden näher beantwortet. 2452  
Ein Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten per 1. April Stein-gasse 15. 1712

## Wohnungen.

**Albrechtstraße 39** ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 2055

**Dosheimerstraße 58** Wohnung zu vermieten. Näh. Kirchgasse 38. 60

**Elisabethenstraße 8**, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. 20924

**Emserstraße 10**, 1 St., ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 2453

**Helenenstraße 7** eine fl. Dachwohnung im Hinterhaus auf April zu vermieten. 2225

**Helenenstraße 9** eine fl. Wohnung zu vermieten. 2273

**Villa Humboldtstraße 3** 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 18561

**Zahnstraße 24** ist eine Bel.-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Einzusehen von 11 Uhr d. M. ab. 1488

**Kirchgasse 14** ist eine Wohnung (Frontipise), 3 Zimmer, Küche und Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Messerladen. 1350

**Philippssbergstraße 41** sind zwei einzelne Giebelzimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen Kl. Burgstraße 8. 897

**Rheinstraße 78** Bel.-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dosheimerstraße 11, B. 911

**Sachstraße 9** kleines Logis an ruhige Leute zu vermieten. 2877

**Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Harting-straße-Ecke. Näh. bei** 2016

## Herr. Wellmerscheidt, im Hause vis-à-vis.

Eine abgeschlossene Wohnung (Frontipise) im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Laden. 2266

**Bel.-Etage, 6 Zimmer, Küche mit allem Zubehör, ist per 1. April zu vermieten. Biebrich, Adolphstraße 10.** 2917

## Möblierte Wohnungen.

**Kapellenstrasse 33** möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1323  
Mainzerstraße 24 möbli. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

## Möblierte Zimmer.

**Adlerstraße 5** ist ein kleines möbli. heizb. Parterregimmer zu verm. 2084

**Albrechtstr. 7, G. 1 1.**, gut möbli. Zimmer zu vermieten. 2893

**Albrechtstr. 31 c. Part.**, ein möbli. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 1162

**Bahnhoistr. 18, 2 St.**, id. möbli. 3. m. od. o. Pension z. v. 23171

**Elisabethenstraße 19**, Bel.-Et., möbli. Zimmer, Salon.

**Emserstraße 19** einzelne u. zusammenhäng. möbli. Zimmer (m. gut. Pen. v. 50 M. monatl. an), sow. fl. möbli. Zimmer (monatl. 10 M.) z. v. 2648

**Emserstraße 29** ein schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 2936

**Goldgasse 16, 2 Stiegen hoch**, sehr möbli. Zimmer mit Pension. 1344

**Hellmundstraße 57, 1 St. r.**, ein freundl. möbli. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

**Hochstraße 22** ist ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359

**Karlsstraße 14, 3. Et.** Rheinstraße, möbli. Zimmer zu vermieten. 2656

**Oranienstraße 8, 2. Et.**, schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

**Oranienstraße 27, 2. bei Dort**, ist schönes möbli. Zimmer mit od. ohne Kost zu mäß. Preise zu haben. 2610

**Römerberg 20, 1 St.**, ein freundl. möbli. Zimmer billig zu verm. 2869

**Schwalbacherstraße 6** sind vom 1. März an zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2782

## 38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer, Salon mit Schlafzimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 2984

**Taunusstraße 45**, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 2985

**Walramstraße 4** möbli. Parterre-Zimmer zu vermieten. 2372

**Wellriststraße 20, 1 St.**, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

**Möblierte Zimmer zu vermieten** Louisenstraße 12, Bel.-Et. 2620

Zwei schön möbli. Zimmer Villa Humboldtstraße 8. 18560

Ein möbli. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511

Ein möbli. Zimmer (eben. auch leer) zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 39, Hinterh. 1. 2030

Möbli. Zimmer zu verm. Bleichstraße 3, 1 St. 2660

**Möbliert. Zimmer** mit und ohne Pension Bleichstraße 23, 2. 2200

Schön möbli. Zimmer zu vermieten Große Burgstraße 7, 2. 2468

Schön möbli. Zimmer, Part., zu verm. Gustav-Adolfsstr. 14, 1. 2879

Ein freundl. möbli. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 13, 1 St. 2982

Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Et. links. 2284

Einfach möbli. Zimmer zu vermieten Zahnstraße 5, 1. Et. Part. 2771

Ein schön möbli. Zimmer billig zu vermieteten Kirchgasse 2 b, 2. 2165

Ein hübsch möbli. Part. 3., Sonnenstr., m. sep. Eing. u. sedi. Bed. bei kinderl. Ehepaar für 20 M. sofort zu vermieten

Zehnstraße 29. 2982

Gut möbli. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2. 1. 672

Möbli. Zimmer mit Kost ab vermieten Saalgasse 22. 2982

Möbli. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1890

Ein frei. findet in einer kleinen Famil. Wohnung, sowie gute Pension. Schwalbacherstraße 45, 1. L. 2892

Möbli. Zimmer f. sol. Ladenmädchen. Schwalbacherstraße 53, 3 r. 2876

Ein schön und gut möbli. Zimmer zu verm. Steingasse 1, 1. Et. 2618

Eine möbli. Mansarde zu vermieten Sedanstraße 2, Part. 2976

Am. 1. Leute erhalten Kost u. Logis Zehnstraße 21. 2996

Am. Leute erhalten Kost und Logis Frankenstein, 4, 2 Et. 1. 2540

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, 1. Et. 2972

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Lechstraße 35. 2779

**Mädchen**, anständige, Stellen suchende, tonnen rein und billig logiren Messergasse 14, 2. 14568

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 2820

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schulgasse 9, 2 St. 1. 2555

Ein anständiges Mädchen findet g. Schlaftelle Webergasse 56, 1 St. 2555

**Mehrere Herren** C. Mayer. Siebzger, Ede der Wirths- und Zahnstraße. Daselbst ist ein möbli. Zimmer zu verm.

## Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.

**Frankenstraße 20, 1 St.**, ist ein frdl. Zimmer z. verm. Näh. Part. 2767

**Langgasse 33, 1. Et.**, großes leeres Zimmer für Bureau sehr geeignet zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 35, 1 St. hoch. 23533

Freundl. leeres Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 29, 1. Et. 2. E. heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2 St. bei Schmidt. 2988

## Renisen, Stallungen, Fahrnen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 2599

**Freuden - Pension**

**Pension** für einen 18-jährigen Realsschüler in einem katholischen gut bürgerlichen Hause gesucht. Offerten unter S. A. 26 an den Tagbl.-Verlag. 2884

**Pension Kettler, Leberberg 3.** An der Bel.-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

**Rosenstraße 12.** Familien - Pension. 553

**Pension de la Paix,** Sonnenbergerstraße 37. 21627

Familien-Wohnungen, einzelns Zimmer. Bader. Table d'hôte.

Schüler oder Schülerinnen finden zu April Pension in gutem Hause. Rheinstraße 55, 2. Et. 1588

Eine Dame wünscht 1—2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen

zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2515

Nachdruck verboten.

## Winter-Vergnügungen in Norwegen.

Aus Christiania wird uns geschrieben: Das Schlittschuhlaufen stammt wahrscheinlich aus Scandinavien. Schon von Frithjof (Frithjoffage) hören wir, daß er Schlittschuh lief; und es ist eine geschichtliche Thatache, daß König Sigurd Jorvalafarer († 1130) ein Meister in dieser Kunst war. Diese Leibesübung wurde auch zu den Dingen gerechnet, die einem Helden gaben. Und noch heutzutage schmeicheln wir Norweger uns damit, in diesem Sparte auf einer gewissen Höhe zu stehen. Die Norweger wissen sehr wohl, daß der Eislauf in einer winterlichen Bewegungs- und Athmungskunst mit Vergnügungs-Prämitien besteht. Die Behörde thut daher Alles, was in ihrer Macht steht, um dieses Vergnügen auch der großen Mehrheit des Volkes zugängig zu machen, indem sie öffentliche Eisbahnen in den Städten anlegt. Es gibt daher auch bei uns schwerlich ein Mädchen oder einen Knaben, der nicht ein Paar Schlittschuhe besitzt. Auch das ärmste Kind nimmt hier an diesem Vergnügen Theil.

Doch es im Laufe des Winters zahlreiche, sowohl private als öffentliche Wettkämpfe gibt, — manchmal auch für Mädchen — ist selbsterklärend. Eigentümlich norwegisch ist das Schneeschuhlaufen, es wird zwar auch im Nachbarlande Schweden getrieben, aber nicht mit solchem Geschick, wie in Norwegen. Aus reiner Notwendigkeit thun es die Männer noch heutzutage auf ihren Reisen; und zu der Zeit, da es in Norwegen keine Eisenbahnen oder vielmehr keine Landstraßen gab, nutzten wohl auch die alten Wikinger die Schneeschuhe benutzen. In vielen Kriegen, besonders in denen gegen Schweden, wurden kleine Treffen auf Schneeschuhen ausgetragen. Unser Militär muß noch heutzutage das Schneeschuhlaufen ebenso gut wie das Schlittschuhlaufen lernen. Auch bei diesem Schneeschuhspiele sind Wettkämpfe für junge und alte Teilnehmer gebräuchlich. Besonders berühmt ist der jährliche Wettkampf bei "Oslo" unweit Christiania. Viele Tausende Zuschauer warten dann mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausfall ab, und der königl. Hof wohnt dem Wettkampf regelmäßig bei. Ja auch bei den Damen ist das Schneeschuhlaufen in letzter Zeit in Mode gekommen. Die sogenannten Schneeschuhpartien werden von Damen und Herren jeden Alters sowohl am Tage als bei Mondchein vorgenommen. Schlittenfahrten und Fahrt mit Handschlitten sind wohl an manchen Orten bekannt und üblich, aber die Handschlittenfahrten werden vielleicht nirgends in einer so raffinirten Weise getrieben als in der Umgebung von Christiania, die sich besonders wegen ihres hügeligen Geländes hierzu eignet.

Es ist üblich und in hohem Grade bei Jung und Alt beliebt, schon Morgens um 8 oder 9 Uhr in kleineren oder grösseren Partien mit den Handschlitten auszugehen und erst gegen Mittag nach Hause zurückzufahren. Wenn man dann bergab fährt, fügt die Dame vor dem Herrn auf dem Schlitten und dieser steuert ihn mit einer langen, biegam Stange. Nicht selten wird der Schlitten, wenn er in ungeheuer rascher Fahrt dahinzieht, bei scharfen Biegungen des Weges oder bei Hindernissen, die sich der Fahrt entgegenstellen, umgeworfen, und die Passagiere bekommen einen unangenehmen Stoß, aber sie müssen in vielen Fällen froh sein, wenn sie mit harten Gliedern davonkommen. Jede Schlittenfahrt fordert gewöhnlich ihren Tribut an gebrochenen Beinen oder Armen, aber diese Gejahr giebt dem Vergnügen nur einen grösseren Reiz. Auch das Schneeschuhlaufen fordert jährlich Opfer, die sich allerdings besonders aus weniger Geübten rekrutieren. Auch der Jagdport wird vom Norweger im Winter ausgesucht und zwar vielgut auf Schneeschuhen, aber nicht um Bären zu schiessen — wie man wohl glauben könnte — sondern nur um die friedlicheren Schneehühner (Tetrao lagopus) zu jagen. *Sven Uras.*

## Vermischtes.

\* **Lawinen.** Ueber das von uns schon gemeldete Lawinen-Unglück in Rüti in der Schweiz wird noch berichtet: Am Donnerstag Vormittag waren an der Schlittenspur bei Rüti (auf der Freibergseite gegenüber dem Bahnhof Binschal) 17 Männer in mehreren Gruppen mit Holzfällen beschäftigt, als plötzlich eine Staublawine am Saasberg sich ablöste und blitzschnell über die Arbeitsstelle zu Thal fuhr. Einige Holzer konnten sich an den Bäumen festhalten; andere wurden zu Boden geworfen, ohne erheblich verletzt zu werden; 6 Mann hingegen wurden theils auf der Stelle verschüttet, theils 70—80 Meter weit über die steile Hölde heruntergeschleudert. Einer davon konnte sich das Gesicht frei machen, wurde lebend ausgegraben und wird sich wahrscheinlich wieder erholen. Vier, von denen einer eine frische, lahme Frau und einer zwei halbwachseine Kinder hinterlässt, wurden nach langer Arbeit durch die aus Rüti und Binschal herbeigeeilte Rettungsmannschaft tot ausgegraben, theils erdrückt, theils durch das Aufschlagen auf Felsstücke schrecklich verstümmelt. Der schritte, ein Familienvater, konnte bis jetzt nicht gefunden werden, obwohl etwa 20 Mann unter beständiger Gefahr eifrig nachsuchten.

\* **Die Millionärin mit der Krone.** Im Hinblick auf all den Jammer und das Elend, die in dem Worte "Indianerfrage" stecken, ist es doppelt erfreulich — so schreibt man der "Edin. Ztg." aus New-York — den Blick auf "Sphären" zu richten, in denen ungetriebtes Glück herrschte und wo man die Sorge nur dem Namen nach kennt, nämlich auf umfere Millionäre, die fürsässig eine reisende "Sensation" gehabt haben. Die Frau des hundertfachen Millionärs Mr. A. Vanderbilt ist in der Oper mit einer Krone auf dem Haupte erschienen, welche genau nach dem Vorbilde der Krone der Königin Victoria gearbeitet ist und 200.000 Pftr. gekostet hat. In Preußen front sich der König selbst. Hier thut es die

Millionärin. Der Unterschied ist, daß der König die Krone vom Altar nimmt, die Amerikanerin nimmt sie aus der feuerfesten Kasse.

\* **Eine Beamten-Beleidigung?** Eine am Kottbusser Damm in Berlin wohnende Familie hatte die Absicht, auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege mitten im Quartal und ohne Einrichtung der Mietche aus dem Hause zu verschwinden, der Bierwirth aber, welcher hier von unterrichtet war, passte scharf auf, und es gelang ihm auch wirklich, die Lebelschäfer just in dem Augenblicke zu erwischen, in welchem sie die direkte Einrichtung aus dem Hause schaffen wollten. Da der freudlose Mietner sich nicht gütwillig dem Verbot des "Müllens" fügen wollte, wurde ein Schuhmann geholt, in dessen Begleitung sich der Wirth nach der Wohnung des betreffenden Miethers begab. Dort fand aber dem Beamten sofort der Ruf entgegen: "Scheer Dich' raus!" Eben wollte der Schuhmann nachdrücklich gegen diese Unbotmäßigkeit protestieren, als er sich überzeugte, daß der Ruf von einem Star ausging, dessen Bauer sich unter den bereits zusammengepackten Habseligkeiten der Leute befand. Nun mußte der Diener der heiligen Germania wohl herzlich lachen, aber mit dem Rücken war es doch vorbei.

\* **Ein zeitgemäßes Costüm.** Berliner Blätter berichten: Ein ebenso neues wie eigenartiges Charaktergewand hatte kürzlich auf einem Costümfeste eine Dame angelegt, die als "Elektrizität" im Ballsaale erschien. In den Puffen ihres à la Récamier frisierten Haars trug dieselbe kleine Glühlampchen. Das los Gewand aus violettem Sammet, das Arme und Schultern frei ließ, war am Saum mit einem goldenen Blitz besetzt, während ein anderer Blitz vom Gürtel nach dem Saum zuckte. Die Taille umschloß ein Gürtel aus sechs starken Goldketten, deren Enden an der linken Seite herabfielen und in kleinen Telephonen endigten, die eine Quaste bildeten. Der Saum des Auschnitts war mit Gold- und Silberplättchen besetzt, die, abwechselnd aufgenäht, eine galvanische Kette darstellen. Letztere zog sich bis auf die Schultern und endigte in Spangen, welche den Abschluß des eng zusammengefaßten Armels und gleichzeitig die Pole der Batterie bildeten. Von diesen Spangen aus gingen nach hinten zwei Schnüre, die sich auf der Mitte des Rückens vereinigten und dort befestigt waren. An dieser Stelle war ein Stern eingefügt, der den Flammbojen zur Darstellung brachte.

\* **Holzfächer** ist eine neue Erfindung des Professors Witschelich. Das Gewebe stellt er, ähnlich der Cellulose, aus nach beiderdem Verfahren präparirten Holzfächer her. Die Erzeugungswise ist, nach Büders Patent-Büreau, folgende: Dünne, aufreine Breitchen oder Latten von beliebiger Länge werden in lauter feine Streifen in der Faserrichtung des Holzes gespalten und hierauf in einen hermetisch verschlossenen, langsam rotirenden Kessel in einer Böfung von schwefiger Säure gefloht. Durch diese Behandlung werden nicht nur die intrinsischen Bestandtheile der Holzfächer, welche deren Sprödigkeit verurtheilen, entfernt, sondern dieselbe wird hierdurch chemisch vollkommen verändert. Die Fächer wird gebleicht, nimmt zarten, seidenartigen Glanz an und erhält, nachdem sie in beiderdem eingekochten Hefträumen getrocknet ist, hohe Elastizität und Festigkeit. Die wieder leicht angefeuchteten Fächerbindel werden nun nacheinander durch mehrere Walzen-Paare gezeichnet, welche parallel zur Längsachse mit Riffeln versehen sind, und die noch fest aneinander haftenden Fätern durch sanges Quetschen und Biegen trennen und isoliren. Die weitere Behandlung ist ähnlich derjenigen, welche Flachs, Baumwolle &c. beim Verpinnen erfährt, d. h. die Holzfächer wird gefremst, dann auf Spinnmaschinen zu zusammenhängenden Fäden verponnen und schließlich auf gewöhnlichen Webstühlen zu einem Stoffe von großer Feinheit in beliebigen Mustern verwebt.

\* In ein "Kloster für alte Frauen" in Stiel, wo jedes der alten Weiblein sein eigenes Zimmer hat, kam einst — so erzählt man sich — einer der Vorsteher dieses Spitals, um sich persönlich von dem Wohlergehen der Bewohnerinnen zu überzeugen. So trat er auch in das Zimmer einer alten Frau, die mit ihrem Strickstrumpf und zufriedenem Lächeln am Fenster saß. Ein Tabaksdunst, wie von einer brennenden Pfeife, füllt dem Einbrechenden sofort auf: "Goden Dag, Frau Müllern", sagt er, "wat rost Se hier?" — "Oh, nee, Herr Consul", antwortet die Alte, "roten daub ic nich." — "Aber dat rüft hier doch meist so", fährt Zener fort. — "Ja, Herr Consul, dat rümtt davon, dat ic 'n betes Tobak un 'n Aben strest hev", versetzte die ehrwürdige Bewohnerin. "Na, Frau Müllern, wat idall dat denn bedünen, wotau is dat gaud?" fragt der Herr Consul ganz erstaunt, worauf die Alte mit verächtlichem Lächeln erwidert: "Ach, Herr, dat rüft so schön nah de Mannslüd!"

\* **Humoristisches.** Vor einem Schweizer Gericht stehen Peter als Befragter und Hans als Zeuge. Gerichtspräsident: "Hans, Ihr heit also g'hört, daß Peter gesetzet het, die Advolate iuge alli Spisbube?" Hans: "Ja, Herr Präsident, u er het sogar gesetzet, er wellschriftlich gä." Gerichtspräsident: "Heit er echs schriftlich la gä?" "Nei mit bei ihm's jüst (auch so) glaubt!"

\* **Schiffs-Nachrichten.** Nach der "Frankf. Ztg." angekommen in New-York der Cunard-D. "Serbia" von Liverpool, der Nord-Lloyd-D. "Eider" von Bremen, der Hamb. D. "Russia" von Hamburg, D. "State of Indiana" von Glasgow, D. "Denmark" von London und D. "Wisconsin" von Liverpool; in Queenstown die Cunard-D. "Vassonia" von Boston und "Aurania" von New-York; in Lissabon D. "Thames" von Südamerika; in Colón D. "Bavaria" von Hamburg; in Vera-Cruz D. "California" von Hamburg; in Adelaide D. "Orizaba" von London; in Jamaica der Royal M.-D. "Atrato" von Southampton; in Las Palmas der Royal M.-D. "Majella" von Southampton; in Bombay der P.-u. O.-D. "Oriental"; in Capstadt D. "Durban" von Hamburg; in Madras der P.-u. O.-D. "Shannon" von London; in Montevideo der Royal M.-D. "Glyde" von Southampton.



# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 39.

Sonntag, den 15. Februar

1891.

Mittwoch, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Neuhofer Gemeindewald, District 9b Salteborn, 55 Stück Birken-Werkholzstämme von 7,71 Festmtr., 45 Raummtr. Birken-Schnüppelholz, 1500 dgl. Bellen u. 60 Latten Pflanzenreiser versteigert.

Neuhofer, den 18. Februar 1891.

72  
Der Bürgermeister.  
Gros.

## Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigern wir zu Folge Auftrags des Herrn Justizrath Dr. Brück folgende aus dem Nachlaß herührende Gegenstände im Hause

1. **Louisenplatz 1, 2. St.:**  
3 Betten mit Rahmen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, 1 zweith. Kleiderschrank, Consol-schränchen, 1 Sophia, versch. Tische, 1 Bücher-schränchen, 2 Staffeleien, Küchenschrank, Nacht-tische, Bilder, Glas, Porzellan, Vogelfäsig, 10 Jahrgänge Gartenlaube, gebunden, 1 große Büchersammlung, Stühle, Kohlenkästen u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 210

## Reinemeyer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau Michelsberg 22.

Mittwoch, den 18. Februar, Abends 7 Uhr, im Saale des Ev. Vereinshauses (Platterstraße 2), zum Besten des Mädchenheims:

## Vortrag des Herrn Dr. Wespy hier.

Thema: „Bilder aus dem alten und neuen Paris“. Tageskarten à 1 Mt. Abends an der Kasse. 383

## Actiengesellschaft

## Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle,

### Wiesbaden.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Samstag, den 7. März 1891, Nachmittags 3½ Uhr, in obiger Anstalt statt.

#### Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsbereichs, Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Decharge pro 1890;
2. Festsetzung der auszubezahlenden Dividende;
3. sonstige Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 14. Februar 1891. 3058

Der Verwaltungsrath.

## Berlin. H. Lissauer, Lyon.

K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämmtliche Neuheiten für Frühjahr- u. Sommer-Saison.  
Filiale für Wiesbaden: 35. Louisenstrasse 35.

L. Herdt.

3028

Plakate: „Wölbte Zimmer“, auch aufgez. gen. vorzüglich im Verlag, Langgasse 27.

## Rheinische Weinstube, Spiegelgasse 4.



Ausser einer  
reichhaltigen Speisenkarte  
empfehle  
heute Abend:

Hummer-Mayonnaise,  
Zander,  
Cabiliau,  
gesalzene Ochsenbrust,  
Kalbskopf en tortue,  
Kalbsmilcher mit Reis,  
Haselhuhn,  
Birkhuhn,  
Wild-Ente.

3055

## Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstrasse 43.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Hummer mit Mayonnaise,  
Hecht mit Butter u. Kartoffeln,  
Stangenspargel mit Schinken,  
junge Hähne mit Endiviensalat,  
Poulards mit Kopfsalat.

## Kaiserhalle.

Hente Sonntag, den 15. Februar:

## Grosses Militär-Concert

von der Capelle des Füß.-Regim. von Gersdorff unter Leitung des Musik-Dir. Herrn Münch.

Ausgang Abends 8 Uhr.

Entree à Person 30 Pf.  
NB. Vorzügliche Biere im Glas.

3039

**Große Gewinne, keine Rieten.**  
Fres. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000 und zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug, sofort in Gold zahlbar, sind auf 100 Fres. Prämien-Obligationen der Stadt Barletta zu gewinnen. Jährlich vier Ziehung.

Nächste Ziehung am 20. Februar.

**Keine Rieten.** Jede Obligation ist mit 100 Fres. = 80 Mark rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinnziehungen theil zu nehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht entwertet und **1.000** hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Lose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mt. 55 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen eine Anzahlung von Mt. 6.— und **10 Monatsraten** à Mt. 6.— mit **sofortigem Anspruch** auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungsplan gratis. Ges. Auftragen unter Angabe dieser Zeitung sehe ich bald eugegen. (H. 6900) 67

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

## Pariser Kopfsalat und Endivien-Salat.

Obst-Handlung von E. Selkinghans, Spiegelgasse 5.

**Eier,** frische Sendung, eingetroffen im Butter- u. Eiergefäß-Michelsberg 23.

**Vorzügliches Bratenfett** per Bfd. 60 Pf. zu verkaufen im **Rathskeller**. 3052

**Mieth-Verträge** vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

## Verschiedenes

### Photographie!

Mein Atelier ist Sonntags vorläufig nur bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. 3003

**L. W. Kurtz,**  
4. Friedrichstraße 4.

Zwei Sechstel eines Sperritz-Platzes ganz oder geteilt abzugeben Nicolaistraße 12, 2 Tr.

**Für ein industrielles Etablissement** in der Nähe von Wiesbaden Commandeur Christ, mit Mt. 20,000 Einlage gefügt. Hypothekarische Sicherheit. Vermittler verdeten. Adr. sub P. S. 25 an den Tagbl.-Verlag.

### Capitalist gesucht.

der sich mit ca. 20—25,000 Mt. an dem Ankaufe eines höchst rent. Geschäftshauses in best. Lage beit. Jedes Risiko ausgeschl. Objekt sehr wertsteigend. Besicht. ers. das Weitere unter „Hauskauf 25.“ durch den Tagbl.-Verlag.

**Behufs Abwicklung eines Lieferungsgeschäftes** in Bergwerksprodukten wird für sechs Monate ein Capitalist, Christ, mit Mt. 15,000 als Theilnehmer gesucht. Bei sicherem Gewinn Risiko gänzlich ausgeschlossen. Vermittler überübersichtigt. Adressen sub T. K. 15 an den Tagbl.-Verlag.

### Schaumwein-Vertretung.

Die Vertretung eines ersten rheinischen Schaumwein-Etablissements mit althelauischen eingeführten Marken ist für Wiesbaden und envl. Umgebung frei geworden.

Günstige Bedingungen, angenehme Tätigkeit. Reflectanten mit großem Bekanntenkreis belieben Anerbieten unter X. Y. 13 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 2997

### Bekanntmachung.

Endesunterzeichner empfiehlt sich zum Anfertigen von neuen Pumpen, sowie zu sämtlichen Reparaturen an Pumpen; die Anfertigung von sämtlichen Schlossarbeiten wird prompt und billig ausgeführt. Auch sind daselbst gebrauchte Pumpen zu haben. 2978

Achtungsvoll

**E. Steimmel,**  
Dotheimerstraße 48.

Ich habe mich als Schuhmacher hier niedergelassen und halte mich Jedermann bestens empfohlen. C. Sinning, Frankenstraße 10.

Perf. Schneiderin nimmt noch Kunden an. Gustav-Adolfsstr. 8, Wiesbaden. Eine Frau sucht Kunden zum Waschen. Adelhaidstraße 23, St. Eine Frau nimmt noch Kunden z. Wasch. u. Büg. an. Kämerberg 26. Wasche zum Bügeln wird angeboten. Näh. Jahnstr. 17, St. P. 20.

### Handschuhe

werden täglich gewaschen. Wegen Umzug von hier möchte ich das Geschäft, welches 15 Jahre flott betrieben wurde, verkaufen und jemand lernen.

F. Herz, Saalgasse 5.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Damen bei billiger Dienstzeit. Näh. Hermannstraße 17, St. Wart.

Eine fl. Gesellschaft sucht jemand zum Halt von Vorträgen über Elektrotechnik oder Maschinenwesen. Reflectanten werden gefl. erachtet, ihre Adresse unter M. V. W. Hauptpostl. niederzu-

Ein Kind wird mitgestellt. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Es wird ein get. Denkmal von 11 Mon. in Pflege gesetzt. Näh. Steingasse 9, St. 2 St.

### Heirath.

Dame, End. 30er J., heit., gut, Charalt. u. ein. beschreib. fährt. Kennt d. Bekanntlich. ein. gebild. alt. wohl. Herrn beh. Verehel. Offerten unter H. H. A. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**50 Mt.**

Demjenigen, der mir nachweist, je ein T. mizhandelt oder am Leben geschädigt zu haben.

L. Heck.

## Kaufgesuche

**Ich bezahle ausnahmsweise** und kaufen fortwährend abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Fracks, Cylinderhüte, alte Bettw., Gold- und Silberfachen u. c. NB. Komme auf Bestellung pünktlich in's Haus S. Landau, Miehberggasse 31.

Hanibrunnenstraße 12 wird seits getragenes Schuhwerk gekauft. Häuser.

### Wer sein preuß. Looß

nicht erneuern will, erhält eine ansehnliche Vergütung. Sagt der Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel oder ein Achtel Preuß. Original-Looß kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

### Preußische

Looß I. Cl. pro 1/4 mit Mt. 23 kauft. Carl Heintze, Berlin 20, Unter den Linden 3. Beträge sind durch Postaufruf zu erheben.

Eine gebrauchte guterhaltene Bicher zu kaufen gesucht. Näh. Al. Dotheimerstraße 5, 1 St. h. rechts.

Eine guteh. Etagere und ein Marmortisch wird zu kaufen gesucht. Näh. Elisabethenstraße 21.

**Ein Eichen-Bücherschrank** zu kaufen gesucht. unter H. Selt. an den Tagbl.-Verlag.

**Damen-Schreibtisch**, gut erb., u. 16 Speisezimmer mit Preisang. unter E. L. 38 an den Tagbl.-Verlag.

Amerik. Eisen Nr. 2 oder Falloren, gebraucht, zu kaufen gesucht. Louisenstraße 36, 2.

Für Errichtung von Nothbauten sucht ich Fenster u. Thüren zu kaufen.

Neuendorff. in Hof Henriettenthal, bei Odstein.

## Verkäufe

Ein fast neuer Anzug zu verkaufen Wellstrasse 32, Wart.

### Billig zu verkaufen:

Hausieric. (7 Bde. 7 Mt.), Gothe's Werke (Ausn. 6 Bde. 4 1/2 Mt.), Lessing's W. (8 Bde. 12 Mt.), Shakespeare's W. (8 Bde. 12 1/2 Mt.), Demokritos (6 Bde. 8 Mt.), Meyer's Univers. (5 Bde. 5 Mt.), Garne laube und Daheim (18 Jahrg. à 2 Mt.), Lewes Physiol. (2 Bde. 2 Mt. u. dgl. m. Alles gut geb. und erhalten. Ferner ein ein. vol. Schrift m. Aufsatz, ein Barometer, Fenster-Thermom. (gut), Stubenthermometer Adolphstraße 14, Part. L. r.

**Ein Tasel-Clavier** billigst abzugeben Hartingstraße 18, Part.

Neues Piano zu verkaufen Dörschgraben 5, 2 St., bei Kolb.

# Zum Verkaufe:

antike pol. Betten mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Stoffarmatränen und Bett 120 M., da. lackiert mit Sprungrahmen, Steigradmatränen und Bett 58 M., Deckbett und zwei Säulen 26 M., pol. Nachttische mit Marmorplatten 18 M., lackiert 8 M., Waschkommoden mit Marmorplatten 42-48 M., lackiert 8 M., Waschkommoden oder Consolen 20 M., pol. 4-schubladige Kommoden 26, 30-46 M., Consolen, pol., sehr eleg., 27 M., Nachttische, pol., 20 M., Schreibtisch mit grünem Lach 30 M., Bettdecken 58-110 M., Sekretäre 100-120 M., Sofas 30-50 M., Zähür. Kleiderschrank, poliert, 52 M., da. lackiert 38 M., Zähür. 22 M., Küchenchränke 20-32 M., Spiegel mit und ohne Verzierungen in allen Größen von 7-32 M., Barock, Röhr. und Patentstühle.

**R. Sehr,**  
**Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager,**  
**Castellstraße 1, 1. Et.**

Eine Garnitur, Sophie, 6 Sessel, ein Barock-Sophie, ein Halb-Barock und zwei gewöhnliche Sophias, ein Steppstuhl, ein noch fast neuer Rollwagen zum Pferde- und Handbetrieb sofort zu verkaufen bei August Degenhardt, Schwallbacherstraße 13, Hth. 1 St.

Ein einhüngiger lackierter Kleiderschrank billig abzugeben. Näh. Kleine Döheimerstraße 6.

## Zu verkaufen

ein majorer zweithür. Eichen-Kleider- oder Weihzeug-Schrank zu 15 M., ein großer Rimmertypisch, 3 1/2 Meter breit und 5 Meter lang, noch sehr gut, 55 M., Ruhbaum-Console 12 M., gutes Canape, wie neu, 28 M., vier-schubladige Ruhbaum-polirte Kommode 25 M., Waschsole, wie neu, 14 M., Waschkommode, wie neu, 17 M., kleiner Ruhbaum-polirter Tisch 8 M., Tisch mit Wachstuch 6 M., Toilettentisch mit Vorhang 4 M., noch neuer einhüngiger Kleiderschrank 20 M., drei gute Röhrstühle à 2,50 M., Küchen-Schrank mit Glasauflas 20 M., französische Bettstelle, lackiert, wie neu, mit Stoffmattressen 18 M., Ruhbaum-Spiegel 7 M., Regulator u. s. w.

**9. Schachtstraße 9, Hinterhaus 1.**

Ein guter Küchen-Schrank mit Glasauflas für 22 M., eine vier-schubladige Ruhbaum-Kommode 20 M., verschiedene Tische sofort zu verkaufen Michelsberg 20, Hinterh., 1 St.

**Wegen Abreise** Möbel zu verkaufen Philippssbergstraße 31, 1 r., von 3-4 Uhr.

Sehr feiner Spiegel (Holzplatte), neue Kassette, Thee- u. Chokoladen-Service zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine Cigarrenladen-Einrichtung, 2 Gefüdebetten, 1 gr. 2-th. Kleiderschrank, 1 Blumentisch, 1 große Badewanne, 3 Gasflüter zu verkaufen. Marktstraße 23.

**Speise-Aufzug** für Wirthschaft oder Hotel billig zu verkaufen. Zu erfragen Kirchgasse 18 bei Herrn Kaufmann Weygandt.

Ein fast neuer Kinderwagen für 18 M., ein gutes Bett, vollst. billig zu verkaufen Karlstraße 38, Hinterh.

Ein gut erhaltenes Velocipede billig zu verkaufen Grabenstraße 24, 2. 3053

**Ein Thorflügel** billig zu verkaufen Nicolasstraße 7, Part. 3015

**Zwei Hobelbänke** und sonstiges Schreiner-Werkzeug billig abzugeben. Michelsberg 9a, im Spezereigeschäft.

Ein kupferner Waschkessel, 1 Badestuhl, 1 steinerne Treppe, 1 breite Holztreppe mit Geländer, verschiedene Fenster, 1 Glaswand, 2 steinerne Wasserbecken, Laminis, 1 Mtr. hoch, billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 47, 2.

Zu verkaufen kleine und große Kissen, Säcke, Blechbüchsen zum Aufbewahren von Confect. Ellebogengasse 10, 1 St. r.

**Solide Packfisten,** eine Anzahl, billig abzugeben. Jacob Zingel, Gr. Burgstraße 13.

**Ein Badestuhl** mit Heizvorrichtung zu verkaufen Adelhaldstraße 57, 2.

Kochsofen für Holzbrand zu verkaufen. Schwallbacherstraße 41. 3042  
Eine gr. Vogelhefe billig zu verkaufen. Messergasse 14. 3056  
Harzer Kanarienvögel u. Weihwürmer zu verkaufen. Zahnstr. 10, 3.  
Ein ff. Harzer Kanarienhahn zu verkaufen. Michelsberg 28, Hinterhaus, 1 St. hoch links.

**Spitz**, stäbchenfein, jung, schön, zu verkaufen. Morrisstraße 28.  
Ein sehr wachsamer prachtvoller Spitzhund (Männchen), 18 Monate alt, zu verkaufen. Webergasse 49, 3 St.  
Rambach No. 7 ist eine hochträchtige Aue zu verkaufen.

## Familien-Nachrichten

### Todes- **+** Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Schwester und Schwiegermutter,

**Frau verm. Ober-Postsecretär Christiane Ahmann,**  
geb. Müller,

am Freitag Abend 10 1/2 Uhr saufst verschieden ist.

Wiesbaden, 14. Februar 1891.

Für die Hinterbliebenen:

**C. Ahmann**, Ober-Postdirections-Secretär.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Februar, Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Gustav-Adolfsstraße 4, aus.

## Verloren. Gefunden

Verloren von der Kirchgasse nach der Karlstraße ein rothes Glasarbeitsstückchen mit Weihraucherei. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 40, Part. r.

**Berloren** untere Webergasse nach den Colonnaden ein graues Täschchen mit einem Bahnmarktticke. Gegen Belohnung abzugeben Neue Colonnade 36/37. 280  
Der Herr, welcher am letzten Sonntag seinen Stock in der Garderobe im Deutschen Hof verwechselt, wird gebeten, den Stock Adlerstraße 63, 3. St. links, abzugeben, da er vom Garderobier erkannt ist. Falls es nicht geschieht, erfolgt Anzeige.

### Ein kleiner Fox-Terrier

entlaufen. Derjelbe trug ein Halsband mit Schloßchen und 2 Schellen, mit der Aufschrift "Fox". Gegen gute Belohnung zurückzubringen Sonnenbergerstraße 52.

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

#### Zwei Villen in feinster Lage,

neu erbaut, 8 Zimmer, Küche u. Nebenräume, je im Preise v. 48,000 M. zu verkaufen. Näh. bei **G. Blumer**, Röderallee 20.

1. Haus im ländl. Stadtteil, 1100 M. Überschuß, zu verkaufen.

2. Haus mit Tanzsaal, Regelbahn, in der Nähe der Stadt, äußerst billig zu verkaufen.

3. Haus, Mitte der Stadt, mit Wirthschaftsbetrieb und Laden bei 4000 M. Anz. zu verkaufen.

4. Geschäftshaus bei 4000 M. Anz. und 34,000 M. Kaufpreis Verhältnisse halber zu verkaufen.

5. Neues Haus mit Hintergebäude (1200 M. Überschuß) bei 10- bis 12,000 M. Anz. zu verkaufen.

6. Eine Villa mit schönem Garten, an der Viehricherstraße gelegen, für 60,000 M. Abreise halber zu verkaufen.

7. Eine kleine Villa mit 17 Stufen Garten, an der Eiserstraße gelegen, für 20,000 M. zu verkaufen.

8. 10,000 M. sofort auszuleihen zu 4 %.

9. Guter Restraurant wird gegen Nachlaß verkauft.

10. 16,000 M., 2. Hypothek, 20,000, 26,000 und 60,000 M., 1. Hypothek, auf 1. April gefordert. 3047

Alles Nähere von 8-10 Uhr Vormittags und 1-3 Uhr Nachmittags.

Agentur **Güssner**, Wanzenstraße 24.

Zu verkaufen aus erster Hand:  
 1. Eine Villa, herrsch. schön, nächst der Frankfurterstraße,  
 2. ein Herrschaftshaus, Adolphsallee, rentabel.  
 Selbst. erf. Näh. auf Off. unter „Nutzen 12“ a. d. Tagbl.-Verlag.

## Immobilien zu kaufen gesucht.

## Villa gesucht

zu kaufen oder von Michaeli ab zu mieten. Dieselbe muß 8 große Zimmer besitzen und zwar Parterre: 1 Salon, 1 Speisezimmer (nicht unter 40 Du.-Mtr.), 1 Wohnzimmer (nicht unter 30 Du.-Mtr.) u. 1 Rauchzimmer von mindestens 25 Du.-Mtr., im ersten Stock 3 große Schlafzimmer und ein Kinderzimmer, außerdem Küche im Souterrain und 2 gerade Zimmer in der Mansarde. Auf Häuser mit kleineren Zimmern wird gar nicht reagiert. Oferren mit Kauf- und Mietpreis unter D. Nr. 400 an den Tagbl.-Verlag.

## Geldverkehr

## Capitalien zu leihen gesucht.

100- bis 115,000 Mk., prima 1. Hypothek, zu 3 1/4 bis 4 % (Geschäftshaus) und 20,000 Mk. 1. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht durch Gustav Walch, Kranplatz 4. 3027

 6000 Mark 

auf ein prima Geschäftshaus als 2. Hypothek gesucht. Oferren unter R. S. 8 an den Tagbl.-Verlag.

## Wegen Austritt eines Theilhabers

wird ein Capital von 20 Mille Mark aufzunehmen gesucht gegen hohe Zinsen. Doppelte Sicherheit besteht im Waarenlager. Gesl. Oferren sub A. W. 500 postlagernd Wiesbaden.

12—15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek ohne Maller. Oferren unter A. M. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3040

## Miethgesuch

Gesucht eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, in der Nähe des Schlosses. Oferren mit Preisangabe unter Z. J. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3051

## Gesucht

für sofort von zwei Damen 3 fein möblierte Zimmer, am liebsten kleine Etage, 1. oder 2. St., mit Pension in der Nähe des Kurviertels. Hauptbedingung größte Ruhe im Hause und selle Lage. Oferren mit Preisangabe unter N. C. 25 an den Tagbl.-Verlag.

für Cig- und Spiritu.-Gesch. Laden mit Wohnung in guter Lage. Oferren unter C. S. 72 postlagernd erbeten.

## Vermietungen

## Villen, Häuser etc.

## In schönster Lage des Rheingau

ist ein großes Haus (18 Räume und Zubehör) nebst großem Obst- und Gemüsegarten baldigt zu vermieten oder zu verpachten. Off. sub A. R. 22 befördert der Tagbl.-Verlag.

**Haus zum Alleinbewohnen,**  
in schönster Lage des Rheingau, von Mai ab zu vermieten. 6 Zimmer, Küche, Zubehör und Gartenbenutzung. Off. sub K. R. 24 befördert der Tagbl.-Verlag.

## Geschäftslokale etc.

Laden, Delaspeestraße, zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 5, 1. St. 3044 Ein geräumiger Laden mit 2 Ladenzimmern, inmitten der Stadt, gute Lage, zum 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 8, 1. St. I. 2999

## Wohnungen.

Ellenbogengasse 13 eine kleine Mansarde mit Küche und Keller zu vermieten. 3048

## Große Burgstraße 13

find im 3. Stock 5 Zimmer, Küche, Zubeh. etc. billig zu verm. 3028

**Dambachthal** ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc. Zubehör, sofort oder 1. April an ruhiger Mieter zu vermieten. Dasselbst eine gr. Mansarde nebst 1. Küche etc. eine ruhige Person zu verm. Näh. Taunusstraße 9, Hutfladen. 3029

**Schwalbacherstraße 10** eine Mansardstube m. Keller an ruhige Leute zu vermieten. 3030

**Waltmühlstraße 19**, 2 St., auf 1. April 4 gr. Zimmer, gedeckt Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller. Preis 600 Mk.

**Webergasse 47** 2 fl. Log. auf April zu verm. Näh. Adlerstraße 1 Kleine Wohnung an selle Mieter zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 3031

Ein unmöbl. Zimmer nebst Mansarde an eine einzelne Dame abzugeben. Näh. Karlstraße 8.

## Möblierte Wohnungen.

## In einer herrschaftl. Villa,

ruhige geschützte Lage, Nähe des Kurhauses, ist ein elegant möbliert. Salon, ein bis zwei Schlafzimmer, Badezimmer, Gartenbenutzung, kleinere Familie oder einzelne Damen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Auf Wunsch Pension. 3032

## Möblierte Zimmer.

## Faulbrunnenstraße 8

ist ein möbliertes Zimmer im 1. St. an einen Herrn zu vermieten. 3033

## Hermannstraße 12, 2,

ist ein schön möbl. Zimmer mit Staffel zu 14 Mk. pro Monat zu vermieten. 3034

**Rheinstraße 11**, Parterre rechts, Sonnenseite, mit schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3035

**Röderstraße 11**, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3036

**Schwalbacherstraße 41**, 1. Zimmer und Cabinet, möbliert, auf 1. April zu vermieten oder mit voller Pension an einen Schüler abzug. 3037

**Walramstraße 21** ist ein möbl. heizb. Zimmer zu vermieten. 3038

**Einfach möbl. Zimmer** mit zwei Betten zu vermieten. 3039

**Hellmündstraße 45**, Mittelbalkon, einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Saalgasse 32. 3040

**Enden** zwei befh. Arb. erh. gute Kost u. sp. Logis Bleichstr. 35, Hth. 2 r. 3041

Zwei reine Arbeiter erhalten gute bürgerliche Kost und Logis 3042

**Wolke 8** Mark Geisbergstraße 9, 1. 3043

Reinliche Arbeiter erh. billig Kost u. Logis Heleneustr. 7, Bdh. 2 r. 3044

Anständiges Mädchen findet bei einer kinderlosen Witwe ein möbliertes Zimmer. Hellmündstraße 32. 3045

**Meißergasse 27** erhalten anständige Leute Kost und Logis. 3046

Rein. Arbeiter erh. schönes Logis Röderstraße 25, Hth. 3. St. 3047

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Schachtstraße 22, 1. Dr. 3048

Arbeiter erhalten Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, Hinterh. Part. 3049

## Leere Zimmer, Mansarden, Kammer.

**Bleichstraße 15 a** leeres Zimmer zu vermieten. 3050

## Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal die Dienstgechte und Dienstangebote, welche in der nächsterstehenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt“ zur Kenntnis gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. 3051

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

## Wanted

for 3 children, aged 13, 12, 9 years a well experienced

## nursery-governess

knowing german, good musician with good references.

Apply to Mrs. E. Schuster, 53 Feldbergstrasse, Frankfurt a. M. (F. c. 101/2)

## Kammerjungfer, perfect im Schneidern, gef. Näh. Tagbl.-Verlag. 3052

Gesucht für sofort zu zwei Kindern ein zuverlässiges Kinderfräulein (oder Kindergartenknechtin). Oferren unter O. M. an den Tagbl.-Verlag. 3053

**Gesucht**

Buchhalterin für ein Hotel, gesetztes gebildetes Fräulein als erste Verkäuferin für eine größere Conditorei, Küchen-Haushälterin, Kaffeekochin und Weißköchinnen, Köchinnen für Hotels und Badehäuser, Köchin für ein feines Herrschaftshaus, mehrere fein bürgerl. Köchinnen, gesetzte, im Kochen bewanderte Alleinmädchen, erfahrene Kinderfrau und ein Kindermädchen, ein Mädchen, welches das Gebildstopfen und Weißnähen versteht, in ein Hotel, sowie ein einfaches gediegenes Haussmädchen, welches gut nähen kann, durch

**Ritter's Bureau**, 45. Tannusstraße 45, im Laden, für ein Kurz-, Pass- u. Woll-Geschäft wird eine branchekundige gewandte Verkäuferin gesucht. Offerten unter **A. 555** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

für das feinste und bedeutendste **Kurz- und Passentriewaren-Geschäft** in Aachen wird zum baldigen Eintritt eine durchaus tüchtige

**Ladengehülfu.**

die Kenntnis fremder Sprachen besitzt, gesucht. Franco-Offerten unter Beifügung von Photographie, Zeugnissen und Angabe der Ansprüche bei freier Kost und Station unter **A. X. 99** Aachen postlagernd. (H 61102) 67

**Modes.**

**Zweite Arbeiterin, Schermädchen** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2447

**Modes.**

Eine tüchtige Modistin, die selbstständig garnieren kann, findet bei uns sofortige dauernde Stellung. Modegeschäft von **J. Hirsch Söhne**, Wiesbaden, Webergasse 3. 2861

**Gesucht**

eine perfecte Weißzeugstöferin. 3013

**Hotel Allesaal.**

Ein anst. Mädchen f. Kleidermach. gründl. erl. Kirchhofsgasse 7. erlernen wohlerzogene Mädchen unent- gelichlich Moritzstraße 18, 2. St.

Eine geübte Maschinennäherin gesucht bei **H. Kettensbach**, Schafsmacher, Schulgasse 4.

**Lehrmädchen**

für Putz gesucht. 2001

**M. Jesselbächer,**  
**Putz- und Modesaaren,**  
**Marktstraße 6.**

**Lehrmädchen**

gesucht Atelier für **Wundstöre**, Neugasse 9, 2. St. rechts. 2621

Junge Mädchen können das **Weißzeugnähen und Rammenstücke** gründlich erlernen bei 2134

**Chr. Heidemann u. M. Kleinschrot**,

Webergasse 22, 3.

Eine nur durchaus tüchtige und erfahrene Büglerin findet dauernde angenehme Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2435

**Ein braves Mädchen** Webergasse 58, 1 St. gesucht Hochstätte 27. 3029

Waschfrau oder Mädchen gesucht Jahnstraße 5, 1 St. 2847

Ein **Monatsmädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Tannusstraße 29, Bel-St. 2952

**Gesucht** einige Mädchen oder Jungen. 2952

**Joh. Altschaffner**, 9. Bleichstraße 9.

Ein Mädchen für Morgens 2 Std. und Nachmittags 2 Std. gesucht. Näh. Friedrichstraße 36, 1 St.

Eine Waschfrau sucht **H. Schlüsselburg**, Bleichstraße 39, Part. gesucht eine Haushälterin für Herrschaftshaus, eine desgl. für Hotel und Pension, ein Kinderfräulein, welches französ. spricht, zwei Fräulein zur Stütze, zwei angehende Jungfern, mehrere Mädchen für allein, mehrere Zimmermädchen, mehrere Küchenmädchen und ein nettes Zimmermädchen zu einem 4-jähr. Kinde. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

**Central-Bureau**, Goldgasse 5 (Fr. Warlies), sucht eine durchaus perfekte Kochmadel in seines Hauses gegen hohen Gehalt, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, eine Haushälterin in Pensionat, ein feineres Stubenmädchen, welches schneidert, in gräßisches Haus, eine fein bürgerl. Köchin als Alleinm. zu einer Dame. gesucht: eine fein bürgerliche Köchin, die auch Haushalt übernimmt, Mainzerstraße 36.

**Eine Köchin,**

die gut bürgerlich kochen kann, sowie ein Zweitmädchen gesucht Mainzerstraße 29, 1 Tr. (Seitenstraße). 3011

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die auch Haushalt übernimmt und in Herrschaftshäusern gedient hat, wird zum 1. oder 15. März gesucht Parkstraße 38.

**Perfecte Köchin** vor 1. März gesucht, besseres Erfahrene fräuleige Köchin gesucht Wilhelmsplatz 4.

Ein junges ehrliches Mädchen vom Lande ges. Welltriftstraße 11, im Laden.

**Selbstständige fein bürgerliche Köchin**

mit guten Zeugnissen für jetzt oder 1. März gesucht. Näh. Victoriastr. 17. Mädchen, welche gut Kochen können und den Sommer über Stellen als Köchin in Hotels annehmen wollen, mögen sich melden Tannusstraße 45, im Laden.

**Gesucht** durch **Victoria-Bureau**, Nerostraße 5, fein bürgerliche Köchinnen in großer Anzahl, Alleinmädchen, welche Kochen können, für kleinere Familien, angehende Jungfern für feines Herrschaftshaus, Kindergärtnerin, erforderlich musikalisch, perfecte Zimmerjungfer.

Suche Köchinnen, peri. fein bürgerl. Mädchen, sehr selbstständig, z. f. einz. Dame, bessere Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, mehrere einf. Haussmädchen. Frau **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Es wird gegen guten Lohn eine geigte stille Person gesucht, welche die feine Küche und Haushaltarbeiten versteht und willig den Anforderungen eines älteren fränkischen Ehepaars mit Hilfe eines zweiten Mädchens genügen kann. Adresse abzugeben im Tagbl.-Verlag unter Chiffre **A. II. I.**

**Für mein Arbeitsgeschäft ein junges Mädchen gesucht.**

**Gustav Gottschall**, Kirchgasse 25.

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden. 2875

**Ein ordentliches Mädchen wird gesucht.** Näh.

**Gr. Burgstraße 17, Eig.-Geschäft.** gesucht eine gebildete Dame geistesten Alters, welche die Küche u. den Haushalt gründlich versteht und gegen freie Station zu führen geneigt ist. Offerten unter **W. 9** an den Tagbl.-Verlag.

Ein williges fleißiges Mädchen vom Lande für Küche und Haushalt gesucht Mauritiusplatz 4, 1 Tr.

**Ein zuverlässiges Mädchen,**

welches sein bürgerlich Kochen kann und einen Theil der Haushaltarbeiten zu übernehmen hat, wird zum 1. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Mainzerstraße 27.

Ein williges braves Mädchen für jede Haushaltarbeiten gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 2907

**Tüchtiges Mädchen** für Kochen und Haushalt gesucht Gr. Burgstraße 5, Laden. 2785

Mädchen für Küchen- und Haushalt gesucht. Näh. in der Restauration der Brauerei-Gesellschaft, Mainzerstraße. 2761

Ein tüchtiges Mädchen, welches Kochen kann, ges. Röderstraße 23. 1140

Ein einfaches reinliches Mädchen ges. Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 8, Ecke der Frankenstraße, im Bäckereladen. 2556

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 2589

Ein kräftiges Mädchen gesucht Tannusstraße 63. 2684

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen gesucht in kleinen Haushalt Philippssbergstraße 37, 1. Eingang um die Ecke. 2850

Ein erfahrener tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich Kochen kann und Haushalt übernimmt, wird gegen hohen Lohn gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Helenenstraße 3, 1. St. 2848

Ein tüchtiges

**Hotel-Zimmermädchen,**

sowie Mädchen für Küche und Haushaltung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2979

Ein in der bürgerlichen Küche und der Haushaltung durchaus erfahreneres Mädchen mit guten Zeugnissen findet Stellung bei kinderlosen Eheleuten Emsstraße 20, 3.

Ein braves kathol. Mädchen, nicht unter 28 Jahre, das gut bürgerlich Kochen, auch nähen kann, wird für allein Anfang März in sehr stille Haushaltung gesucht. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein junges Mädchen zu leichter Haushalt wird gesucht Grabenstraße 9, 1. St.

Ein Mädchen für Haus und Küche wird auf sogleich gesucht Schwalbacherstraße 11, Spezereiladen.

Ein zuverlässiges williges Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 27, 2 Tr.

**Ein Kinderfräulein**

wird zu drei Kindern in eine angenehme Familie gesucht, wo selbst es sich auch sonstigen häuslichen Arbeiten zu unterziehen hat. Anfragen unter

**H. J. 22314** an **D. Frenz**, in Mainz. 151

Ges. zehn b. fünfzehn tücht. Mädchen. Eichhorn's B., Herrnmühlg. 3.

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Bleichstraße 24, Mittelbau. **Tüchtiges Alleinmädchen**, in der sein bürgerliches Glück Franzstraße 4, 2. Et. Melbungen 9-11 Morgens, 6-8 Abends. Haubmannstraße 8 ein kräftiges Dienstmädchen gesucht. 3030 Für eine kleine, nur aus zwei Personen bestehenden Haushaltung wird ein tüchtiges gesuchtes Alleinmädchen, welches eine gut bürgerliche Frühe und jede Hausarbeit gründlich versteht, gegen hohen Lohn auf sofort oder später gesucht Auenstraße 109, 1. Et. Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Steingasse 4. 3039

### Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges Hausmädchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3006 Ein tüchtiges Hausmädchen und ein zuverlässiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3021 Ein einf. j. Mädchen gesucht Taunusstraße 7, im Sattlerladen. Ein fleißiges Mädchen für sofort gesucht. Näh. Grabenstraße 24, 2. Et. 3054 Als Kinderfrau und Stütze der Hausfrau, mit Auschluss aller größeren Arbeiten, wird ein gebildetes Fräulein (nicht Lehrerin), sowie eine Schweizerin gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

### Ein älteres Fräulein

oder e. Witwe ohne Kinder, ewang., wird zu einem Witwer mit erwachsenen Kindern zur selbstständigen Führung eines Haushaltes aufs Land gesucht. Näh. Albrechtstraße 31 c. **Gesucht** zum 1. März ein tüchtiges Hausmädchen zu Losenstraße 10. Ges. mehrere Herrschaftszimmermädchen, Herrschaftslöchinen und zwei Hotelköchinnen. Bür. Germania, Häusergasse 5. Suche p. sof. ein gewandt. Blüffermädchen, eine pers. Hotel-Restaurationsköchin nach auswärts, eine tücht. Restaurationsköchin, pers. Herrschafts- und mehrere fein bürgerl. Köchinnen, verschied. Alleinmädchen in bessere Familien, Haus- u. Küchenmädchen. **Grünberg's** Bür., Goldg. 21. Jüngeres braves Mädchen gesucht Hellmundstraße 20, Part. 3057 Neugasse 12, 3. Et., wird ein kräftiges Dienstmädchen gesucht. Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeiten den Tag über gesucht; dasselbe kann dabei das Kleidermachen erlernen. F. Kröck, Taunusstraße 25, Stb. 3 Cr.

**Hotel-Personal** aller Branchen für die Saison sucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, im Cigarrenladen.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkäuferinnen div. Branchen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. Photogr. und Zeugnis zur Disposition datelst. Ein anständiges Fräulein wünscht Engagement als Volontärin in einem Puz-Geschäft. Näh. Bleichstraße 13, Frontsp. Eine Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Taunusstraße 26, Weißw.-Giech. Eine Witwe empf. sich zum Nähen und Ausbessern. Näh. Walramstraße 18, 2 St. rechts. Ein Bügelmädchen i. Beschäftigung. Näh. Michelsberg 9 a, 3 St. Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung. Steingasse 35. Ein r. Mädchen sucht Monatsstelle. Schwabstraße 9, Hinter. 2 St. r. Eine Frau i. Monatsstelle 9. Persch. 3. Büzen. Schwalbacherstraße 68, D. Frau Kröck sucht Pauschalstelle. Feldstraße 20, Hth. Eine leidige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Büzen. Näh. Röderallee 28 a, im Dach.

Eine tücht. Waschr. i. Beschäft. Hermannstraße 12, 1 St. Ein braves gut empfohl. Mädchen, mit Massen und Badermädchen vertritt, sucht zum 1. April als Bader- oder Zimmermädchen für hier oder auswärts Stellung. Näh. Michgasse 2 b, Frontspalte.

Ein Fräulein wünscht Haushalt zu erlernen in f. Beaumont-Familie, 400 M. Bergstr., familiäre Behandl. Gleichzeitig empf. mehr. Hotelzimmermädchen m. jährl. Zeugn., Kaffeeköchin, Küchenhaushalt., ang. Jungf. Wintermeyer's B. Ein gedieg. jung. Mädchen vom Lande, schon gedient, f. eine Alleinmädchenstelle in kl. Familie. Centr.-Bür., Goldg. 5. Gebildetes alt. Fräulein a. f. guter Familie, mit vorsätzl. Empfehlungen, wünscht die Führung d. Haush. eines älteren Herrn oder einer Dame zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2772

Empfehlte Hotelzimmermädchen mit prima Zeugn., eine Beiköchin, Kaffeeköchin, Küchenmädchen. Centr.-Bür., Goldg. 5. Ein Mädchen, das schneidern, bügeln und servieren kann, sucht Stelle als besseres Hausmädchen zum 1. März. Näh. Oranienstraße 17, Frontsp. Ein kräft. Mädchen, welches pers. Weißzeug näht, jede Hausarbeit versteht, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5. Eine geübte Krautensiegerin, die in Allem behandelt, sucht Privatstelle. Dieselbe übernimmt auch Nachtwache. Näh. Kirchgasse 8, 1 St. Stelle suchen eine Engländerin als Kinderfrau u. eine Schweizerin als Kinderfrau, prima Zeugnisse.

**Victoria-Bureau, Nerostraße 5.** Stelle suchen eine gebildete Dame zur Führung des Haushalts und ein Fräulein zur Stütze, mit 8-jährig. Zeugn. Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 29, Hth. Part.

Hotelzimmermädchen empfiehlt Ritter's Bureau.

Ein anständiges Mädchen aus g. Familie, welches noch nicht in Stellung war, sucht als Hausmädchen oder zu größeren Kindern Stellung. Selbiges ist perfect in Schneiderin und versteht jede Hausarbeit. Näh. Bleichstraße 39, 2. Et. links.

Stelle suchen zwei tüchtige Alleinmädchen und eine Adchin. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

**Herrschäfts-Personal** empfiehlt und placirt bei Bureau Germania, Häusergasse 5. Eine gesunde kräftige Schänkamee sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2954

### Männliche Personen, die Stellung finden.

### Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main) empfiehlt seine

**ausgedehnte Stellenvermittlung** für Handlungshäuser u. Mitglieder vollständig kostenfrei, für Nichtmitglieder zu neuerdings ermässigten, günstigen Bedingungen. Man verlange Satzungen. (Manuser.-No. 3559) 119

**Weinreisender** für den hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Offerten sub R. W. 09 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Ein Zimmermann

für Treppenarbeit auf dauernd gesucht Doseheimerstraße 38. 3049 Doseheimerstraße 51 wird ein

### Schreiner oder Zimmermann

für Werkstattarbeiten gesucht. 2926

**Gebriider Müller**, Zimmermeister.

Ein Schreinergeschäfle gesucht Nerostraße 16.

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Stiftstraße 21.

Ein Glasergeschäfle gesucht Albrechtstraße 13 a.

Tüchtige Tapisser-Behälften gesucht. 2959

**W. Kolb**, Ellenbogengasse 13.

Schneider gesucht Sedanstraße 5.

Tüchtige Schneidergeschäfle gesucht Kirchgasse 2 a.

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Mainzerstraße 70.

Gärtner, ledig, 23-26 Jahre, sucht Eichhorn's Bür., Herrnmühle 8.

Ein Landschaftsgärtner nach außerhalb gesucht. Näh. Hochstätte 4, Stb. 1.

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäfle ist zu Ostern eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 2590

**W. Eichhorn**.

Zu Ostern suchen wir einen jungen Mann, der eine höhere Schule besucht hat, als

### Lehrling.

Melsbach & Brünger, vorw. Fr. Phil. Overbeck Nachf., Oranienstraße 28.

### Lehrling!

Für mein Wäsche-Ausstattungs- und Bettens-Geschäfle ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 2410

**H. W. Erkel**, Wilhelmstraße 34.

Lehrling wird ein strebsamer junger Mann, der die Zahntechnik erlernen will. Selbstgekündigte Offerten unter L. N. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für meine Buch- und Schreibmaterialienhandlung suche einen Lehrling. 2605

**Hermann Schellenberg**.

### Lehrling

mit guter Handschrift gesucht.

**C. Doetsch**, Weinhandlung, Geisbergstraße 3.

Lehrling mit guter Schulbildung für sofort oder Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. bei

**Gebr. Wollweber**, Langgasse 32.

Für die Saison sucht Kuchenschef, sprachl. Kellner u. Hotel-  
hausburschen. Grünberg's Bureau, Goldg. 21, Gitarren-  
Gesucht ein tücht. Saalkellner und ein angehender  
Kellner. Bureau Germania, Häusergasse 5.

### Uhrmacherlehrling

kommen eintreten bei Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. 2624

### Lehrlings-Gesucht.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, welcher die Kaufmannschaft erlernen will, findet in meinem Geschäfte per gleich oder vor Ostern Stellung. 2915

**Carl Eichelsheim,**  
Postlieferant.

### Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für sofort oder später gesucht. 2916

**Maurice Ulmo,**  
Webergasse 5.

Für mein Buch- und Manufakturaquarell-Geschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung aus anständiger Familie.

**J. Stamm,** Große Burgstraße. 2457

### Lehrling-Gesucht!

Für mein Comptoir suche aus achtbarer Familie v. sofort oder Ostern einen Lehrling mit nötigen Vorkenntnissen.

**Ernst Roepke,**  
Briefconvertpfabrik. 2230

Für meine Eisenwarenhandlung suche zu Ostern einen mit guter Schulbildung verlesenen Lehrling. 2809

**Heh. Adolf Weygandt,**  
Ede der Webers- und Saalgasse.

### Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, vor Ostern gesucht bei

**Conr. Krell.** 2619

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft  
suche einen

### Lehrling

zum baldigen Eintritt.

**Carl Grünig,**  
Kirchgasse.

Ein Lehrling mit gut. Schulkenntnissen ges. von **Heinrich Wolff.**  
Musikal- und Instrumenten-Handlung, Wilhelmstraße 80. 2977

Tatlerlehrling gesucht Taurussstraße 7.

Tapetizerlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht von

**Lieglein & Hess.** Wellstrasse 11. 2638

Ein Tapetizerlehrling gesucht Albrechtstraße 81 a. 1999

Lehrjunge gesucht Frankfurterstraße 5. 2638

**C. Schäfer.** Tapetizer.

Lehrjunge gesucht Adelheidstraße 42. **A. Leicher.** Tapetizer. 2222

Ein ordentlicher Junge als Tapetizer-Lehrling gesucht. 580

**Strauss,** Michelberg 26.

Lockiererlehrling gesucht Bleichstraße 1. 2642

Schneiderlehrling, tüchtige Schneidergärtner gesucht Kirchgasse 13.

**Ehrenmacher-Lehrling** gesucht bei **C. Ritzel.** Spiegelgasse 3. 2748

Einen Gärtnerlehrling sucht

**Jos. Engelmann,** Stiftstraße 38. 3035

### Gesucht jugendliche Arbeiter.

**Georg Pfaff,** 2984

Metallkäsel- und Staniol-Fabrik.

Zum baldigen Eintritt ein Junge für Handarbeit und

Gäste zu bedienen gesucht bei

**Soult.** Krieger Bierhalle, Mauerstraße 4.

Ein junger starker Bursche gesucht Jahnstraße 5.

Einen ehrlichen Jungen als Hausbursche sucht

**Louis Schild,** Langgasse 3. 3034

Ein Hausbursche gesucht Häusergasse 9.

Einen Hausbursche, 14—16 Jahre alt, findet Stelle in

**Carl Schneegelberger's** Buchdruckerei. 3087

Ein Hausbursche wird gesucht Taurussstraße 17. 2966

Einen Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 2895

Einen Hausbursche gesucht.

**J. C. Kieper,** Kirchgasse 32.

Führleute und Tagelöhner gegen hohen Lohn gesucht.

**Janz & Allendörfer,** Marstraße 2.

Tüchtiger Führleinacht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1. St.

**Einen tüchtigen Schweizer** 3008

zu 28 Stück Kindvieh sucht

**C. Gaertner,** Schiersteinerweg.

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

#### Vertragsstelle

gesucht als Kassenbote oder Büreauendierer gegen hohe Caution. Offerten unter **X. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger geb. Herr (Selbstst.) sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause im Abschreiben oder in einfacher Buchführung. Offerten Wallmühlstraße 20, Part.

Für einen 14-jährigen Jungen ordentlicher Eltern von auswärts wird eine Lehrlingsstelle in einem Barbier- und Friseur-Geschäft gesucht. Zu erfragen Walramstraße 8, 2. Et., Montag, den 16. d. M., Morgens von 10—2 Uhr.

Eine Bürde, 18 Jahre alt, welcher die Schreinerei erlernt hat, sucht Stelle als Hausbursche; am liebsten in einem Hotel. Näh. Schachstraße 15, 1. St.

Ein junger Mann mit guten Empfehlungen sucht dauernde Stelle. Gef. Anfragen Taurussstraße 38. 2983

Ein junger Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Hausbursche oder Ausläufer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3046

Nachdruck verboten.

### Ein Sonderling.

Skizze von **J. von Pirckm.**

Das Leben hatte ihm hart mitgespielt. In seiner Jugend galt er für einen Abenteurer. Es war das Urtheil seiner Landsleute in Kreuzwinkel. Er zog über's Meer, lehrte als reicher Mann wieder in die alte Heimat zurück und bildete sich nach und nach zu einem rechten Menschenfeind aus. Wie sie ihn umschmeichelten, dieselben Leute, die den armen Burschen vor zehn Jahren über die Achsel angesehen hatten. War er ein Anderer geworden in der Fremde? O, darnach fragte man nicht; aber er kam als Krösus wieder, das gewann ihm im Sturm die Herzen, junge und alte. Die jungen weiblichen Herzen ließen ihn kalt — bis — ja bis er eines Tages eine seltsame weiche Singstimme, ein melancholisches Lied hörte.

Aus der Wirthstube beim Adler stieg es hervor und ein Harfenmädchen war's, ein schmächtiges blaßes Ding mit großen umschatteten Augen, die das Lied sang: „Kennst Du das Land, wo die Citronen blühen?“ O, ja er kannte das Land, — aber diese Mignon mit der Harfe, — sie umspann ihn mit ihrem Ton, mit der verschleierten in Schwerthut ersterbenden Kinderstimme wie mit einem Zauber, daß es wie ein Rausch über ihn kam — wie ein Rausch. Mit Jubel wurde der Krösus von den Kameraden im Adler empfangen. Er, der sonst kein Stammgast im Adler, oder Lamm, oder in der goldenen Henne gewesen, um so größer die Freude der lustigen Becher, den Sonderling endlich aufzuhauen und die goldene Mittelstraße ziehen zu sehen. Die Harfenistin schien blützung; ein so armes, armes Ding. Der Krösus, mit Namen Hans Stürmer, fühlte Mitleid, tieres Mitleid mit ihr. Sie zog mit einem Greis, er schaute ebenfalls so hilflos drein, in der Welt umher. — Das Herz that dem Hans weh in der Brust bei diesem Gedanken. Zum ersten Male in seinem Leben

freute er sich, daß er reich war, sehr reich. Was verschlug es ihm, wenn er ein stattliches Capital anwandte, dieses zarte Wesen von der Landstraße fortzuschaffen. Er wollte dem Alten eine Zufluchtstätte erkaufen. Es gab Stiftungshäuser, wo man gegen mäßiges Kostgeld Invaliden beiderlei Geschlechtes unterbringen konnte. Und mit der blässen Moni ging er zur würdigen Mutter nach Ossenheim; sie nahm Jöglings an; Welch ein Glück für das Mädchen. Wie schön er sich Alles ausgemalt hatte. Über Nacht natürlich; er war noch immer wie im Rausch. — Die Worte — "Und Marmorbilder steh'n und seh'n mich an" — immer und immer wieder tönten sie ihm in den Ohren nach. Am folgenden Tage führte er seinen Vorsatz aus. Mit dem goldenen Schlüssel öffnet man schnell alle Thore. Hier thaten sich ihm die Herzen der beiden Minnesänger weit auf. Das Bagabundenleben besaß keinen Reiz für die blonde Moni.

Er hatte sein Ziel bald erreicht. Seitdem war eine große Veränderung mit Hans vorgegangen. Seine Sonderstellung hatte nun aufgehört; er war jetzt ein ganzer Glücksritter, der auf Freiers Füßen ging. Daß er sein Auge auf die arme Harfenistin werfen könnte, an der er ein Werk der Barmherzigkeit gehabt, fiel Niemand in Krähwinkel ein. Sie hatten Alle so solide Grundsätze und waren so durch und durch respektabel; und Hans stammte von Leuten ab, die so brav waren — spießbürgerlich brav, in deren Fußstapfen der leichlebige tolle Hans so hübsch eingelenkt hatte. Es war nicht die geringste Besorgniß da, daß der ehemalige Abenteurer den Auf der werthen Vaterstadt durch einen Genietrech in Gefahr bringen konnte. Das Jahr ging schnell herum. Vor Ablauf des ersten Pensionsjahres wollte Hans die Waise im Kloster nicht wiedersehen, das hatte er ihrem Großvater versprochen. Dieses Versprechen hielt er treu, treu sich selber; denn der alte Großvater war längst wieder ein Landstreicher geworden. Lange hatte er die Lust der rothen Erde in dem langweiligen Stiftungshaus für alte, gebrechliche Männer nicht ertragen können. Eines Tages war er spurlos verschwunden. Hans erfuhr es. Er schrieb an die Oberin. Umgehend erhielt er die Nachricht, daß Moni gar nicht überrascht gewesen sei; den Großvater habe stets ein heftiges Heimweh nach Italien verzeichnet.

Zwei Jahre vergingen. Moni hatte das Kloster verlassen; sie weilte in der Familie eines Bürgers in Krähwinkel. Hans hatte sich mit ihr verlobt. Das Verlobniß war noch ein Geheimniß. Da, eines Abends erwartete er vergebens die Heimkehr des jungen Mädchens. Sie war nach Ossenheim ins Kloster gereist und wollte heute wiederkehren. Hans war eine heftige Natur und zum Argwohn geneigt. Er schöpfe Verdacht und reiste mit dem Nachzuge nach Ossenheim. Im Kloster erfuhr er, daß Moni dagewesen, aber in Begleitung eines schwärzhaften Italienern am Bahnhofe gesehen worden sei. Kochende Wuth im Herzen sucht Hans die Spur des flüchtigen Paars. Er trifft sie an der nächsten Bahnstation. Hand in Hand lehnt das junge Paar da.

Moni wird bleich bei seinem Anblick. Sie tritt auf ihn zu; sie will ihm etwas erklären, allein er hört nicht auf sie. Ja, in seiner Leidenschaft stößt er sie jählings zurück. Sie taumelt; jetzt fährt der Italiener empor. Er stürzt sich mit dem Messer auf Hans. Ein fester Griff umschlingt das Handgelenk des Burschen. Hans besitzt Kriegerkräfte. Er hebt den zappelnden Italiener ein paars Fuß von der Erde, schüttelte ihn derbe und entwindet das Messer seiner Hand. Da, er will sich mit Verachtung von dem Paare abwenden, steht Moni vor ihm, die sanften Augen funkeln ihn zornig an.

"Oho, kleine Schlange," preßt er durch die Zähne, "jetzt fällt die Maske. Du hast Muth in der Nähe Deines Schatzes — ein hübscher, verlotterter Bube der —"

"Schatz? — er ist mein Bruder, mein armer, einziger Bruder! Er hat mich in Ossenheim aufgesucht. Ich wollte mich der Oberin anvertrauen; sie war verreist — —". Ein Thränenstrom unterbrach ihre Stimme.

Sie hatte im fließenden Deutsch gesprochen. Der Bruder? Ob er sie verstanden? Noch zweifelte Hans. Aber nein. Der Italiener verstand keine Silbe; er erzählte in seiner Mutter-sprache dasselbe, was Moni gesagt und fügte hinzu, daß der Großvater ihn nach Deutschland gesandt, Moni zu holen. Die Schwester aber habe nicht mit ihm reisen, ihn nur begleiten und

zu ihrem Verlobten zurückfahren wollen. Jetzt war der Schmerz groß; die Neue erwachte in Hans. Moni wisch ihm aus, sie war wie umgewandelt gegen ihn, der Alles aufbot, sie zu versöhnen. Sie klagte über Brustschmerzen, begann zu kränkeln. Nach einiger Zeit kehrte das kränkende bleiche Mädchen in's Kloster zurück. Noch bevor der Winter in's Land zog, war Moni tot. Hans wurde ein unftäter Mann. Er begann zu reisen. Es war das Wanderleben einer rastlosen Natur. Von Ort zu Ort zog es ihn. Da wurde er krank. In einem Garnisonsstädtchen lag er Wochenlang im Fieber. Er hatte im Hause einer Offiziers-Witwe Quartier gefunden. Mutter und Tochter hatten sich mit rühmenswerther Aufopferung seiner angenommen. Er fühlte es, seine Tage waren gezählt. Als ein Sonderling hatte er in den Augen der Menschen gegolten während seines Wanderlebens. Jetzt war er ein alter Mann, sein Vermögen war bis auf einen Rest (es war immerhin noch ein stattliches Capital) aufgezehrt.

In der letzten Zeit war er sehr sparsam geworden; man mußte ihn für unbemittelt halten, so einfach lebte er. Auch seine Hausleute hielten ihn für einen Greis, dem man durch liebevolle Pflege eine Wohlthat, um Gotteswillen, erwies. Der erste Gang nach seiner Genesung brachte Hans in das Wohnzimmer seiner freundlichen Wirthin. Wie mit einem Zauber hatte ihn die Nähe der beiden Frauen umfangen. Er schaut sich in dem Wohnraume um — und plötzlich erleichtet er. Über dem Sopha hängt ein Bild; es ist ein feiner Mädchenskopf in Kreidezeichnung unter Glas und Rahmen. "Moni", flüsterte Hans. Er faltet die Hände und heiße Thränen stürzen aus seinen Augen. Unberwandschaut er in das liebliche sanfte Antlitz an der Wand. Ja, das ist sie, seine Moni. So findet ihn die Hausfrau; das Bild ist das Porträt ihrer besten Jugendfreundin: sie selbst hat es gemalt, als das junge Mädchen auf dem Krankenlager dem Tode entgegengah.

Von nun an ist Hans, der Sonderling, täglicher Gast im Zimmer der beiden einsamen Frauen. Er konnte nicht müde werden zuzuhören, wenn die Dame ihm von der seligen Freundin erzählte. Wie eine Heilige war sie gestorben, die Moni, das Harfennädchen von Signa.

"Nennen Sie mich nicht Fräulein, sondern einfach Marie," sagte eines Tages die Tochter des Hauses zu ihm. Sie kamen überein, daß sie ihn Onkel nennen sollte. Allmählich wurde Onkel Hans der Vertraute des jungen Mädchens. Sie war mit einem Offizier verlobt; an eine Heirath konnte erst gedacht werden, wenn er seine Beförderung zum Hauptmann erhalten hatte.

Marie hatte seit Kurzem so oft verweinte Augen. Da jagte die Mutter eines Tages zu ihrem Gäste: "Diese aussichtslose Verlobung meiner Tochter macht mich ganz unruhig. Alfred könnte so leicht eine gute Partie machen, wenn er sich nicht so früh gebunden hätte. Ich war thöricht, daß ich damals so schnell meine Einwilligung gab, als der junge Lieutenant mich um die Hand meiner Marie bat. Sie beide werden alt darüber — bis — bis sie den eigenen Haushalt gründen können — und doch halten beide das Verlobniß fest. Jetzt aber bietet sich für Marie eine gute Versorgung. Ein Wittwer in unserer Nachbarschaft, er ist reich und hat zwei allerliebste Kinder, bietet ihr seine Hand. Aber — sie hält fest an ihrer Treue zu Alfred — —". "Ein schöner Charakterzug von Marie," fiel Hans ein. "Wenn nun die Sachen stehen, so bedarf es ja nur der Gantion," warf er hin. "Der Gantion? Jawohl! Als ob eine Wittwe, die von ihrer Pension lebt, ganze Summen aus dem Armele schütteln könnte?" Kurz darauf wurde der Onkel bettlägerig. Der Arzt constatirte Lungenerzündung. Die Kräfte des Patienten waren aufgerieben, Hans fühlte sein Ende herannahen. Er machte sein Testament. Niemand hatte Schatz bei ihm vermutet. Wie sehr erstaunten nun Mutter und Tochter, als sie zu Erben des alten Sonderlings ernannt wurden, der ein stattliches Capital hinterließ. Ein halbes Jahr nach dem Tode des Onkels führte Alfred die Braut heim. Den Ehrenplatz an der Wand im traurlichen Wohnzimmer des jungen Paars behauptet das Bild der bleichen Moni. Am Todes-tage des Onkels erhält es stets einen neuen Kranz. Und manches heilige Gebet für den Sonderling, der ihr ein Wohlthäter geworden steigt aus dem Herz Jesu Mariens empor.

**Das Feuilleton**

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: *Fran von Rothenbuch*. Original-Roman von

C. Martinez. (18. Fortsetzung.)

2. Beilage: *Winter - Vergnügungen in Norwegen*. Von

Sven Uras. — Vermischtes.

3. Beilage: *Ein Sonderling*. Skizze von J. von Dirlinck.

**Locales und Provinzielles.**

Der Rundruf unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Schwurgericht.** In der während der gestern Vormittag 11 Uhr unter dem Vorsteu des Herrn Landgerichts-Präsidenten Hopman stattgehabten öffentlichen Sitzung erfolgten Ausloosung der Geschworenen für die am 9. März, er beginnende erste diesjährige Schwurgerichts-Periode wurden die Namen folgender Herren aus der Urne gezogen: 1) Rentner Karl Schierenberg zu Wiesbaden, 2) Kaufmann Eduard Schüler zu Nassau, 3) Bäcker Josef Klock zu Rüdesheim, 4) Landwirt Ernst Bach zu Frücht, 5) Privatmann Jacob Schlipp zu Wiesbaden, 6) Bäcker Karl Barth zu Bieben, 7) Chemiker Dr. Ed. Ulrich zu Höchst a. M., 8) Director Karl Heberle jun. zu Friedrichsberg, 9) Gutsbesitzer Michael Kilian zu Johannisberg, 10) Ingenieur Hugo Theodor Dobis zu Höchst a. M., 11) Schaumwein-Fabrikant Phil. Karl Höhl zu Griesheim, 12) Kaufmann Karl Gallo zu Lamberg, 13) Gutsmirth Friedrich Bay zu Neuenbain, 14) Lands- und Gutsmirth Jacob Aul II. zu Lorsbach, 15) Weinbänder Bernhard Müller zu Eltville, 16) Landwirt und Schiedsmann Albert Velde zu Wehrheim, 17) Königl. Forstmeister Adolf Mühl zu Wiesbaden, 18) Architekt Jacob Sosenheim zu Rüdesheim, 19) Kaufmann Eduard Lint zu Wiesbaden, 20) Kaufmann Moritz Simon zu Wiesbaden, 21) Lithograph Hermann Bernhard zu Wiesbaden, 22) Gutsbesitzer Alois Körner zu Rauenthal, 23) Rentner Wilhelm Nöcker zu Wiesbaden, 24) Rentner und Stadtbaumeister Wilhelm Müller zu Wiesbaden, 25) Kaufmann Gustav Hamm zu Niederlahnstein, 26) Landesdirections-Sekretär Karl Otto zu Wiesbaden, 27) Weinbänder Jacob Moos zu Wiesbaden, 28) Hotelbesitzer Adolph Jahn zu Langenschwalbach, 29) Brunnen-Director Otto Willing zu Oberleuters und 30) Weinbänder Adolph Bruns-Wüstefeld zu Rüdesheim. — Für die erste Sitzungs-Periode des Schwurgerichts ist Herr Landgerichts-Director Dr. Numpf zum Vorsitzenden ernannt worden.

— **Die Linien-Commission**, aus Vertretern der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung, höheren Beamten der Eisenbahn-Directionen und den Generalstabs-Offizieren aller Armee-Corps bestehend, war, wie alljährlich, am Freitag zu einer Sitzung im "Hotel Adler" hier zusammengetreten. An den Verhandlungen, welche die Festlegung von neuen Eisenbahnlinien zum Gegenstand haben und vertraulicher Natur sind, nahmen in diesem Jahre im Ganzen 72 Herren Theil. Das vorliegende Material wurde diesmal in einer einstündigen Sitzung bewältigt, so daß die Commissionsmitglieder theils schon am Freitag Abend, theils gestern Morgen ihre Stadt wieder verlassen haben.

— **Vortrag.** Am nächsten Mittwoch, den 18. Februar, wird wiederum ein Vortrag zum Besten des "Mädchenheim" im Saale des Vereinshauses an der Blätterstraße gehalten werden. Herr Dr. Wesp von der höheren Töchterschule beabsichtigt über das Thema zu sprechen: "Bilder aus dem alten und neuen Paris". Der Gegenstand des Vortrags dürfte für weitere Kreise interessantes bringen. Dies umso mehr, als der Redner, ein wohlerfahrener Kenner und Beurtheiter auf dem Gebiet der französischen Literatur, doch für seinen Stoff nicht ausschließlich auf diese Weise für das alte Paris in wesentlichen Mitbetracht kommende Quelle angewiesen bleibt, sondern aus persönlicher Kenntnissnahme an Ort und Stelle seine Mithilfungen zu schöpfen in der Lage ist.

— **Nassauische Landesbank.** Nach dem 1890er Abschluß erzielte die Bank 238,989 M. Ueberschluß, gegen 462,820 M. in 1889. Die Rücklage beträgt 1,698,244 M. und bedarf keiner Ausstattung. Der Ueberschluß steht zur Verfügung der Communalstände. Die Sparkasse schließt mit einem Verlust von 78,81 M. ab, welcher aus der Rücklage

gedeckt wird. Veranlaßt wurde dieser Verlust durch den Gourstrügang der im Besitz der Sparkasse befindlichen Werthpapiere. Die Rücklage der Sparkasse (Ende 1890 1,475,428 M.) übersteigt ihre gesetzliche Höhe um 164,831 M. Die Einnagen haben sich von 23,08 Millionen M. auf 25,93 Millionen M. erhöht.

— **Deutsch.** Die Aerzte Berlins bedienen sich bei Angabe der tödlich gewordenen Krankheit der Verstorbenen auf den Todentscheinen in neuerer Zeit häufig ausschließlich nicht deutscher Ausdrücke. Dies Verfahren führt, wie es in einer polizeilichen Bekanntmachung heißt, zu Unzuträglichkeiten, weil die Todentscheine vorzugsweise zum Zweck der polizeilichen Kontrolle eingeführt sind und diesem Zweck nur dann entsprechen können, wenn die Todesurache mit einem auch für den Richter verständlichen Namen bezeichnet ist. Das Polizeipräsidium eracht daher die Herren Aerzte, bei Ausfüllung der Todentscheine sich thunlichst den öf f i c i e r K r a n k h e i t s n a m e n zu bedienen. Hoffentlich findet das Beispiel Berlins auch an anderem Orten des Reiches Nachahmung.

— **Die Petition der hiesigen Ortskrankenkasse**, betr. Be seitigung der dreitägigen Grenze, geht heute an den Reichstag ab. Gleichzeitig erhält der Vertreter unseres Wahlkreises, Herr Abg. Schenck, ein Exemplar dieser Petition eingeschändigt. Der Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse hat sich übrigens auch an die Vorstände von Ortskassen 15 größerer Städte gewendet, mit der Bitte, beigefügte Petition unterstützen zu wollen. Hierzu sieht man übersichtlich der Beteiligung der Grenzzeit entgegen, denn es ist jene Bestimmung bisher durchaus als Härte empfunden worden, umso mehr, als andere Kassen gleich vom ersten Tage der Erkrankung einen Anspruch auf Krankengeld gewähren.

— **Hospitiat.** Die Herren Gebrüder Philipp und Karl Geyer (Inhaber der Firma Joh. Geyer, Hoflieferant), Gesügel- und Wibret-Handlung, Markt 3, sind von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Luxemburg zu Höchstdeßen Hoflieferanten ernannt worden.

— **Wochenkalender.** 15. Februar: 1776. Chr. Gottfr. Nees von Esenbeck, Naturforscher, geboren. 1781. Gottfr. Ephr. Lessing zu Wolfenbüttel gestorben. 1808. Karl Fr. Lessing, Historienmaler, geboren. 1860. Moritz Herb. Schmalz, gesieelter Kanzelredner, in Hamburg gestorben. 1877. Freiherr von Reichen-Weldegg, Professor der Philosophie, zu Heidelberg gestorben. 1877. General Charnier zu Paris gestorben. — 16. Februar: 1497. Philipp Melanchthon zu Bretten geboren. 1620. Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, geboren. 1786. Maria Paulowna, Großherzogin von Weimar. 1823. Joh. Gottfr. Schicht, Cantor zu Leipzig, gestorben. 1826. Victor von Scheffel, Dichter, in Karlsruhe geboren. 1828. Galetti, Professor am Gymnasium zu Gotha. 1871. Capitulation von Belfort. 1876. Gustav Kieris, geist. Jugendschriftsteller, in Dresden gestorben. — 17. Februar: 1564. Michel Angelo Buonarotti gestorben. 1673. J. B. Molliere, französischer Lustspieldichter, gestorben. 1799. Rudolph Töpfer, Maler und Novellist, geboren. 1823. General Kleist von Nollendorf gestorben. 1827. Heinr. Beitalozzi, Pädagoge, gestorben. 1856. Heinr. Heine, Dichter, zu Paris gestorben. 1875. Professor Argelando, berühmter Astronom, in Bonn gestorben. 1884. Professor H. A. Berghaus, hochverdienter Geograph, in Stettin gestorben. — 18. Februar: 1546. Dr. Martin Luther, zu Eisleben gestorben. 1564. Galileo Galilei, Astronom und Physiker, geboren. 1587. Maria Stuart, Königin von Schottland, enthauptet. 1792. Joh. J. Wm. Campe, verdienter Buchhändler, geboren. 1803 J. W. L. Gleim, Dichter, zu Halberstadt geboren. 1813. von Lützow errichtete die Schwarze Schaar. 1878. Doppelhochzeit am Berliner Hofe 1890. Graf Jul. Andraß, herborragender österreichischer Staatsmann, gestorben. — 19. Februar: 1473. Nicolaus Kopernikus zu Thorn geboren. 1712. Peter der Große vermählte sich mit Katharina I. 1731. Frau Rath Goethe geboren. 1772. J. H. C. Bernstorff, dänischer Minister, gestorben. 1780. Friedrich v. d. Hagen, berühmter Germanist. 1874. Prof. Dr. Karl Ernst Böck zu Wiesbaden gestorben. 1876. Einsturz der Eisenbahn-Elbbrücke bei Niesa. — 20. Februar: 1694. Voltaire berühmter französischer Dichter, geboren. 1761. Johann Heinrich Voß zu Sornersdorf in Mecklenburg geboren. 1790. Joseph II. Deutscher Kaiser, gestorben. 1798. Papst Pius VI. gestorben. 1877. Marie Simon, ausgezeichnet durch ihre Leistungen in Kriegsstraßen, in Lothr. bei Dresden gestorben. 1878. Leo XIII. (Cardinal Pecci) zum Papst ernannt. — 21. Februar: 1677. Baruch Spinoza berühmter Philosoph, gestorben. 1763. Hubertusburger Friede. 1779 Karl von Savigny, berühmter Jurist, zu Frankfurt a. M. geboren. 1807

Professor A. G. Bod., bekannter med. Schriftsteller, geboren 1861. Ernst Kietzel, berühmter Bildhauer, gestorben 1862. Justinus Kerner, Dichter, zu Weinsberg gestorben.

— **Königlich Preussische Glassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Lotterie zur 1. Klasse 184. Lotterie um 1862 bis Montag, den 23. d. M. Abends 6 Uhr, vollzogen sein. Die Gewinne 4. Klasse 183. Lotterie gelangen gleichzeitig zur Auszahlung.

— **Leichenländung.** Vor mehreren Wochen hatte sich, wie z. B. berichtet wurde, der hier wohnhafte Postdirektor A. D. Ahrens von seiner Familie entfernt, um nicht mehr zu derselben zurückzufahren. Der Inhalt einer in Biebrich a. Rh. aufgegebenen Postkarte, welche A. an seine Familie gerichtet hatte und worin er erklärte, nicht mehr leben zu können, legte die Vermuthung nahe, daß der seit längerer Zeit gemüthskrank Mann den Tod freiwillig in den Fluten des Rheins gefunden habe. Diese Vermuthung findet nun Bestätigung, indem am Freitag in dem Rhein bei Destrich eine Leiche gelandet wurde, welche nach dem im Besitz der dortigen Ortspolizeihörde befindlichen Signalement unzweifelhaft diejenige des vermissten A. ist.

— **Erdrutsch.** Am Freitag Nachmittag löste sich auf dem Ende'schen Baugrundstücke an der Saalgasse eine Erdbank und stürzte mit dem anstoßenden Cementtrottoir der Saalgasse in die Tiefe, glücklicher Weise jedoch, während die dort beschäftigten Grundarbeiter die Arbeitsstelle verlassen hatten, um ihr Vesperbrot einzunehmen. Es wurden sofort Maßregeln getroffen, um ein weiteres Nachrutschen der Erde zu verhindern.

— **Diebstähle.** Gelegenlich eines Balles vom 8. zum 9. d. M. in der Turnhalle an der Blätterstraße wurden ein Leberzucker, ein Hut und ein Rock entwendet, welche Sachen ein Galatheliedner in der Regelbahn dagegen abgelegt hatte. — In einem Hause der Gaius-Abdolstraße wurde ein Geldbetrag von über 200 M. und in einem Hause der Taunusstraße eine silberne Damenuhr, eine goldene Brosche und ein Damenkroning gestohlen.

— **kleine Notizen.** Eine bekannte hiesige Dame, welche ihre Sympathien für unser städtisches Kur-Orchester wiederholt in wertthätiger Weise beäußerte, hat demselben neuerdings abermals ihr Wohlwollen besiegzt durch Zuwendung der reichen Gabe von 150 M. zum Orchester-Pensionsfonds. — Auf das heute in der „Kaiser-Halle“ stattfindende Militär-Concert der Capelle des Regiments von Gersdorf (Hessisches) No. 80 machen wir hierdurch nochmals aufmerksam. Das Concert beginnt Abends um 8 Uhr. — Am Freitag Abend gegen 9 Uhr wurde der Schreiner-Lehrling Richard Nühl von hier vor dem Hause Langgasse 5 liegend gefunden und in seine eterliche Wohnung, Blätterstraße 40, getragen, da er seiner erstickten Füße wegen nicht mehr leben konnte.

— **Geschwchsel.** Herr Menterer Anton Seib hat 3 Ar 89,30 Quadratmeter Bauplatz an der Albrechtstraße für 21.000 M. an Herrn Tünchermeyer und Cementwarenfabrikanten Philipp Osi hier verkauft.

#### Vereins-Nachrichten.

— „Rheumatismus und Gicht“ behandelte am Freitag Abend im Hotel zum „Schützenhof“ Herr Dr. med. Schreiber aus Frankfurt a. M. im Auftrage des „Vereins für volkerverständliche Gesundheitspflege“. Rheumatische Schmerzen äußern sich als akuter und chronischer Muskelrheumatismus, als akuter und chronischer Gelenkrheumatismus und als Gicht. Alle drei Arten lassen sich in ihren anatomischen Verhältnissen und Veränderungen nur schwer feststellen. Muskelrheumatismus gibt sich durch Verdickung der Muskulatur und Knoten in der selben, sowie in der Haut zu erkennen, während Gelenkrheumatismus mitunter in Eiterungen ausbricht und Gicht kreideartige Absonderungen erzeugt, die sich in Gelenken und Knochen festigen. Jeder dieser unter sich nahe verwandten Krankheiten äußern sich in heftigem Schmerz, der bald mit Fieber verbunden, bald sicherlos, das eine Mal allein, dann in Verbindung mit anderen Krankheiten auftritt. Dieser Schmerz ist beim Muskelrheumatismus oft nur ein plötzlicher, wie er unter dem Namen Herenzuß genugsam bekannt ist. Gelenkrheumatische leiden dabei häufig an Verdauungs- und Bewegungsstörungen. Wesentlich anders ist es mit der Gicht, die sich gern auf ein einzelnes Gelenk localisiert, mit heftigem Schmerz und unter starker Rötung der Haut auftritt. Als Ursachen der Krankheit sind hauptsächlich Störungen in der Harnbildung zu betrachten, welche das nördliche Ausscheiden der Krankheitstoffen unmöglich machen. Kalte Flüsse, Erwärmungen überhaupt, hier und da auch industrieller Einfluss, sowie eine gewisse erbliche Veranlagung bilden häufige Ursachen der Krankheit. Räumlich ist sie die Folge zu üppiger Ernährung, daher die auffallende Erkrankung, daß vorsorgsweise die sogenannten besseren Stände von ihr heimgesucht werden. Wer die Ursachen der Krankheit kennt, findet die Mittel zur Verhütung von selbst. Sorgfältige Dampfbäder, Abreibungen, Bäder, für üppig angelegte Personen Dampfbäder, Bewegung und eine natürliche Ernährung beugen dem Leid vor. Von den Mitteln, welche die medizinische Heilmethode zur Bekämpfung dieser Krankheit anwendet, haben die üblichen Einreibungen, Salicyl oder Goldsalz (Herbizetio) nur einen Sappelerfolg, da sie die Krankheitstoffe nicht aus dem Körper austreben. Die beiden letzten Mittel sind sogar nicht ohne gefährliche Einwirkung auf den Herzmuskel. Wirkamer erweisen sich Badeure, namentlich irische und russische Bäder, die aber nur zwei Mal wöchentlich zur Anwendung kommen sollten. Man mache halbe oder ganze Einpudrungen des Körpers und rege die Ausscheidung durch den Darm. Bei der Anwendung von Massage individualisiert man und wende sie nur nach vorausgegangenen Dampfbädern oder Dampfpackungen an, weil diese die Krankheitstoffe im Körper aufgelöst haben. Der Kraftaufwand bei der Massage sei kein zu großer. Gymnastische

Übungen sind zu empfehlen. Den Kranken gebe man seine Fleischsorten unserem Sinn, vielmehr Cacao, Obst, Gemüse und Schrotbrot. Neben Bereitung von gutem Gemüse informiere man sich in einem vegetarischen Kochbuch. Vor allen Dingen aber sei man ausdauernd in der Behandlung, die namentlich bei Gicht nicht in wenigen Tagen oder Wochen erledigt werden kann. Hier bewährt sich das Wort: „Wer anstrengt, wird gesund.“

\* Für den „Verein für öffentliche Gesundheitspflege“ wird Herr Kalle am Dienstag, den 17. d. M. Nachmittags 6 Uhr, im Vinsensaal einen Vortrag halten über: „Volksernährung und Haushalt“ zu welchem der Eintritt für Jedermann frei ist. Der Vortrag dürfte namentlich auch für unsere Hausfrauen von großem Interesse sein.

\* Auf Veranlassung des „Kaufmännischen Vereins“, welcher seit Jahren eine außergewöhnliche Tätigkeit entfaltet, wird am Montag, 9. März, Abends 8 Uhr, im oberen Saal des „Schützenhof“ einen Vortrag über „Sitzen und Bräuche in der Schweiz“ halten. Der Eintritt ist für Jedermann frei. Sein diesjähriges Stiftungsfest mit Ball wird der „Kaufmännische Verein“ am Samstag, den 14. März, in den oberen Sälen des „Gesellenhof“ feiern.

\* Die Gesellschaft „Fraternitas“ hält bis auf Weiteres von ihren regelmäßigen bekannten Familien-Abende wieder jeden Sonntag im oberen Locale des „Deutschen Hof“ ab.

— **Wiesbaden.** 14. Februar. Das „Militär-Wochenblatt“ mit Graf von Hassfeldt-Wildenburg, Sec.-Lieut. vom Schlesw. Holstein. Ulanen-Msgt. No. 15, auf ein Jahr zur Botschaft in London commandirt.

\* **Biebrich.** 18. Febr. Ihre Königl. Hoheit die Frau Gräfin von Bugenburg passierte gestern Abend 7 Uhr 5 Minuten auf der Durchreise nach Königstein, die Station Mosbach.

\* **Bierstadt.** 14. Febr. Der hiesige „Männergelang-Verein“ am Fastnacht-Sonntag im Saale „Zum Adler“ seinen ersten Maskball vor einer Kogi an 400 gedrängten Menschenmäße ab; der begann um die festgelegte Stunde um 7 Uhr und während bis hellen Morgen. 80-85 brüderliche Masken waren erschienen und die Richter hatten eine große Aufgabe, die Preise zu vertheilen. Alle Teilnehmer versicherten, einen schöneren Maskenball in Bierstadt noch nicht gehört zu haben.

\* **Niedernhausen.** 12. Febr. Bei der heute dahier vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der Landmann Schönborn junior gegen 5 Stimmen zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt.

\* **Ditz.** 12. Febr. Der Schneidegerstele H. Stoll wurde gestern Nachmittag verhaftet und heute nach Limburg überführt, da er „Kreisbl.“ aufzugehen im Verdachte steht, an dem jüngsten Kindesmord beteiligt gewesen zu sein. Beihuss Vernehmung eines mitverdächtigen Mädchens hat sich die Behörde heute Vormittag nach Holzappel begeben.

\* **Frankfurt a. M.** 14. Febr. Das Urteil in Sachen Gauß (Gauß) gegen die „Frankl. Isg.“ lautet: Die Verlagten, Redactoren und Reporter Grünwald, haben zu schwören, daß sie nicht besserer Wissen gehabt haben. Wenn sie dies schwören, wird die Abweichen.

— **Schulnachrichten.** Die Lehrgehilfenstelle zu Esch wurde eine zweite Lehrerstelle mit einer Gehalts-Verhöhung von 150 M. umwandelt.

#### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiele. IV. Symphonie-Concert unter Leitung des Herrn Capellmeisters Mannstaedt, sowie unter der Leitung der Königlichen Opernsängerin Fel. B. Pfeil, des Musikkritikers Herrn Weber, sowie des Damenchors des Königlichen Theaters. sehr reichhaltige und anregende Programm brachte zunächst Mozarts unsterbliche G-moll-Symphonie, sodann Bruch's G-moll-Concert für Violin mit Orchester, den Chor der Friedensboten aus „Mienzi“, Romanze Commehl für Violin mit Orchester, sowie den ersten Satz Paganini'schen D-dur-Concerts, ein Instrumental von M. Weber, schließlich Richard Wagner's „Tannhäuser“-Ouverture. Herr Concertmeister Weber, der Solist des Abends, ist uns längst als ebenso einsichtiger routinirter Operndirigent bekannt, dergleichen als hervorragender Kammermusikspieler; als Solist ist er leider nur sehr selten aufgetreten; vor ganger Reihe von Jahren hat er einmal in einem dieser Concerte gespielt und sich damals bereits mit einem Mozart'schen Violin-Concert als ganz vorzüglicher Spieler hier eingeschafft. Die vorgesetzte Leistung als eine geradezu glänzende bezeichnet werden. Es ist nicht nur virtuose Technik des Herrn Weber, welche ihn zu einem Geiger Rangens stimmt. Markiger Ton, durchaus noble, warme Vortrag, ein abschafftige Dynamit, verbunden mit großem musikalischen Sinn, machen sein Spiel zu einem höchst genügsamen und feinsinnigen und daher ist es umso mehr zu bedauern, daß der Künstler so in die Öffentlichkeit tritt. Von tiefer, nachhaltiger Wirkung ganz besonders der vollendet schöne, befehlte Vortrag des Mittels aus dem Bruch'schen Violin-Concert, sowie die Wiedergabe der Wohl-

während in dem ersten Satze des mehr auf äußere Effecte hin-  
scheinenden, vom Spieler aber sehr geschickt und geschmackvoll instrumentirten  
romantischen Concerts vorzugsweise die Virtuosität desselben sich in  
eleganter Weise bemerkbar mache. Wir haben nur eine Kleinigkeit  
auszuspielen, und diese trifft nicht die Kunstleistung als solche, sondern das  
Programm. Der äußere Effect des Weber'schen Spiels auf das Publizum  
scheint vielleicht noch eclatanter gezeigt, wenn nach der Uhl'schen Romanze  
in Stelle des sehr ausgedehnten Paganinischen Sanges eine kürzere Nummer  
aufgeführt wäre. Jedenfalls aber kann Herr Weber sich zu seinem brillanten  
seit langjährigen Erfolge nur gratuliren; er hat sich wieder einmal als eine  
hervorragende Kraft unseres Theaters erwiesen. Das Solo in dem  
Kor der Friedensboten hatte noch in letzter Stunde Fr. Pfeil über-  
kommen und führte es, wie bei dieser Sängerin nicht anders zu erwarten war,  
eindrucksvoll und geschmackvoller Weise aus. Dem Damenchor hörte man es an,  
es sehr angestrengt, sehr in Anspruch genommen wird; aus diesem Grunde  
wird da unter den begleitenden Umständen eine gründlichere Vorbereitung  
unmöglich gewesen sein, so genügt hier der gute Wille. — Die Novitität des  
Abends war die Romanze von Edmund Uhl, von dem Paganinischen Satze  
abgeleitet, soweit es die bereits erwähnte Weber'sche Neu-Instrumentirung  
umfasst. Herr Uhl hat sich bereits früher hier als Componist einge-  
funden; öffentlich zur Aufführung gelangt sind unseres Wissens von ihm  
im Trio, sowie eine Cellosonate, in beiden Compositionen hat er sich als  
begabter Musiker, sowie als begabter, feinsinniger Tondichter gezeigt.  
Die vorgestern zum ersten Male gespielte Romanze ist sehr stimmungsvoll,  
aber erfinden, bewegt sich in durchaus moderner Tonprache, und wirkt  
abgesehen von ihrem musikalischen Inhalte, durch farbenprächtige In-  
strumentirung, welche sich jedoch der Solostimme gegenüber sehr decent  
hält. Die Composition ist eine sehr dankbare für hervorragend Violin-  
spieler, und allein schon der brillant geschriebenen Principalstimme wegen  
ist sie eine größere Verbreitung bei der notorischen Armut an modernen  
Compositionen dieser Art zu wünschen. — Das Orchester zeigte sich vor-  
gestern unter der Leitung des Herrn Mannstaedt in vollem Glanze; die  
Mozart'sche Symphonie namentlich erfuhr eine Ausführung, so schwung-  
voll und dabei so correct und durchsichtig, wie wir sie lange nicht  
gehört haben.

= **Königliche Schauspiele.** Am Freitag, den 20. d. M., wird im  
Königlichen Theater zum Besten des hiesigen Chor-Personals die Oper:  
"Tell" von Rossini gegeben werden; als Vertreter der Hauptpartie ist  
der Noviante vom Stadttheater in Frankfurt a. M. gewonnen worden.  
= **Spield-Entwurf des Königlichen Theaters.** Dienstag, den  
7. Febr.: Neu einstudiri: "Maria Magdalena." Mittwoch, den 18.:  
"Giovio" oder "Der Maskenball." Donnerstag, den 19.: "Der Raub der  
Sabinerinnen." Freitag, den 20.: Bei aufgebohnen Abonnement, zum  
Besten des hiesigen Chor-Personals: "Tell." (Oper.) [Tell: Herr Raviello  
als Gast vom Stadttheater in Frankfurt a. M.] Samstag, den 21.: Neu  
einstudiri: "Ultimo." Sonntag, den 22.: "Oberon, König der Elfen."

= **Kurhaus.** In dem heute Sonntag, den 15. Februar, Nach-  
mittags 4 Uhr, stattfindenden Symphonie-Concert des städtischen  
Kunst-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Ullstner,  
kommen zur Aufführung: 1) Ouverture zu Grillparzer's "Eduard" von  
Jugen d'Albert; 2) Zwei Sätze aus der unvollendeten Symphonie von  
Franz Schubert; 3) Symphonie No. 8, F-dur, von Beethoven.

= **"Cäcilienvereins"-Concert.** Wir wollen nicht unterlassen, an  
dieser Stelle auf das am nächsten Montag im Kurhause stattfindende  
Concert des "Cäcilien-Vereins" aufmerksam zu machen. Die Musik zu den  
Szenen aus Goethe's "Faust", die zur Aufführung gelangen, gehört zu den  
Schönsten und Ammuthigsten, mit dem uns der Genius Schumann's be-  
kennet, und beweist, wie sehr ein guter Text den Componisten zu  
hören und zu hören geeignet ist. Als Solisten sind die hervorragendsten  
Künstler zur Mitwirkung gewonnen worden. Wir nennen an erster Stelle  
die berühmte Münchnerin Frau Dr. Wilhelm, die außer dem  
"Faust" auch die übrigen Sopran-Soli, mit Ausnahme einiger kleineren  
Schauspielen singen wird. Ihr Partner als "Faust" ist der Bariton des  
Kammtheaters, Herr August Knapp, der vor einigen Jahren auf  
dieser hiesigen Bühne ein so erfolgreiches Gaistspiel absolvierte, das  
sein Engagement nur daran scheiterte, weil das Mannheimer Theater  
der Künstler bereits verpflichtet war, die hervorragende  
Leistung an seine meisterhafte Wiedergabe der überaus schwierigen Partie  
des Evangelisten in der Matthäus-Passion und seine hervorragenden  
Schauspielen als Biederländer, mit denen er noch im vorigen Jahre das  
Publizum in einem Conchte des Vereins der Künstler und Kunst-  
freunde" hingerissen hat. Der Bassist, Herr Stermann, ist ein noch  
jünger Sänger aus der bewährten Schule Meister Stochauers, dem ein  
großes Glück auf vorangeht und dem man eine große Zukunft prophezeit.  
Als Soli endlich wird ein hervorragendes Vereinsmitglied, Fräulein  
Anna Herdorn, singen, die sich schon ein Mal in einer derartigen  
höheren Partie, in "Paradies und Peri", dem hiesigen Publizum gezeigt

und dabei bewiesen hat, daß sie die Concurrenz auch erster Kräfte nicht  
zu scheuen braucht. Bei der Aufführung des "Elias" betheiligte sie sich  
neben Frau Wilhelm und Fräulein Hermine Spies in so vorsichtiger  
Weise an dem berühmten Verzerr der Engel, daß dieses — ein Unikum bei  
einem geistlichen Concert — auf allgemeines Verlangen wiederholt werden  
mußte. Es steht somit ein so vorzügliches Ensemble in Aussicht, daß sich  
Niemand diesen Kunstgenuss entgehen lassen sollte. Wir erwähnen noch,  
dass auch die Sonntag Vormittag stattfindende Generalprobe öffentlich ist  
und durch den sehr geringen Eintrittspreis von nur 1 M. jeder  
Gelegenheit bietet, das ganze Werk zu hören. Daselbe kommt auch hierbei  
unverkürzt unter Mitwirkung sämtlicher Solisten zur Aufführung.

\* **Personalien.** Die ausgezeichnete Mathematikerin Frau Sofie  
Kowalewski, Professorin an der Hochschule in Stockholm, ist, 40 Jahre  
alt, gestorben.

\* **Koch'sches Heilverfahren.** Birchow sprach am Mittwoch in  
der medizinischen Gesellschaft zu Berlin abermals über Koch. Er betonte,  
dass Alles, was an Leichen von solchen Patienten, welche mit Koch'scher  
Lymphé behandelt waren, zu beobachten sei, auch sonst vorkomme. Im  
Falle des Prozesses besteht keine Abweichung von der Norm, nur, daß  
sich die Veränderungen im Gewebe lärmisch schnell entwickeln. Beispiels-  
weise könnten an der Lunge durch Verkleinerung der Atemhöhlfläche  
schwere Gefahren entstehen. Ferner könnten Bacillen mobil werden und  
in den Blutkreislauf eindringen. Unbeeinflußt blieben die sogenannten  
indurativen tuberkulösen Prozesse. Ueberhaupt seien am Tubercolacillus  
selbst keinerlei Erkrankungen wahrscheinlich, die auf eine Reaktion durch das  
Koch'sche Mittel schließen ließen; dagegen können die Zerstörung der um-  
gebenden Substanz unter Umständen allerdings die Möglichkeit einer  
schnelleren Heilung darbieten. — Aus Solingen, 11. Febr., wird gemeldet:  
Im Beisein der hiesigen Stadtverordneten, der Krankenhaus-Commission,  
sowie der meisten hiesigen Aerzte hielt Herr Dr. Stratmann gestern im  
Audiatorium des Krankenhauses einen eingehenden Vortrag über die hier  
erzielten Erfolge des Koch'schen Tubercolose-Heilverfahrens unter Vor-  
führung des betreffenden Kranken. Bis jetzt sind 78 Tubercolöse mit dem  
Koch'schen Mittel behandelt worden; 1 Lunskranker ist fast vollständig  
heilt und 5 Lungentubercolöse können, nach dem allgemeinen Befund zu  
urtheilen, ebenfalls als geheilt betrachtet werden; doch bleiben sie noch  
einige Zeit in ärztlicher Behandlung, damit die Frage gelöst werden kann,  
ob noch Bacillen bei ihnen vorhanden sind. 5 Kräfte sind nach längerer  
oder kürzerer Anwendung des Koch'schen Mittels in der Anstalt gestorben;  
ihre Tod kann nach dem Befund aber nicht auf die Anwendung der Koch'schen  
Methode, sondern nur auf andere Ursachen zurückgeführt werden.  
Herr Dr. Stratmann bezeichnet die gewonnenen Ergebnisse als glänzende.

\* **Alterthumskunde.** Der Kaiser hat eine wertvolle Alter-  
thumssammlung, die sich bisher im Besitz des Barons v. Schlingensperg  
in Reichenhall befand, erworben und dem Volkskunde-Museum zur Auf-  
stellung übertragen. Die Sammlung ist die Erste fünf Jahre langer  
Ausgrabungen, die der genannte Forstler auf einem Felde dicht bei  
Reichenhall veranstaltet, wobei allein 662 Gräber, theils Einzel-, theils  
Mastengräber, geöffnet wurden, welche theilweise in eine aus Steinpalt  
bestehende Verglehn eingehauen waren. Das Gräberfeld ist nach an-  
scheinend offiziellen Mitteilungen, die einigen Berliner Blättern zuge-  
gaugen sind, mit Sicherheit dem alten Stamm Bajuwaren zuzuschreiben  
und damit von großer Bedeutung für die Kenntnis der einstigen Be-  
wohner Süddeutschlands und der Schweiz.

Nachdruck verboten.

## Aus Luxemburg.

(Original-Correspondenz für das "Wiesbadener Tagblatt.")

○ Luxemburg, 12 Februar.

Großherzogin Adelheid verließ am heutigen Mittage, nach  
einer achtjährigen Anwesenheit, wieder die Residenz. Der hohen Frau  
wird aus allen Schichten der hiesigen Bevölkerung die größte Verehrung  
gezollt. Das einfache, herzgewinnende Wesen der Landesfürstin zieht die  
Herzen ihrer neuen Unterthanen mächtig an: Arm und Reich sprechen von  
ihr mit derselben Ehrfurcht und Hingabe. In Begleitung der hohen  
Residenz befanden sich außer dem Kammerherrn Freiherr Otto  
von Dungern die beiden Hofdamen Fr. von Preußen und Fr. von Apor.  
Letztere, eine noch jugendliche Gestalt von strahlender Ammuth, ist  
Katholikin und besuchte während ihres Hieraus an den Sonntagen regel-  
mäßig die hiesige katholische Domkirche. Fr. von Preußen ist vorgerückten  
Alters und begleitete das großherzogliche Paar zum sonntäglichen evan-  
gelischen Gottesdienst, der vom hiesigen evangelischen Pfarrer Dr. Kräich-  
feld abgehalten wird. Großherzogin Adelheid war bei ihrer vor acht  
Tagen erfolgten Rückkehr von der Landbevölkerung der benachbarten  
Eisenbahn-Stationen, an welchen die hohe Residenz vorbeifuhr, ungemein  
herzig durch Ansprachen der Behörden, Ueberreichung von zahlreichen  
Blumen-Bouquets, Hochrufen von Jung und Alt empfangen und begrüßt  
worden. Großherzog Adolph, der in Begleitung des Kammerherrn Otto  
von Dungern seiner Gemahlin eine gute Strecke Weges entgegengefahren war,  
wurde ob dieser aus dem Herzen der Landbevölkerung kommenden, überaus  
warmen Kundgebung sichtlich gerührt. Sogar der sich im Gefolge des  
Großherzogs befindende Adjutant des Großherzogs der wetterharte und

martialische Graf Wolf Metternich, sagte beim Anblicke dieser großen Schaar von schlichten Landleuten zu dem Freiherrn von Dungern: „Charmant! grandioso!“ Als die hohe Frau auf dem hiesigen Bahnhofe anlangte, die zu ihrem Empfange tausendköpfige jubelnde Volksmenge erblickte und dann an der Seite des Großherzogs im offenen Wagen durch die das hohe Fürstenpaar von allen Seiten begrüßende Volksmenge in den Straßen fuhr, war sie sichtlich tief bewegt und dankte fortgesetzt, bis der Wagen im Palais verschwand. Auch bei der heutigen Abreise gab der Großherzog seiner Gemahlin das Geleite und verabschiedete sich am Bahnhofe. Dort hatte sich abermals eine beträchtliche Zahl Einwohner eingefunden, um die scheidende Fürstin zu begrüßen. Nach der Abfahrt des Zuges kehrte der Großherzog zum Palais zurück. Die hohe Frau reiste direct nach Schloß Königstein.

Während seines gemeinschaftlichen Aufenthaltes in der Residenz verkehrte unser Fürstenpaar in liebenswürdigster Weise mit den Unterthanen. Großherzog Adolph widmete die Vormittage größtentheils den Ministern und den zu erledigenden Staatsgeschäften. Der Fürst liebt auch hier und da die Überraschungen. Noch vor einigen Tagen wünschte er mit dem Staatsminister Eyschen zu berathen und begab sich dieserhalb ohne jede Begleitung in das Regierungsgebäude, wo die Beamten nicht wenig erstaunt waren, den Landesherrn auf einmal vor sich zu sehen. Im Verfahre mit den Ministern ist der Fürst voller Liebenswürdigkeit. Staatsminister Eyschen genießt insbesondere das vollste Vertrauen des Landesherrn. Der Minister fehlt selten an der großherzoglichen Tafel. Die Conversationssprache ist sowohl in den Berathungen als bei Tische die französische. Personen, welche bereits öfters zur großherzoglichen Tafel gezogen wurden, versicherten mir, der Fürst bemühte die Sprache der Franzosen auf eine erstaunliche Weise; die Fürstin, sowie auch der Erbprinz Wilhelm stießen beim Französischreden auf größere Schwierigkeiten. Zu einem der Gäste fragte der Erbprinz bei Gelegenheit eines Tischgesprächs über das Leben der französischen Zeitungen: „Auf meinen Reisen und auch in Österreich habe ich die französische Sprache etwas verlernt, ich muß das jetzt Alles nachholen.“ Der Prinz spricht, wenn er Französisch parlat, langsam und jedes Wort prüfend.

Bei ihren privaten Besuchen in den hiesigen Unterrichts-Anstalten, Spitäler, Museen, sowie auch bei dem Besuch verschiedener Kaufläden der Stadt bediente sich die Großherzogin, sowie auch ihre Begleitung, größtentheils der deutschen Sprache. Die gewöhnlichen Leute sind hierüber erfreut, indem dieselben alle der deutschen Sprache Meister sind, was jedoch nicht immer mit der französischen der Fall ist. An den Nachmittagen sah man nicht selten das hohe Fürstenpaar allein im Beringe der Stadt, sowie im hiesigen großen Stadtpark spazieren gehen und sich einander die malerischen Punkte der Residenz und deren Umgebung zeigen. Die von der früheren Bundesfestung noch übrig gebliebenen riesigen Mauern und Wälle erregen insbesondere die Aufmerksamkeit und die Bewunderung des Großherzogs. Diese Mauern und Festungswälle erzählen eine lange und bewegte Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner während der verflossenen Jahrhunderte. Bei den größeren Ausflügen futschirt Se. Königl. Hoheit beinahe immer selbst und ist es für die Passanten recht erfreulich zu sehen, wie stramm und sicher der alte Herr die Bügel noch zu führen versteht. Das Walderdinger Residenzschloß wurde während der verflossenen Woche zu wiederholten Malen besucht. Die Frau Großherzogin war eben wegen der geplanten Uebersiedelung des großherzoglichen Hofes nach dem Walderdinger Schloß, welche Uebersiedelung im künftigen Frühjahr vor sich gehen soll, nach der Residenz gekommen. Wie ich von zuständiger Seite vernehme, ist einzuweilen folgendes beschlossen worden: Vor der Hand ist kein Neubau geplant und sind die Meldungen anderer Blätter über den Ankauf des hiesigen Königsschlosses Berg, sowie bezüglich des Neubaus eines Palais verfrüht. Am hiesigen Palais, das nur zu Empfängen eingerichtet ist und fürderhin auch nur dazu dienen wird, werden nach einer Seite hin Räume für das Dienstpersonal, sowie mehrere Wirtschaftsräume angebaut. Zu dem Zwecke befindet sich ein Architekt aus Brüssel, der Erbauer der Königsteiner Villa, bereits seit mehr als 8 Tagen am großherzoglichen Hofe. Das Residenzschloß Walderdingen wird im künftigen Frühjahr, nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen, noch nicht umgändert, sondern der Hof wird dasselbe in seinem jetzigen Zustande während einiger Zeit bewohnen. Zu diesem Zwecke hat soeben der Großherzog das ganze erste Stockwerk, etwa 20 Zimmer, auf seine Kosten auf das Geschmackvollste neuaufzepizieren lassen. Die Arbeiten sind beinahe vollendet. Das ganze Schloß besitzt ca. 150—160 einzelne Räume und ist größer, als es beim ersten Anblick scheint. Es besteht aus einem zweistöckigen Hauptgebäude und zwei Flügeln, welche nur Erdgeschosse haben. Im Hauptgebäude sind im Erdgeschosse die großen Empfangs-

zimmer, der Speisesaal u. s. w. hergerichtet. Im ersten, oben restaurirten Stockwerke befinden sich die großherzoglichen Zimmer. Die zweite Stockwerk umfasst die Räume für das Gefolge des Hofes. In den beiden Seitengebäuden sind in dem einen die Räume für die Stallung und großherzoglichen Wagen, im andern diejenigen für die Dienerschaft vorhanden. Auf jedem Seitenflügel sollen im Sommer oder Herbst ein erstes Stockwerk erbaut, sowie zwei große Schloßthüre an das Schloß angebaut werden. Nach Vollendung dieser neuen Räume wird das ganze Schloß ca. 200 Räume besitzen und den Bedürfnissen zeitweise entsprechen. Aus einer dem Schloß gegenüber liegenden großen Wiese wird der bereits bestehende Park durch Baumplantungen im künftigen Frühjahr bedeutend vergrößert. Die Gesamtfläche des Residenzschlosses und seiner Umgebung ist eine angenehme und sehr malerische. Der schon erwähnte Brüsseler Architekt, Herr Burdau, soll ebenfalls zu den Umänderungen des Walderdinger Schlosses betraut werden. Wie hier versichert, ist Herr Burdau der langjährige Rathgeber des Großherzogs und der Großherzogin im Bausache, und wird derselbe noch eine Zeit hier verweilen. Nach der Abreise seiner erlauchten Gemahlin befindet sich noch folgende vier Würdenträger in der Umgebung des Landesfürsten: Adjutant Graf Wolf Metternich, Finanzkammer-Präsident Herr Max von Dungern, Hofmarschall Freiherr von Syberg-Symon und Sekretär Graf von Villers. Der Großherzog soll bei seiner Rückkehr in's Palais zu einem dieser Herren gesagt haben: „Zu einer Whist-Partie sind vier genug: da bin ich überflüssig!“ Ich kann das Wort des hiesigen Herrn nicht verbürgen, aber, wer weiß, daß der joviale Greis seinen heiteren Scherzen geneigt ist, wird das Bonmot nicht für unwahrhaft halten.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 13. Februar.

Zweite Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle. Die Rathung wird bei § 105 b fortgesetzt. Die Sonntagsruhe und Handelsgewerbe erregt eine größere Debatte. Die Commission anträgt 5 Stunden, die Socialdemokraten beantragen, nur 3 Stunden Beschäftigung am Sonntag zu gestatten. An der Debatte beteiligten Woellmer und Schmidt (Elberfeld) (freisinnig), Singer (Social-Schaefer (Centrum). — Stumm (freiconserv.) vertheidigt den Anteil Gutfleisch und Genossen, daß an den 3 höchsten Feiertagen 2 Stunden die Arbeit gestattet sein soll, entgegen der Commission, die jede Arbeit verbietet. — Minister Verleych vertheidigt diesen Antrag. — Hirsch (frei.) bringt hierauf einen Antrag ein, der die Sonntagsarbeit am 3. offenen Verkaufsstellen auf 5 Stunden festlegen will. — Gutfleisch (frei.) zieht seinen Antrag zurück und will ihn in dritter Lesung in bestehender Form einbringen. — Haßmann (Volkspartei) wendet sich gegen den socialdemokratischen Antrag, besonders dagegen, daß reichsgesetzlich 12 Uhr Mittags als Endpunkt der Sonntagsarbeit festgesetzt werde. — Commissions-Beschluß, der die Sonntagsarbeit durch Ortsstatut zu wolle, empfiehlt sich; die Volkspartei halte die Schablone in der Arbeitsschutz-Gesetzgebung für sehr gefährlich. — Fortsetzung Samstag.

## Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 13. Februar.

Die §§ 3 und 4 handeln von den Befreiungen von der Einkommensteuer. Die Regierungs-Borlage wollte die Mitglieder standesherrlichen Familien vom 1. April 1894 ab zur Einkommensteuer gegen eine Entschädigung heranziehen. Die Commission beschloß aber Heranziehung erst nach Regelung der Entschädigungsfrage. — Abg. v. Eynern (nl.) beantragt die hannoverschen, furthischen und nassauischen Fürstenhäuser nicht dauernd zu befreien, sondern wie die standesherrlichen Familien zu behandeln. — Abg. Ritter (frei.) will die Standesherrn ohne Entschädigung sofort befreien. — Abg. v. Ledlitz (frei.) anträgt, die Standesherrnen vom 1. April 1894 an zu befreien, später durch ein besonderes Gesetz zu entschädigen. — Der Antrag Abg. v. Eynern wurde gegen die Freisinnungen und vereinzelte National-Liberale abgelehnt. Der Antrag Ledlitz wurde gegen die Freisinnungen und Freiconservativen abgelehnt. Schließlich wurde der Commissions-Beschluß aufrecht erhalten. — An der Debatte beteiligten sich außer v. Eynern und v. Ledlitz noch die Abg. W. v. d. Horst, Limburg-Stirum und der Finanzminister. Letzterer dauerter v. Eynern's Antrag und vertheidigte die Regierungs-Borlage. Abg. Tramau (nl.) befämpfte ebenfalls den Antrag v. Eynern, die Annahme im Hannover großen Mißstimmung hervorrufen werde, da hannoverschen Königsfamilie die Steuerfreiheit vertragmäßig gewahrt sei. (Beifall rechts und im Centrum.) — Das Abgeordnetenhaus nahm den § 5 (Steuerfreiheit für Einkommen bis zu 900 M.) debar an, und hielt im § 6, entgegen dem Antrag Lieber, die Befreiung ausländischer, welche sich dauernd in Preußen aufzuhalten, aufrecht. Die Paragraphen 7 und 8 wurden unverändert genehmigt. Fortsetzung Samstag.

## Deutsches Reich.

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Uebersiedelung des Großherzogs von Baden nach Berlin steht bald in Aussicht. Der größte Theil des Mobiliars und ein Theil der Dienerschaft verbleibt im Freiburger Palais. Die Studentenschaft beabsichtigt, dem badischen Thronfolger und einstigen Studiengenossen einen feierlichen Fackelzug zu bringen. — Das neue Personal der chinesischen Gesandtschaft für Berlin, aus 35 Personen bestehend, ist in Genua angekommen. — Laut einer „Reuter“-Meldung ist Professor Koch am Freitag in Kairo angekommen.

\* **Das Diner bei Caprivi.** Zu dem Diner beim Reichskanzler von Caprivi am Freitag erschien der Kaiser so frühzeitig um 6 Uhr, daß ein Theil der Gäste erst später eintraf. Er unterhielt sich mit den Anwesenden, auch mit Windthorst, dessen leichten Unfall er scherzend besprach, so daß dann bei der Tafel zwischen dem Reichstags-Präsidenten v. Beustow und dem Kriegsminister, ihm gegenüber saß Reichskanzler v. Caprivi, zwischen den beiden Vizepräsidenten des Reichstages, Grafen Ballestrem und Dr. Baumbach. Die übrigen Gäste hatten ungefähr nach ihrem Alter geordnet Platz genommen. Während der Tafel fand lebhafte zwanglose Unterhaltung statt. Nach Beendigung des Dinners bildeten sich in den Nebenzimmer, wo die Kaffee eingenommen wurde, einzelne Gruppen, mit denen der Kaiser sich unterhielt. Er sprach mit dem Abgeordneten Huene, lange mit dem Grafen Konrad Preising und stand dann bei seinem Weggehen in lebhafter Unterhaltung mit dem Abgeordneten Pöschl (Centr.) und dem Freiinigen Schmidt (Ebersfeld). Der Kaiser berührte dabei mit einer überraschenden Kenntnis der Einzelheiten die Arbeiterchuz-Gesetzgebung und in Verbindung damit die Haltung der Socialdemokratie, die Zoll- und Steuerfragen und besonders eingehend die Lage der Kohlen- und Eisen-Industrie. Auch der Waggomangel wurde besprochen. Es schien, daß der Kaiser über die wahren Gründe der Angriffe auf den Eisenbahnminister aus den Kreisen der Großindustrie ganz genau unterrichtet ist, und daß ihm auch die Verhältnisse des Schienennetzes und was damit zusammenhängt, durchaus nicht fremd sind, so wenig, wie der Biderian, der aus denselben Kreisen gegen die Socialpolitik erwähnt. Pöschl besprach die Verhältnisse der Weber im Eulengebirge.

\* **Über die Memoiren des Fürsten Bismarck** verbreitet ein englisches Blatt folgende Mittheilungen, deren Thatsächlichkeit es ausdrücklich verbürgen will. Danach wäre der erste Theil der Memoiren, welcher Bismarck als Gesandter behandelt, nunmehr fertig gestellt. Dr. Ehrländer gebürtige das Verdienst, die Aufzeichnungen des Fürsten trefflich bearbeitet und dadurch für die Geschichte wertvolle Quellen geschaffen zu haben. Auf die Figur Napoleon's III., auf verschiedene deutsche Miniaturfürsten werde die Darstellung hochinteressante Streiflichter werfen. Ersterer werde dadurch erst in das rechte Licht gestellt werden. Der Fürst selbst arbeite jetzt an einem Nachtrag, welcher wichtige Punkte der jüngsten Zeitgeschichte, besonders aber seine Beziehungen zu Russland und Österreich behandelt. Von einer Veröffentlichung dieses Theils habe der Fürst prinzipiell Abstand genommen. Das Gros der dazu benutzten Documente seien Abschriften, deren Originale sich in Berlin befinden. Zum Schluß versichert das Blatt, dessen Mittheilungen mit großer Vorsicht aufzunehmen sind, daß der Fürst sein Privat-Vermögen in der Bank von England angelegt habe.

\* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Volksschul-Gesetz hat den § 125, das Disziplinar-Gesetz betreffend, in folgender Fassung angenommen: „Der Kreischulinspektor ist beugt, Geldbußen bis zu 9 M. zu verhängen.“ (Unverändert.) „Gegen Volksschullehrer und Lehrerinnen kann auf Verziehung in ein anderes Amt von gleichem Range, jedoch mit der Verminderung des Dienstlohnemens und Verlust des Aufspruchs auf Umzugskosten oder einem von den beiden Nachtheilen erlaunt werden. Eindeutig angestellte Lehrer können ohne ein förmliches Disziplinar-Vorfahren von der Bezirks-Regierung entlassen werden. Bei der zwangsweisen Verziehung von Lehrern und Lehrerinnen in den Ruhestand entscheidet in erster Instanz die Bezirks-Regierung, in der Recurs-Instanz der Unterrichtsminister.“

\* **Die Thätigkeit des Reichsgerichts.** Nach einer dem Bundesrat zugegangenen Uebersicht der Geschäfte des Reichsgerichts im Jahre 1890 sind in Civilsachen anhängig geworden: 1749 ordentliche Prozesse, 13 Wechselfälle, 4 sonstige Urkundenprozesse, 78 Ehe- und Entmündigungsachen, zusammen 1844 Sachen. Hierbei ergangene Urtheile lauten a: Aufhebung des angefochtene Urtheile unter Zurückverweisung der Sache in die frühere Instanz 500, unter Entscheidung der Sache selbst 102, auf Zurückweisung oder Verwerfung der Revision 1144 Fälle. — Bezüglich der Revisionen von Strafsachen waren anhängig überjährige Sachen 352, diesjährige 3813, zusammen 4165 Sachen. Unter den diesjährigen Sachen betrafen Urtheile der Strafammern in erster Instanz 3610, in der Berufungsinstanz 13. Davon sind erledigt durch Verzicht der sonst durch Gerichtsbeschluss 65; durch Beschluss, in welchem die Revision für unzulässig erachtet ist 350; durch Beschluss, welche Unzulässigkeit des Reichsgerichts auspricht 2; durch Urtheil 331; zusammen 3728 Sachen. Die Zahl der Urtheile ergangen auf Revision der Urtheile auf Schwurgerichte beträgt 163; der Urtheile der Strafammern 3148 u. s. f.

\* **Berlin, 14. Febr.** Nachdem die Schutstruppe für Deutsch-Ostafrika in Bezug auf militärische Organisation und Disciplin dem Reichskanzler (Reichs-Marineamt) unterstellt worden ist, hat das Auswärtige Amt (Colonial-Abtheilung) die Bearbeitung der Personalien der Schutstruppe an das Reichs-Marineamt abgegeben. Hierbei wird wiederholig darauf hingewiesen, daß auf Grund der bisher bei dem Auswärtigen

Amt eingegangenen Schüle um Einstellung in die Schutstruppe bereits eine so beträchtliche Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren vorgemerkte worden ist, daß für absehbare Zeit ein Bedarf voraussichtlich nicht eintreten wird. — Über die Soldaten-Mishandlungen in der Armee läßt sich der Kaiser nach dem „Berl. Tagbl.“ jährlich Berichte vorlegen und unterzieht dieselben einer genauen Prüfung.

\* **Bundschau im Reiche.** Die Königliche Gewehrfabrik in Spandau fündige ca. 500 Arbeitern. — Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 haben von den größeren deutschen Bundesstaaten in runden Zahlen: Bayern 5,560,000 Einwohner (1885: 5,420,000), Königreich Sachsen 3,500,500, Württemberg 2,017,000 (1,935,000), Baden 1,656,000 (1,600,000), Hessen 925,000 (956,000) Einwohner. — Der Schuhmacher-Strife in Erfurt ist definitiv zu Gunsten der Fabrikanten beendet. 60 Nichtwiederangestellte errichten eine Genossenschaft.

## Ausland.

\* **Luxemburg.** Die Besitzungen, welche der verstorbene König-Großherzog in Luxemburg hinterlassen und welche Großherzog Adolph das Vorrecht zu erwerben hat, bestehen aus 6 großen Domänen-Gütern, die zusammen einen ungefährigen Kaufwerth von ca. 4 Millionen Franken repräsentieren und, über 22 Gemeinden sich erstreckend, einen Flächenraum von 2500 Hektaren umfassen. Es sind die Krongüter Berg (mit prachtvollem Residenzschloß), Bischbach, Bianden, Tels, Michelbuch und Grünwald (letzteres nur aus großen Waldungen bestehend).

\* **Niederlande.** In der holländischen Presse wird gegenwärtig die der jungen Königin Wilhelmine auszuweisende Civilliste sehr lebhaft erörtert. Während von verschiedenen, übrigens nicht sozialdemokratischen oder radikalen Seiten, darauf gedrungen wird, die Summe (600,000 Gulden aus der Staatskasse und etwa ebensoviel aus dem Ertrag der Krondomänen) während der Minderjährigkeit der Königin einzuschränken, sind die hervorragenden Organe der liberalen Partei, wie die „Nieuwe Rotterd. Cour.“ und das Amsterdamer „Handelsblad“, der entgegengesetzten Meinung und verlangen, daß der Betrag der Civilliste jetzt, und zwar für das ganze Leben der Königin in der eben angegebenen Höhe festgesetzt werde. Die Königin Emma bezieht einen Witwengehalt von 150,000 Gulden, die Zulage, welche sie als Regentin erhält und welche ebensoviel beträgt, wird der Civilliste ihrer Tochter entzogen.

\* **Schweiz.** Nachdem Baden sich ausdrücklich ausgesprochen hat, wird die schweizerische Bundesregierung sich nächstens an Bayern und Württemberg wenden beabsichtigt Wiederaufnahme der Verhandlungen, betreffend die Lieferung des Bodensees. — Der Bundesrat überwandte der Regierung Österreichs eine Note, in der er dringend verlangt, daß Österreich der Schweiz die Hand reiche zur Ausführung der projektierten Rhein-Correction. Sollte die Regierung Österreichs nicht entgegenkommen, so würde die Verantwortlichkeit auf sie fallen, wenn in Ermangelung des Rhein-Durchstichs die Rheinglände neuordnungsunter Wasser gesetzt würden.

\* **Italien.** Am Donnerstag wurde zum ersten Male Eintrittsgeld in den päpstlichen Museen erhoben. Es heißt, ein Deputierter der Linken werde das Ministerium über diese Angelegenheit interpellieren. — Die Minister sind gegenwärtig eifrig an der Arbeit, die Stellen zu entdecken, wo gespart werden kann. Räumlich soll an den Repräsentationsgeldern gestrichen werden; auf diese haben die Minister selbst schon für sich verzichtet. — Graf Herbert Bismarck hat Herrn Cripi zu seinem Vater nach Friedrichsruh eingeladen. Herr Cripi hat versprochen, zu kommen, sobald er seine Angelegenheiten geordnet hat.

\* **Großbritannien.** Eine mächtige Stütze in moralischer wie in finanzieller Beziehung ist Herrn Parnell in dem augenblicklich in London weilenden Premier der Capcoloune, Herrn Hobson, zugefallen. Letzterer gedenkt, den Parnellites reiche Geldmittel zur Verfügung zu stellen.

\* **Rußland.** Wie verlautet, ist die Zurücksendung der vom Guildhall-Meeting an den Zaren gerichteten Petition in Sachen der Juden-Bedrückung in Russland auf persönlichen Befehl des Kaisers erfolgt. — Ein russischer Arzt in Bialystok soll s. B. einen jüdischen Knaben mishandelt haben, infolge dessen mehrjährige Unruhen in der Stadt entstanden. Auf Befehl des Generalgouverneurs wurden nun Rabbiner Marcus und der Arzt Chosanowitch als Hauptankläger der Unordnungen auf mehrere Jahre aus der Stadt Bialystok und der Provinz Grodno ausgewiesen.

\* **Serbien.** Die Haltung der Königin-Mutter Natalie droht arge Verwicklungen im Innern heraufzubeschwören. Die Dame ist erbitterte denn je, und der Regent Ristić, der mit dem neulich publicirten Schreiben den offenen Krieg gegen dieselbe aufgenommen hat, ist nicht der Mann, dem jetzt noch ein Zurückweichen zugemutet werden darf. Er wird nöthigenfalls auch vor dem Amtsherren nicht zurücktreten. Natalie aber, der Ristić in dem gedachten Schreiben u. A. auch vorgeworfen hat, daß sie in Serbien Tänze eingeführt habe, die vordem dort unerhört gewesen seien. Natalie hat ihre Vorliebe für Tänze augenscheinlich auch jetzt noch nicht eingebüßt, denn ungeachtet ihres Krieges mit Regentenhalt und Regierung ist sie, wie dem „Berl. Tagbl.“ mitgetheilt wird, augenblicklich damit beschäftigt, einem Kreis von Damen die sogenannte „große Mazur“ einzuführen.

\* **Asien.** Nordwestlich von Hong-Hoa (Tonkin) konzentrierten sich zahlreiche Banden; ferner behaupten die Piraten bei Hu-Huong starke Positionen. Eine Abteilung von 660 Franzosen mit Geschütz griff die selbe vergeblich an und wurde mit 33 Mann Verlust zurückgeschlagen. Eine weit stärkere Colonne wird jetzt ausgerüstet. In Jau-Tuong widerstanden die Rebellen ebenfalls der Artillerie.

\* Südseeinseln. Die Schwester und Nachfolgerin des verstorbenen Kalakaua, Königs von Hawaii, die 52-jährige Königin Liliuokalani, ist eine stattliche Erscheinung, klebt sich sehr einfach, unterhält sich lebhaft und fließend und ist in der Politik und Diplomatie besser geschult als es ihr verstorberer Bruder war. Sie befürwortet die baldige Legung eines Kanals nach San Francisco, die Ausdehnung der Zuckerindustrie, die Entwicklung des Fabrikwesens auf den Inseln und ist zu Gunsten jedes Culturfortschrittes.

\* Afrika. Frau French-Sheldon, eine Freundin Stanley's, begibt sich demnächst, nur von einer europäischen Genossin begleitet, zu einer wissenschaftlichen Expedition nach Afrika. Sie geht nach Mombasa und Sansibar, wo sie ein 50 Personen starkes Expeditions-Corps organisieren wird. Von Mombasa aus beabsichtigt Frau Sheldon, nach dem Kilima Ndscharo durch Gegenden zu marschieren, die nie von einer Expedition betreten worden sind. Zwölf Eingeborene werden ihren eigens für sie konstruierten Balanzin tragen.

### Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 14. Febr. Dem gestrigen Bericht über die Strafammer-Verhandlung gegen W. N. von hier, Dr. N. zu Griesheim, Dr. J. und Dr. L. zu Frankfurt a. M. wegen Patentverletzung ist noch folgendes nachzutragen: Der Angeklagte Dr. J., welcher am 1. Juli 1887 in das Geschäft eintrat, behauptet, gegen den Verkauf der rothen Farbe nichts eingewendet zu haben, weil die Firma Ever & Pick Garantien zugesichert hätte. Mit dem Berliner Patent wären nur einige große Proben, dann aber von Dr. L. viele Versuche gemacht worden, aber nicht nach diesem Patent, sondern in anderer Weise. Mehrere als Zeugen verhommene Arbeiter wissen wohl, daß größere Mengen rother Farbstoffe fabriziert und auf das Lager gebracht worden sind, sie wissen aber nicht, ob dieselben auch verkauft wurden. Ein weiterer Zeuge, der 21 Jahre alte Kaufmann Melchior H., jetzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, befindet, daß im Lagerbuch eine besondere Fabrik mit "Cognac" bezeichnet gewesen wäre. Die eigenen Fabrikate wären etwas billiger verkauft worden. Bezuglich dieses Zeugen wird festgestellt, daß er mit der Firma N. & Co. in Differenzen gerathen ist und sich von einem Concurrenten der Firma N. & Co. hat anstreiten lassen, Anzeige gegen letztere zu erstatten. Der Sachverständige, Herr Dr. Schulz von Berlin, behauptet, daß das von den Angeklagten hergestellte und in den Handel gebrachte sogenannte "Griesheimer Purpurrot" mit dem nach dem geschützten Verfahren hergestellten Congo identisch wäre. Die Sachverständigen Herren Dr. Noer von hier und Dr. Gauz von Frankfurt a. M. halten die von den Angeklagten behaupteten großen Quantitäten für Verhüte nicht für üblich, aber nicht für unmöglich. Von den Angeklagten wird behauptet, daß auch ein ähnliches Product patentiert worden wäre, welches die Berliner Gesellschaft für 270,000 Mk. erworben habe. Der Herr Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft gab bezüglich des ersten Punktes der Anklage die Freisprechung anheim und beantragte hinsichtlich des zweiten gegen die drei ersten Angeklagten je 1500 Mk. und gegen L. 500 Mk. Geldstrafe. Der Vertreter der Nebenklägerin, Herr Dr. Springer, beantragte seiner Mandatin eine Buße von 10,000 Mk. zu zulassen. Die Vertheidiger der Angeklagten, Herren Dr. Heubner und Dr. Siebert von hier und Dr. Geiger und Dr. Neukirch von Frankfurt a. M., plädierten für Freisprechung ihrer Clienten. Zur Begründung des in seinem entscheidenden Theile bereits mißgeheilten Urteils wurde hervorgehoben, daß das Gericht die Überzeugung gewonnen habe, daß die Angeklagten nach dem gesetzlich geschützten Verfahren einen rothen Farbstoff gewerbsmäßig fabriziert haben. Dagegen kommt das Gericht nicht annehmen, daß die Angeklagten N. & Co. auch schon früher eine Patent-Verlezung begangen, als sie die Farben von Ever & Pick bezogenen. Dafür, daß sie hierbei im bösen Glauben gehandelt, fehle jeder Anhalt.

### Vermischtes.

\* Vom Tage. Ein Sohn des Abg. v. Grauchhaupt in Halle, Lettianer, ist plötzlich gestorben infolge eines Schlagess, welchen ihm ein Gärtner verjagte.

Im Admiraltätsgebäude in Petersburg, in der Nähe des Winterpalais haben mehrere kleine Brandhände höchst verdächtigen Ursprungs stattgefunden. Es wurde dort eine specielle Feuer- und Polizeiwache errichtet.

Ein Polizeibeamter fand Nachts unter einem Eisenbahn-Braduct in Whitechapel die Leiche einer Frauens person mit abgetrenntem Kopfe. Die Polizei glaubt an ein neues Verbrechen des Mörders Jack der Aufschlitzer. — Der "Frank. Ztg." wird aus London unterm 13. d. M. weiter darüber berichten. In Whitechapel ist vorige Nacht eine 25 Jahre alte Frau ermordet worden und man schreibt allgemein den Mord "Jack dem Aufschlitzer" zu. Als ein Polizist die ermordete unter einem Eisenbahn-Braduct auffand, war der Körper derselben noch warm, der Puls schlug und die Lippen bewegten sich. Der unglückliche war der Hals durchschnitten. Die Erworbene ist bereits identifiziert als eine Strafendame, welche kürlich der Obhut der Heilsarmee übergeben war. Die Polizei hat auch einen zerlumpten Mann, welcher den Eindruck eines Gebliebenen macht, als des Mörders verdächtig verhaftet.

Der in München studirende Polytchniker Ristitch, ein Sohn des serbischen Regenten, machte im vergangenen Jahre grosse Wechselshulden. Die gerichtliche Klage wurde auf diplomatischem Wege nach Belgrad geleitet und dort um dreiviertel Jahre verzögert. Jetzt erklärt die deutsche Gesellschaft in Belgrad dem Münchener Gericht, daß bei Herrn Ristitch kaum etwas zu holen sei, so daß der Termin ergebnislos verlief.

Im Orte St. Georgen bei Wildon (Steiermark) fand der Wagnermeister Franz Hadler, als er aus dem Brunnen Wasser schöpfte, das reiste Petroleum; er erhielt das Recht auf Schürfung. Die Entdeckung macht großes Aufsehen.

Auf schändliche Weise kam das 8-jährige Söhnchen des Mühlensbesitzers Lutz in Unterwittighausen (Unterfr.) ums Leben. Der Knabe wollte in der Mühle an einem Schleifstein einen Griffel spicken, geriet in die Transmission und wurde in Stücke zerrissen.

Die Einwohnerschaft von Unteruhvert (Mittelfr.) hat auf Anregung ihres Geistlichen den sogen. Leichenstamm abgeschafft, was nur zu loben ist.

Bei Neukirchen (Oberfr.) hat eine Bauersfrau ihren trunkenfältigen Mann, als er jüngst wieder "sternhagelvoll" nach Hause kam, in ein Bettwisch gewickelt und furchtlos durchgeblaut. Ob's hilft?

In wahrhaft bestialischer Weise hat eine Frau M. in Berlin ihre vierjährige uneheliche Tochter fortgesetzt mit zu handeln. Sie ist deßhalb verhaftet worden. Der ganze Körper des Kindes zeigte sich über und über mit theils frischen, theils vernarbten Wunden bedeckt. II. A. zeigte sich im Mustelsteife ein Defect in Größe eines albernen Fünfmarkstückes. Es ergab sich, daß dies die Folge einer Brandwunde war, welche die unmenschliche Mutter — angeblich, um das Kind zu größerer Steinlichkeit anzuhalten — der kleinen dadurch beigebracht hatte, daß sie dieselbe mit der betreffenden entblößten Körperteile längere Zeit über eine brennende Flamme gehalten hatte! Das barbarische Weib sieht einer exemplarischen Bestrafung entgegen.

Zum Faschingsende gewährte das Tanzlocal zum "Moulin rouge" in Paris welches den Bal Mabile aufgelöst hat, den Parisern das Vergnügen, statt eines lebenden Bouffes gras wenigstens einen Riesenstier aus Pappe zu sehen, welcher mit einem kostümirten Gefolge über die Boulevards zog und in Ermangelung eines Besseren unter dem grauen Himmel freudig begrüßt wurde. Das Wetter war traurig, kalt und düster, aber das hinderte nicht, daß Hunderttausende sich auf den Straßen und Plätzen drängten, obwohl des Seitenen oder Ergöslichen wenig zu schauen war.

Die älteste Diamantschleiferei der Gebrüder Hau in Hanau stellt, nach dem "Kref. Journ.", ihren gesamten Betrieb ein, da häufig des Vohnaris zwischen den Prinzipalen und dem Arbeiterpersonal Differenzen entstanden waren, die nicht ausgleichen werden konnten. Infolge dessen erklärten die Besitzer, lieber gar nicht mehr, als mit Verlust arbeiten zu lassen, und kündigten ihrem sämtlichen Personal.

Das gegenwärtig gefährliche Unternehmen eines Brockenhaus aufstiegs überwanden in den letzten Tagen sechs Berliner Touristen unter unsäglichen Anstrengungen; sie fanden derartige Schneemassen auf dem Brocken, daß sie das Dach des Brockenhauses bequem zum Spazierengehen benutzen konnten.

Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands, aus Hamburg, Blankenburg und Augsburg, kommen Nachrichten von starlen Schäfällen mit Betriebsstörungen.

Vor etwa zehn Tagen hat sich in Nürnberg ein 19-jähriges Mädchen in einer "Weinwirtschaft" mittels drei Sublimatpillsen, die ihr ein Erlanger Student gegeben haben soll, vergiftet. Der Student konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Mr. Bond, der Agent Stanle's erklärt die Mittheilung des Zesteten, daß er seine von europäischen Souveränen erhaltenen Gecheue der Heilsarmee überlassen wolle, für einen Scherz. (Wir hatten bei Aufnahme der betr. Notiz ein verständliches Fragezeichen angehängt. D. R.) Stanle habe nicht geglaubt, daß man seine Auslassung für ernst nehmen werde.

Das Schöffengericht in Erfurt verurtheilte den Vorstand des dortigen "Freidenker-Vereins" wegen Verübung groben Unfugs zu einer Geldbuße von 5 Mk. Das Vergehen wurde in einer Annonce gefunden, worin die Vereinsleitung zu einem Vortrage des bekannten Dr. Bösel mit dem Thema: "Die Segnungen des Unglaubens" eingeladen hatte. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß jenes Interat geeignet gewesen sei, bei dem wirklich gläubigen Christen Aergerniß zu erregen. Eine Verurtheilung dürfte wohl Erfolg haben.

Der chinesische Offizier, welcher, wie gemeldet, in Meppen den Mordversuch auf seinen besseren Fortschritte machenden Kameraden verübt, ist aus dem Gefängnis zu Osnabrück in eine Irrenanstalt überführt worden zur Beobachtung seines Geisteszustandes. Wahrscheinlich wird der eiferliche Streber in der Ende Februar zu Osnabrück beginnenden Schwurgerichtsperiode abgeurtheilt werden.

In der Nacht zum Donnerstag brannte das größte Vergnügungslocal in Remscheid nieder. Drei Mitglieder der Specialitäten-Truppe verbrannten.

Aus London wird geschrieben: Der irische Statthalterposten ist zuweilen ein sehr verantwortlicher und dornenvoller; es sind indeß damit einige nicht unangenehme Privilegien verbündet. So ist der Bicke König von Irland bei Damenempfängen in der Dubliner Burg befugt, alle die hoffärtigen jungen Damen, die ihm zum ersten Male vorgestellt werden, die sogenannten "Debutantinnen", zu küssen, allerdings nur auf die Wange.

An der Riviera gehts gemütlich zu. Ein criminalistisches Gremium hat sich z. B. in Genua zugetragen. Zwei auf Posten stehende Schuhleute überfielen einen in Civil vorübergehenden Oberstleutnant und suchten denselben zu berauben! Zum Glück gelang es dem Offizier, sofort die Entnahme der "Hüter der Ordnung" zu veranlassen.

Wie die "Badische Landeszeitung" berichtet, haben die Radfahrer Karlsruher beschlossen, dem Freiherrn von Drais, dem Erfinder des Zweirades, dessen Grab sich auf dem alten Karlsruher Friedhofe befindet, ein Grabdenkmal zu errichten.

In einem Anfall von Trübsinn hat in Berlin ein zur Disposition gestellter hoher Offizier durch einen Pistolen schuß seinem Leben ein gewaltsames Ende bereitet.

In Hamburg er schöß der ehemalige Besitzer des „Holsteinischen Hofs“, des „Romischen Bades“, des „Elb-Pavillons“ und des „Hotel Irene“, Müller, 34 Jahre alt, seine 56-jährige Frau und verwundete dann sich selbst durch einen Schuß in den Mund tödlich. Die Nordstädter war der „Holsteinische Hof“ am Zeughausmarkt. Ursache zu diesem schrecklichen Doppelmord waren Armut und Familiengrund. Müller war seit sechs Monaten barfuß.

Im Masken-Costüm verbrannt ist eine von ihrem Manne getrennt lebende, in Nieders wohnende Frau Schmidt. Bei der Toilette fiel die Lampe um und explodierte, dabei fingen die leichten Masken-Gewänder Feuer. Um Hilfe rufend, stürzte die einer Feuerstürze Gleiche zur Thür hinaus, bis sie auf der Treppe bewußtlos zusammenbrach. Die 32-jährige Frau ist ihren furchtbaren Leiden bereits erlegen.

Reunzweig Jahre — sein halbes Leben — im Bucht-hause zugebracht zu haben, darf sich der 58 Jahre alte Schneider Franz Schwab zu Lauterburg im Elstaz rühmen. Nicht genug hiermit, mußte er sich jüngst wegen Einbruchs-Diebstahl, Bedrohung &c. verantworten, und es wurde ihm eine Gesamt-Buchthäusstrafe von 7 Jahren 1 Monat zugesetzt.

Das coburgische Staatsministerium erklärt die Nachricht von einem Erlaß, der das Abschießen der Amsel und die Vernichtung ihrer Brut gestattet, für falsch.

Der Prozeß, der seitens der Gräfin Givry wegen der Millionen-Erbitschaft ihres Vaters, des Herzogs Karl von Braunschweig, gegen die Stadt Genf geführt wird, scheint in ein neues Stadium einzutreten. Wie nämlich dem „Sant. Cour.“ aus Braunschweig gemeldet wird, fanden die Erben der Gräfin Givry im Archiv des Grafen Suixer in Stenington ein landesherrliches Patent, worin der Herzog Karl die Tochter der Lady v. Colville, spätere Gräfin Givry, als seine eigene Tochter anerkennt. Arme Stadt Genf!

Es soll beabsichtigt sein, auf dem Waifenshausplatz in Bern eine Art Gisselfthurm zu errichten, der — für die Fremdenfahrt berechnet — aus mehreren Etagen bestehen und einer comfortablen Wirthschaft nicht ermangeln würde, auch würde er auffällig einen unvergleichlichen Ausblick auf die majestätischen Berner Alpen gewähren. Das Project wird ganz ernsthaft verfolgt.

Ein gewisser Auguste Verouz hatte sich vor dem Pariser Zuchtpolizeigericht verantworten müssen, weil er sich als — Trockenamme verdingt hatte. — Ein Reichsanwalt hatte eine Anklage „wegen Anmahnung eines Berufes, für welchen die Erbringung des Befähigungsnachweises von vornherein unmöglich sei“ und wegen „Verlegung des Schamgefühls“ (Verr. hatte im Zimmer der Herrin geschlafen) formulirt. Der Angeklagte brachte zu seiner Vertheidigung vor, daß er bereits Lehrer in einer Privarschule, jedoch Annoncenanzeiger gewesen sei, später habe er Puppenläde bemalt und schließlich sei er auch Velociped-Profeßor. Da es aber mit all diesen Gewerben nicht gehen wollte, habe er es in Frauenkleidern als Trockenamme verjucht. Da der Kläger seine Anklage nicht hinreichend motiviren konnte, mußte der Richter mit einem Freispruch vorgehen.

Nach einer dem britischen Parlament unterbreiteten Privat-Bill ist ein neuer Plan für eine unterseeische Eisenbahn-Verbindung zwischen England und Frankreich ausgearbeitet. Es ist im Plane, eine Rohr-Eisenbahn auf dem Meeresbette zwischen Dover und dem Cap Grisnes an der französischen Küste anzulegen, deren Bau 10 Jahre in Anspruch nehmen dürfte. Zur Ausführung des Planes hat sich eine Gesellschaft gebildet, deren Capital auf 10 Millionen Pfund Sterling angesetzt wird.

In Chicago ist angeblich von einem dortigen Erfinder eine neue Kanone hergestellt worden, die wunderbare Eigenschaften besitzen soll. Das Geschütz soll tausend Mal hintereinander abgefeuert werden können, ohne daß sich der Lauf zu sehr erhitzt (?) und im Stande sein, drei Fuß lange Dynamit-Bomben auf eine Entfernung von fünf englischen Meilen zu entzünden.

Gibson, der Secretär des großen amerikanischen Whiskytrusts, wurde in Peoria in Illinois auf Grund eines aus Washington eingelaufenen Befehls verhaftet. Wie es heißt, beabsichtigte der Verhaftete, alle dem Trust angehörenden Brennereien mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Das erste Attentat sollte gegen die Shusseldestillerie gescheitert sein. Gibson's Verhör wurde aufgeschoben; gegen eine Caution von 20,000 Dollar wurde der Verhaftete auf freien Fuß gesetzt.

\* **Bankword.** Eine junge Dame, die mit wohlgespickter Börse in Diepholz dem Juge entstieg, mußte wegen der mangelhaften Verbindung den weiten Weg nach Domme zu Fuß zurücklegen. Hinter Eingänge des dichten Waldes, der sich zwischen den beiden Orten erstreckt, trat sie in ein am Wege gelegenes Hauschen, um sich einen Begleiter durch den Wald zu erbitten. Der Mann ist aber auf keine Weise zu bewegen, sie zu begleiten, und geht mit einem Spaten davon, unter dem Vorwande, er habe noch einige Arbeiten auf dem Felde zu besorgen. Die Dame mußte, da sonst keine menschliche Wohnung in der Nähe war, den Weg allein fortsetzen. Unerfähr in der Mittte des Waldes begegnete ihr, laut dem „Westf. Mercur“, der Dammer Gendarm, welcher auf ihr Bitten wieder umkehrte und sie aus dem Dicthe begleitet. Doch kaum ist er eine Weile fortgeritten, als er einen gelben, markierthinternden Schrei vernimmt. Sogleich eilt der Gendarm nach der Richtung des Schreies und findet die Dame bereits tot in ihrem Blute liegen, die Gurgel mit einem Messer durchschnitten, der ganze Baarschaft verbraucht. Von dem Mörder war weit und breit keine Spur mehr zu entdecken. Der Gendarm reitet darauf zu dem Hause, dessen die Dame vorhin Erwähnung gehabt hat, und fordert Brot für sein Pferd. Die allein im Hause befindliche Frau erklärt, sie

hätte augenblicklich kein Messer im Hause, ihr Mann sei auf's Feld gegangen. Wie sie noch reden, tritt der Mann ein, die Aermel mit großen Blutstropfen bespritzt. Er wurde sofort verhaftet und ins Gefängnis abgeführt.

\* **Die nordamerikanische Thierwelt.** Professor Langen, der Secretär des Smithsonian-Instituts, macht in seinem Jahresbericht auf die Wichtigkeit des nationalen zoologischen Parks in Washington aufmerksam, als Aufzuchtstätte solcher Thiergattungen, die hier heimisch waren, deren vollständige Ausrottung indessen eine Frage der Zeit ist. Er sagt darin: Der Amerikaner der nächsten Generation wird, wenn er über die früher hier heimischen Säugethiere befragt werden sollte, sich zu dem Gefäßniss gezwungen sehen, daß, mit Ausnahme weniger wertlosen Thieren, die zu dem Umgang zu rechnen sind, auf diesem großen Kontinent keine jener Thiergattungen mehr existirt, die ehemals hier und thalb belebt haben, da die gegenwärtige Generation bis dahin deren vollständige Ausrottung fertig gebracht haben wird. Thatjache ist, daß nahezu sämmtliche Thiergattungen, welche hier heimisch waren, bereits ausgerottet sind oder in Gefahr stehen, ausgerottet zu werden. Unter den dem Untergang geweihten Thieren steht obenan der Büffel. Ihm folgt die Antilope mit gabelförmigem Geweih, das Gelenktier, die Rocky Mountain-Schafe und Ziegen, das Moosehier, der Grizzlybär, Biber, Seehund, Seelöwe, das Walross, der See-Elefant und die Seeluh (Manati). Jetzt lebende Personen können sich der Zeit noch erinnern, wo die in obiger Liste angeführten Thiere, vielleicht mit einer oder zwei Ausnahmen, in ihren betr. Territorien in großer Zahl existirten. Audubon nannte den Büffel das wichtigste der einheimischen Landthiere, sowohl in Bezug auf den Sport, als auch in Bezug auf seinen Wert als Nahrungsmitel. Von den Millionen Büffeln, welche im letzten Jahrhundert in Amerika existirten, sind nur wenige Hundert übrig geblieben, und der nationale zoologische Park erfüllt eine wichtige Aufgabe, wenn die Thiergattung dort erhalten bleibt. Außerhalb des Yellowstone-Parks sind nur selten Gelenktiere oder Grizzlybären mehr anzutreffen. Die Gebirgs-Schafe und Ziegen, denen doch nur die weniger zugänglichen Regionen als Aufenthaltsort dienen, werden trotzdem mit jedem Tage seltener, während sich der Biber nach den entlegsten Schlupfwinkeln zurückgezogen und sich dadurch allein vor gänzlicher Vernichtung gerettet hat. Der See-Elefant existiert nur noch dem Namen nach."

## Geldmarkt.

**Ri. Frankfurter Börse: Wochenbericht.** Während der Speculationsmarkt nur wenig Interesse bot, entwickelte sich speziell in deutscher Anlagepapieren, im Vorgerüste der bevorstehenden Emission neuer 3 p.Ct. Reichs-Ausleihen, ein sehr lebhaftes Treiben, aus welchem sehr wohl ersichtlich, daß das Capital bei dieser Gelegenheit große Erwartungen auf den Erfolg setzt. Der Emissionscourts wird bereits mit ca. 84½ p.Ct. angegeben, d. h. also 3½ p.Ct. Rente, was im Vergleich zu 3½-prozentigen Preuß. Contols, sowie Städteobligationen dieser Art, welche ca. 99 p.Ct. stehen, als sehr preiswürdig und dancenreich gelten muß. Die natürliche Folge dieser Berechnung war die, daß das Publikum, sowie die Speculation, schon im Vorraus sich der neuen 3 p.Ct. Ausleihe ermächtigte und deren Cours bis über 85 p.Ct. gestiegen wurde, während gleichzeitig in 3½-prozentigen Kommunal-Obligationen und Pfandbriefen größere Posten realisiert wurden, da dieselben, sobald der Parcours erreicht, meist gelöscht werden. Die Nachricht, daß für London Conventionschäften der neuen Ausleihe ernannt sind, ist allseitig mit Freuden begrüßt worden, da dem Ausland, welches in unseren Staatsfonds eine noch verhältnismäßig billige Acquisition eröffnet (die franz. Rente steht ca. 10 p.Ct. höher), der Geschmack daran jetzt sehr recht kommen muß. Bankacien mußten wiederum etwas abdrücken, als Grund dafür muß die neue Steuervorlage angeführt werden, nach welcher das mobile Capital und besonders die Erträge von Aktien-Unternehmungen einer schärferen Einschätzung unterworfen sind. Auch Bergwerks-Aktien konnten sich nicht behaupten, man sprach von erneuten Striktbewegungen, sowie merklichem Rückgang der Kohlestatistik. Die im Aussicht gestellte weitere Discont-Ermäßigung der Reichsausleihe auf 3 p.Ct. hat einen größeren Rückgang der Cours verhindert, im übrigen sind die Aussichten auf Besserung nur gering. In Oester. Eisenbahn-Aktien verständigten Gerichte wegen Tarif-Veränderungen, namentlich für böhmische Gattungen, Staatsbahn und Bombarden seit. Schweizer. Bahnen in sehr regem Verkehr. Central beachtet auf ein Gericht, der „Bund“ wollte 40,000 Aktien kaufen. Zurück lagen flau, Gottsche durch Baisse-Speculationen gedrückt, wieder erholt. Deutsche Bahn-Aktien anhaltend beliebt, Marienburger, Mainzer, Pfälz. Bahnen, Lübecker Börse animirt. Renten recht fest, Serben, Capri, Oester. Fonds anziehend, Italiener schwächer. Von Industriewerthen hantete Bellstoff (Dresden) 1,60 p.Ct., Griesheimer 1,70 p.Ct., Brauerei Eßigkraut 3½ p.Ct., La Veloce 1,25 p.Ct., Lloyd 2,30 p.Ct.; dagegen zogen Bad. Auer 2 p.Ct., Straßbg. Verlag 1,70 p.Ct., Internat Bau, Goldenberg, Höchster, Scheideanstalt und Weiler je 1 p.Ct. an. Lüttken Zoosehner, Prioritäten und Amerit. M. & A. Bonds behauptet. Privatdisconto 2½ p.Ct.

-m. **Consbericht der Frankfurter Börse vom 14. Februar, Nachmittags 3 Uhr.** Credit-Aktien 273½, Disconto-Commandit-Anteile 212½, Smarzbahn-Aktien 218, Galizier 188½, Lombarden 116½, Capri 98½, Italiener 94, Ungarn 93½, Gotthardbahn-Aktien 155 Nordost 135, Union 116½, Dresdener Bank 156½, Laurahütte-Aktien 137½, Geländeirlicher Bergwerks-Aktien 172½, Russische Noten 238½. — Die heutige Börse verfehlte bei fullem Geschäft in bestätigter Haltung.

## Frankfurter Course vom 14. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Os.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	3	168.60 bz.
20 Franken in 1/2	16.13	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Bire 100)	6	79.875 bz.
Dukaten . . . .	9.65	9.60	London (Birr. 1)	6	20.36 bz. G.
Dukaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Pef. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigne .	20.81	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. a.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Ganz f. Scheideg .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Ösch. Silber . . .	138.70	136.70	Schweiz (Fr. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten .	—	238.05	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.90 bz.
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.	—	—

## Land- und Handwirthschaft u. dergl.

\* **Halte Pferdegebisse.** Ueber die den Pferden geschlagenen Striemen, über Blindschlagen mit der Peitsche — alles etwas, das gejehen werden kann, wird viel geschrieben, die schlimmste Pein aber hat das arme Thier da zu erdulden, wohin wir selten einmal blicken, im Maul. Legt einmal eure Jungs an ein Gebiss, nachdem es die ganze Nacht hindurch in einer Temperatur unter Null gehangen. Ihr werdet eure Jungs nicht so leicht wieder zurückziehen können, und wenn ihr freikommt, so werdet ihr ein Stück von der Haut eurer Jungs eingebüßt haben. Taucht man aber das Gebiss vorher in abgestandenes, also wärmeres Wasser, so wird dies nicht eintreten. Wir machen daher die Fuhrleute auf das Anwärmen der Gebisse aufmerksam. Sie haben es ohne große Mühe in der Hand, ihren Thieren große Leiden zu ersparen

## Lehre Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Strasburg.** 14. Febr. Das Ministerium veröffentlichte neue Bestimmungen, betreffend die Regelung der Fremdenpolizei auf Grund des rechtskräftigen französischen Gesetzes vom 3. Dezember 1849. Darnach müssen sich alle im Reichslande dauernd oder länger wie acht Wochen aufzuhaltende Ausländer innerhalb vierzehn Tagen beim zuständigen Kreis- oder Polizeidirector anmelden und erhalten eine unentgeltliche Melde-karte als Legitimation. Die Anmeldung ist in jedem Januar, sowie bei jedem neuen Umzug zu wiederholen. Minderjährige sind durch Personen, unter deren Obhut sie stehen, anzumelden. Die Bestimmungen treten am 1. April in Kraft. Für dauernd sich aufzuhaltende Ausländer ist der Termin der einmaligen Anmeldung bis 31. Mai ausgedehnt.

\* **Paris.** 14. Febr. Dem "Matin" wird aus Rom gemeldet: Bischof Freyvel, welcher gestern vom Papste empfangen wurde, erklärte, seine Reise entweder des politischen Zweckes. Der Papst sei mehr denn je entschlossen, bei den französischen Bischöfen eine verhältnißmäßige Haltung gegenüber der republikanischen Regierung durchzusetzen. — Ueber Buenos-Aires hier eingegangene Nachrichten aus Chile, 13. Febr., melden, daß infolge des Bombardements durch die Insurgenten die Städte Pisagua und Iquique in Brand gerathen sind.

\* **Erzherzog Franz Ferdinand** ist gestern Abend 10 Uhr mittels eines Hofsonderzuges nach Moskau abgereist. Der Kaiser und sämtliche anwesenden Herrscher, der Minister des kaiserlichen Hauses und andere Würdenträger gaben dem Erzherzoge das Geleite bis zum Bahnhofe. Bei dem Abschiedsdirnen im Anitschow-Palais waren die kaiserliche Familie, die Hofsstaaten, das Gefolge des Erzherzogs, die Mitglieder der österreichischen Botschaft, eine Deputation des Bug'schen Dragoner-Regiments und zahlreiche Würdenträger anwesend. Der Kaiser brachte einen Trunkspruch auf den Kaiser und die Kaiserin von Österreich, sowie den Erzherzog Franz Ferdinand aus, der Erzherzog trank auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin von Russland, sowie des ganzen kaiserlichen Hauses.

\* **Athen.** 14. Febr. Die unter Leitung von Professor Walstein unternommenen Ausgrabungen in Grecia an der Westküste der Insel Euböa haben einen Theil der Bühne des alten Theaters aufgedeckt. Es ist Hoffnung auf wichtige Entdeckungen vorhanden.

## Räthsel-Ecke.

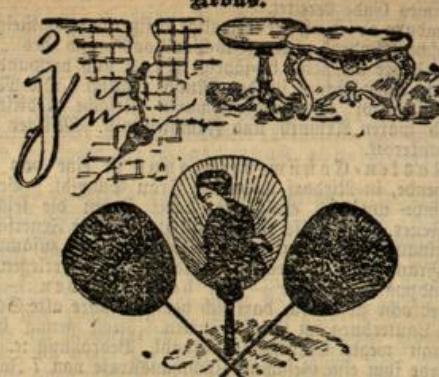
(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

## Rösselsprung.

c	s	i	ei
m	d	n	a
r	g	l	f
s	r	e	i
t	e	t	f
a	ei	ö	v

**Palindrom.**  
Als groÙe Stadt bekannt  
Bin ich im deutschen Land.  
Fünf' anders meine Zeichen:  
Bring' ich dem Winger Roth,  
Raum bringt mich was zum Weichen.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage.



## Auflösungen der Räthsel in Nr. 33:

Nebus.  
Kurschwankungen.

Silben-Räthsel  
Barthe  
Angwer  
Eisenhut  
Sumatra  
Bamberg  
Abab  
Daniel  
Emilia  
Rebenblatt

Scherhaftes Inschrift.  
Trebeis.

11	13	17	19
19	17	18	11
13	11	19	17
17	19	11	18

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Ernst Bickel, Abel Jozé, August Schmöll, G. und F. Diener, "Mein Sohn Heinrich", Louis Blum, Karl Siegfried G., Arthur Süh, Jacob Bauer, "Das gute, kleine Männlein", K. Wagner, Hugo Bacharach, Betty Strauß, Adolf Leoni, Hedy Herz, Lina Blach, sämtlich hier, Fr. Alois Dreyfus aus Hattersheim, zur Zeit hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einenden.

## Geschäftliches.

**Ein gewisses förperliches Wohlbehagen,** neue Spannkraft empfindet man nach d. Genüg von 1 bis 2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker **Dallmann**. Dieselben befeitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schläfrigkeit nach förperlichen (z. B. Bergsteigern) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Auferathenommen, und befähigen den Menschen, gräßte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 M. in allen Apotheken.

## Kein Hausmittel

hat bei stimmlicher Indisposition und Heiserkeit besseren Erfolg, als Fay'sche Sodener Mineral-Pastillen. In Deutschland dürfte es wohl kaum ein Sänger, Schauspieler oder Redner geben, der sich ihrer nicht ständig bedient. Räufig in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasser-Handl. à 85 Pf. die Schachtel. (M. No. 400) 315 a

Wer starken und quälenden Hustenreiz, Krähen im Hals oder Trockenheit im Mund verspürt, benötigt am besten einer drohenden Erfüllung vor, wenn er die ausschließlich aus den **Natron-Rithions-Salzen** der Kaiser-Friedrich-Quelle hergestellten **Pastillen** als Schutzmittel gebraucht. Dieselben lindern sofort. Zu haben in allen Apotheken z. (H 6440) 66

**JLLODIN** übertrifft in Qualität weit die besten Pariser Zahnpulpa. Ein Vergleich wird es bestätigen. Depot: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/5) 18

Das **Portrait** Seiner Königl. Hoheit des **Großherzogs von Luxemburg**, Herzogs von Nassau, vor kurzem im Atelier des Hof-Photographen van **Bosch** aufgenommen, ist im Geschäftslotale des selben, sowie in allen Kunsthändlungen zu haben. 2974

Photographie!  
Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmalle 3, neben dem "Hotel Victoria". 15158